

NACHRICHTEN

POLIZEIAUFGEBOT

Proteste am Samstag in Leipzig erwartet

LEIPZIG – Die Leipziger Polizei rüstet sich für einen erneuten Großeinsatz in der Messestadt. Nach Informationen der „Leipziger Volkszeitung“ (LVZ) seien für Samstag ab 16 Uhr drei Versammlungen bei der Ordnungsbehörde angezeigt worden, zu deren Absicherungen in Absprache mit dem sächsischen Innenministerium auch Beamtinnen und Beamten aus acht anderen Bundesländern angefordert wurden. „Die Bevölkerung wird gebeten, sich im Stadtgebiet auf einsatzbedingt entstehende Verkehrsbeeinträchtigungen einzustellen“, hieß es am Montag aus der Leipziger Polizeidirektion. Es könne am Samstag immer wieder zu Sperren von Straßenzügen kommen, aber auch zu Behinderungen im öffentlichen Nahverkehr. Bei den genannten drei Versammlungen handelt es sich nach LVZ-Informationen offenbar um drei Demonstrationen, die seit Wochen in sozialen Netzwerken unter dem gemeinsamen Titel „Alle Zusammen – autonom, widerständig, unversöhnlich“ beworben werden. |fp

POLIZEIEINSATZ

Schwerverletzter: Festnahme in Meißen

MEIßEN – Nach dem Fund eines Schwerverletzten in Meißen ist ein 37-Jähriger vorläufig festgenommen worden. Es bestehe der Verdacht der versuchten Tötung, teilte die Polizei am Montag mit. Der Mann soll einen 22-Jährigen bei einem Streit am Sonntagabend mit dem Messer schwer verletzt haben. Laut Polizei soll der 37-Jährige am Montagmittag dem Haftrichter vorgeführt werden. Mit Verweis auf die laufenden Ermittlungen machte die Polizei keine Angaben zum Tathergang und zu einem möglichen Motiv. |dpa

UNFALL

Falschfahrer auf der A 4 unterwegs

GÖRLITZ – Ein Falschfahrer auf der Autobahn A 4 hat zwei Unfälle verursacht und sich dabei schwer verletzt. Nach Angaben der Polizei war der 22-Jährige alte Autofahrer in der Nacht zu Montag auf der A 4 von Dresden nach Görlitz für 40 Kilometer in die falsche Richtung unterwegs. Dabei habe er gegen 4 Uhr zwei Unfälle im Abstand von vier Kilometern verursacht. Beim zweiten Unfall habe sich der Falschfahrer schwer verletzt. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn in ein Krankenhaus. Die anderen Beteiligten seien unverletzt geblieben, wie die Polizei am Montagmorgen sagte. Die Beamten waren durch Kameras im Tunnel Königshainer Berge auf den Mann aufmerksam geworden. |dpa

NAHVERSORGUNG

Linke pochen auf Förderung

DRESDEN – Tante-Emmma-Läden sind in Sachsen nach Ansicht der Linken noch immer Mangelware. Am Montag warf die Landtagsabgeordnete Antje Feiks der Regierung des Freistaates vor, die Versorgung auf dem Land zu vernachlässigen. Zugleich forderte sie ein Förderprogramm für Dorfläden, das jedes Jahr vier Millionen Euro bereitstellen soll. Wo Versorgungsangebote weggebrochen sind, müsse man öffentlich gestützte Alternativen schaffen. „Das lässt sich erreichen, indem gemeinschaftlich organisierte Einkaufsmöglichkeiten wie Genossenschaftliche oder vereinsgetragene Dorfläden finanziell unterstützt werden, oder indem ein öffentlich gefördertes Nahversorgungsnetz aufgebaut wird, das dort einspringt, wo sich die Privatwirtschaft zurückgezogen hat“, betonte Feiks. In Dorfläden könnten sich die Einwohner nicht nur versorgen, sondern auch Bekannte treffen, sich informieren, das gesellschaftliche Miteinander erleben. |dpa

Wenn der Gewinner zweiter Sieger wird

Neuer Streit bei der geplanten KZ-Gedenkstätte Sachsenburg: Die Gewinner des Ideenwettbewerbs protestieren, weil sie bei der Umsetzung des Vorhabens außen vor bleiben sollen. Der Ausgang des Falls ist ungewiss.

VON INGOLF ROSENDAHL

SACHSENBURG/CHEMNITZ – Am 11. Juni war die Frankenberger Welt noch in Ordnung. Die Sieger im Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Kommandantenvilla standen fest. Platz eins belegte die Georgi Architektur+Stadtplanung GmbH aus Chemnitz. In ihrem mit großer Mehrheit gekürten Entwurf hatten sich Alexander Georgi und Christiane Kleinhempel dem Objekt in Zahlen genähert. Die Namen der circa 7000 bisher bekannten Insassen des von 1933 bis 1937 betriebenen, früheren KZ sollten auf neuen Wänden verewigt werden.

„Ich finde den Entwurf überzeugend“, sagte damals Frankenbergs Bürgermeister Thomas Firmenich (inzwischen parteilos). Peter Alt aus Saarbrücken und Paul Pattay aus Sankt Ingbert belegten nach dem Entscheid der Jury Platz zwei. Das Gremium war mit Professoren, Stadträten und engagierten Bürgern hochkarätig besetzt. Auf Platz drei landete der Entwurf von Aleksandra Shulevska, Kristof Schlüssler und Nikolai von Rosen. Für zwei weitere Entwürfe gab es Anerkennungen.

Nur wenig später wurde Kritik an der Jury-Entscheidung laut. Geschichtswerkstatt Sachsenburg, Lagerarbeitsgemeinschaft KZ Sachsenburg und sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus teilten mit, „Die beiden erstplatzierten Entwürfe sehen einen Abriss der Villa bis auf den Gebäudesockel vor. Der Erhalt der Struktur der Kommandantenvilla muss ein fundamentaler Bestandteil des Konzeptes einer künftigen Gedenkstätte KZ Sachsenburg sein“, so Anna Schüller von der Geschichtswerkstatt.

Am 8. September beschäftigte sich der Stadtrat mit der Kritik. Nach der gescheiterten Premiere 2018 hatte die Stadt fristwährend einen neuen Antrag auf 5 Millionen Euro Förderung von Bund und Land für die Gedenkstätte gestellt. Nur der Entwurf, auf den Frankenberg diesmal setzen wollte, stand noch aus. Über-



Der Siegerentwurf „Annäherung in Zahlen“ von Alexander Georgi und Christiane Kleinhempel. Franziska Nürnberger und Felix Messing unterstützten sie. QUELLE: STADT FRANKENBERG



Baufällig und ruinös: So präsentiert sich derzeit die ehemalige Kommandantenvilla im einstigen KZ Sachsenburg. FOTO: FALK BERNHARDT/ARCHIV

raschung an diesem Abend: Nicht die Sieger aus Chemnitz, sondern der alternative Entwurf „Nie wieder“ aus Berlin und Frankenberg wurde Basis des Förderantrages. Er sieht eine Stahlträgerkonstruktion vor, die dem Betrachter die Ausmaße des Gebäudes vor Augen führt. „Der Siegerentwurf wird zur Kenntnis genommen“, so Firmenich.

Das ließen sich die Wettbewerbsieger nicht gefallen. In einem offenen Brief, der auch an Kulturstaa-ministerin Monika Grütters ging, legen die Verfasser der fünf prämierten Arbeiten Widerspruch gegen den Entscheid des Stadtrates ein und

behalten sich rechtliche Schritte vor. Es könne nicht sein, dass eine bereits im zweiten Durchgang des Wettbewerbs ausgeschiedene Arbeit Grundlage fürs weitere Vorgehen werde. Erbst sind die Unterzeichner, dass zuvor weder offizielle Gespräche noch Verhandlungen mit ihnen geführt wurden. Firmenich zitiert die Autoren wie folgt: „Es ist beabsichtigt, den Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs zu realisieren.“

Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus (CDU) und auch Adressatin des Briefes, hält sich bedeckt: „Das Sächsische Kulturministerium



Der Entwurf „Nie wieder“ von Professor Frank Schüller aus Berlin und den Frankenbergern Jana Hilger, Christoph Weigel und Roland Kopka. QUELLE: STADT FRANKENBERG

Sachsen: 30.000 Häftlinge in frühen Konzentrationslagern

Zwischen 1933 und 1937 existierten in Sachsen in 79 Städten und Gemeinden 110 frühe Konzentrationslager. Mehr als 30.000 Häftlinge sollen bis Mitte 1937 darin inhaftiert gewesen sein. Ins Visier der Nationalsozialisten gerieten vor allem politische Gegner wie etwa Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter. Aber auch Vertreter kritischer Medien, jüdische Bürger, Zeugen Jehovas, Christen, Kriminelle und sogenannte Asoziale saßen ein. Die Häftlinge wurden in erheblichem Maß misshandelt und für geringe Vergehen hart bestraft. Auch Morde hat es gegeben. So gehen Wissenschaftler von mehr als 30 Toten im KZ Sachsenburg aus.

In der Region errichteten die Nazis unter anderem in Augustusburg, Colditz, Frankenberg, Freiberg, Hainichen, Hilbersdorf, Leubsdorf,

Oederan, Plau bei Flöha und Sachsenburg sogenannte wilde und frühe Konzentrationslager. Das bekannteste von allen ist das KZ Sachsenburg, das 1933 in der drei Jahre zuvor stillgelegten Spinnerei der Firma C. G. Reichelt AG eingerichtet wurde und Vorläufer späterer KZ wie Buchenwald und Sachsenhausen sowie Ausbildungsstätte der SS war. Forschungen gehen von mehr als 10.000 Häftlingen aus, die bis 1937 dort inhaftiert waren. Die anderen KZ waren zum Teil wesentlich kleiner. Während im Colditzer Schloss von März 1933 bis Juli 1934 geschätzt 2500 Häftlinge untergebracht waren, wurden zum Beispiel in der Arbeiterturnhalle in Leubsdorf im März und April 1933 knapp 80 inhaftiert. |acr

Quelle: „NS-Terror und Verfolgung in Sachsen“, herausgegeben unter anderem von Hans Brenner, Dresden 2018.

ist in den Verfahren in einer übermittelnden Rolle, da wir den Antrag an die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) weiterreichen“, teilte sie auf Anfrage mit. „Wir haben selbst aber keinen Einfluss auf kommunale Prozesse oder die Entscheidungsfindung bei der BKM.“

Die Stadt hat inzwischen eine Überprüfung aller rechtlichen Verpflichtungen veranlasst, die mit der Stadtratsentscheidung und dem Widerspruch zusammenhängen. „Das Ergebnis liegt noch nicht vor“, hieß es am Montag. Die Stadt bedauere, dass nach Ergebnis des Wettbewerbs „aus zeitlichen Gründen“ kein Ge-

spräch mit den Preisträgern möglich war. Dies solle nachgeholt werden.

Firmenich räumt ein, korrekt zitiert worden zu sein. Realisieren müsse die Stadt den Siegerentwurf aber nicht. Allen Beteiligten sei klar, dass eine Gedenkstätte ohne Förderung nicht zu verwirklichen sei. Daher war neben den Ideen des Wettbewerbs vor allem das Kriterium der Finanzierung zu beachten. Damit der neue Antrag nicht abgelehnt wird, sprachen sich daher auch wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Beirat der Gedenkstätte im Stadtrat für den Alternativentwurf und gegen die Sieger aus.

Wieder mehr Coronakranke

Die Anzahl der Coronainfektionen steigt bundesweit wieder an. Doch es gibt regional unterschiedliche Entwicklungen.

DRESDEN – Die Anzahl der Coronaneuinfektionen in Sachsen geht weiter steil nach oben. Das Robert Koch-Institut (RKI) meldete am Montagmorgen 123,3 neue Ansteckungen je 100 000 Einwohner innerhalb einer Woche. Das war nach Thüringen (138,9) der bundesweit zweithöchste Wert. Am Sonntag lag die Sieben-Tage-Inzidenz noch bei 113,8. Bundesweit gab das RKI den Wert mit 74,4 an. In Sachsen wurde kein weiterer Todesfall registriert. Binnen eines Tages gab es rund 473 Neuinfektionen. Besonders hoch war die Ansteckungsrate in Mittelsachsen (213,9), am niedrigsten im Vogtlandkreis (42,4).

Unterdessen nimmt auch die Anzahl der Coronapatienten in sächsischen Krankenhäusern zu. Nach einer Übersicht des Gesundheitsministeriums vom Montag waren 248 Betten auf den Normalstationen mit

Covid-19-Patienten belegt, auf den Intensivstationen waren es 105. Damit sind die Intensivstationen in den Kliniken laut Behörde zu gut 55 Prozent ausgelastet. Zum Vergleich: Am Montag vor einer Woche wurden auf den Normalstationen 183 Coronapatienten behandelt, auf den Intensivstationen waren es 79.

Die Tendenz ist auch in weiteren Bundesländern steigend. Die bundesweit niedrigste Sieben-Tage-Inzidenz – und das mit einigem Abstand – hat laut RKI Schleswig-Holstein mit 28,3. Dort waren die Zahlen in den vergangenen Tagen ziemlich konstant.

Die regional unterschiedlichen Entwicklungen dürften auch durch die Herbstferien beeinflusst sein, die mancherorts vorüber sind, teils gerade beginnen oder erst bevorstehen. RKI-Präsident Lothar Wieler sagte kürzlich den Zeitungen der Funke Mediengruppe, die Ferien hätten einerseits wegen der geschlossenen Schulen eine vorübergehend dämpfende Wirkung auf die Ansteckungen. Andererseits sei nach den Herbstferien aber auch wieder vermehrt mit Fällen nach Auslandsreisen zu rechnen. Dies war schon nach den Sommerferien

beobachtet worden. Das RKI betont seit einiger Zeit, dass es für die kühlere Jahreszeit wieder mit einem Anstieg der Infektionszahlen rechnet. Hintergrund ist unter anderem, dass sich Menschen dann mehr in geschlossenen Räumen aufhalten, wo das Ansteckungsrisiko höher ist. |dpa

Coronapandemie

Neu gemeldete Fälle am Montag		
Chemnitz		16
Erzgebirgskreis		33
Mittelsachsen		7
Vogtlandkreis		5
Landkreis Zwickau		98
Sachsen		180
Deutschland		4056

Impfquoten	1. Impfung	2. Impfung
Sachsen	58,5%	56,0%
Deutschland	68,8%	65,8%

Die Tabelle zeigt die neu registrierten Infektionen. Die Zahl für Deutschland stammt vom Robert-Koch-Institut (RKI); Stand: 0 Uhr am oben genannten Tag; die Zahl für Sachsen vom Sozialministerium in Dresden (Stand: 12.30 Uhr), die für die Landkreise und die Stadt Chemnitz von den Gesundheitsämtern (Stand: je nach Region 0, 11 oder 14.30 Uhr). Die Impfquoten stammen vom RKI. Mehr im Internet: » www.freiepresse.de/corona

Prunkstück in Dresden zurück



Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer Augusts des Starken (1670-1733) zurück in Dresden. Die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eis“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel. In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln. |dpa

FOTO: SEBASTIAN KAHNER/DPA

DAS THEMA: KOALITIONSGESPRÄCHE

Wenn Liberale regieren

Im Herbst 1982 endete nach 13 Jahren die erste Regierungskoalition aus Sozialdemokraten und Liberalen. Knapp 30 Jahre danach könnte eine Ampelpartnerschaft die FDP wieder in Regierungsverantwortung bringen. Leicht wird es nicht. Das lehren Vergangenheit und Realitäten.

VON BERNHARD WALKER

BONN – An den Abend der Bundestagswahl am 28. September 1969 denkt Wolfgang Gerhardt mit einem gewissen Unbehagen zurück. „Das war wirklich eine Zitterpartie“, sagt der frühere FDP-Vorsitzende, der in Marburg studierte und dort den Wahlabend am Radio verbrachte. Gerade mal 5,6 Prozent der Wähler hatten sich für die Liberalen entschieden, die somit nur knapp den Sprung in den Bundestag schafften.

Das habe an dem Risiko gelegen, das Parteichef Walter Scheel kurz vor der Wahl eingegangen war, glaubt Gerhardt. Scheel hatte angedeutet, dass die FDP für eine Koalition mit der SPD bereit sei – ein Signal, das viele Anhänger der FDP verunsicherte. „Aber das“, meint Gerhardt, „war nötig. Das Land brauchte nach 20 Jahren von CDU-geführten Regierungen einen Wechsel. Den haben wir herbeigeführt.“

Gemeinsam wählten Sozialdemokraten und Liberale am 21. Oktober 1969 Willy Brandt zum ersten SPD-Kanzler der Bundesrepublik. Die schmale rot-gelbe Mehrheit von zwölf Sitzen im Bundestag, sie hielt. Es habe damals eine echte Aufbruchstimmung gegeben, meint Gerhardt, die auch keineswegs verstanden sei. Eine Partei müsse aber ihre Wähler mitnehmen, wenn sie etwas Neues wage. „Das war am Anfang schwer, ist uns aber gelungen. Bei der Wahl 1972 kamen wir auf mehr als acht Prozent.“

Zehn Jahre später scheiterte die sozialliberale Koalition. Und seither haben SPD und FDP im Bund nicht mehr gemeinsam regiert. Nun stehen in Berlin die Zeichen auf eine Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen. Die betrachten manche Liberale ebenso skeptisch, wie es seinerzeit bei Walter Scheels Kurswechsel der Fall gewesen sei.

Trotzdem macht sich Gerhardt für die Ampel stark. Wie 1969 brauche das Land jetzt wieder einen Neuanfang – auch um das anzugehen, was die sozialliberale Koalition nicht erreicht habe. Zwar legte Kanzler Brandt im Oktober 1971 ein „Umweltprogramm“ vor, in dem es heißt: „Auch für künftige Generationen müssen saubere Luft, reines Wasser und eine gesunde Landschaft bewahrt werden.“ Die „Versöhnung von Ökonomie und Ökologie habe das rot-gelbe Bündnis aber nicht geschafft, meint Gerhardt.

Was braucht es, um den Neuanfang zu wagen, von dem er spricht –



Der Sozialdemokrat und sein liberaler Regierungspartner: Bundeskanzler Helmut Schmidt (rechts) und Außenminister Hans-Dietrich Genscher Anfang der 1980er-Jahre während einer Kabinettsitzung in Bonn.

FOTO: DIETER BAUER/IMAGO

und den die potenziellen Ampelpartner ja auch selbst anstreben? „Präzises Verhandeln in den Koalitionsgesprächen, argumentative Stärke und echten Einigungswillen“, so Gerhardt und fügt an: „Das war früher bei Koalitionsbildungen so. Und daran hat sich nichts geändert.“

Natürlich lägen die Grundpositionen der drei Ampelparteien noch weit auseinander, betont Ludwig Stiegler, der 1980 als 36-jähriger für die SPD in den Bundestag gewählt worden war: „Eine Ménage-à-trois mit den Grünen muss noch viele Täler und Schluchten überqueren, um ans Ziel zu kommen.“ Gemeinsam könne aber gelingen, was 1969 FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick so formuliert hatte: „Nach unserer Auffassung ist der vollzogene Regierungswechsel nach zwanzigjähriger CDU/CSU-Herrschaft ein Dienst an der Demokratie.“ Man schaffe eine Koalition der Reformbereitschaft und des Fortschrittswillens.

Reformbereitschaft und Fortschrittswille: Das sind Begriffe, die gut 50 Jahre später auch die Ampelpartner für sich in Anspruch nehmen.

Doch was hat die sozialliberale Koalition von 1969 bis 1982 wirklich erreicht? Vieles, meint der aus Bayern stammende Stiegler: „Ostpolitik, Ausbildungsförderung, Städtebauförderung, Mitbestimmung und Betriebsverfassung stellen Weichenstellungen dar, die bis heute nachwirken.“ Es habe eine „Fundamentalliberalisierung“ geben, so der Philosoph Jürgen Habermas.

Aber wirkt auch etwas anderes nach? Nämlich Zorn darüber, wie die sozialliberale Koalition am 17. September 1982 scheiterte und Kanzler Helmut Schmidt wenige Tage später nach einem Misstrauensvotum sein Amt an den CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl verlor? Dass die Liberalen damals die Koalition wechselten, wühlte die Republik im Herbst 1982 regelrecht auf. Immerhin hatte die FDP im Wahlkampf 1980 versprochen, für die Regierung von Bundeskanzler Schmidt und Außenminister Hans-Dietrich Genscher einzustehen.

Einer der Liberalen, die damals den Bruch der Koalition nicht mittragen konnten, ist Andreas von

„Das Land brauchte nach 20 Jahren von CDU-geführten Regierungen einen Wechsel. Den haben wir herbeigeführt.“

Wolfgang Gerhardt FDP-Vorsitzender von 1995 bis 2001

Schoeler: „Das war eine ethische Frage. Wir fanden es unmöglich, Stimmen, die 1980 für die FDP und damit ganz klar für die Kanzlerschaft Schmidts abgegeben worden waren, jetzt zu Helmut Kohl zu tragen.“ Im November 1982 legte von Schoeler, der von 1991 bis 1995 Oberbürgermeister von Frankfurt am Main war, sein Bundestagsmandat nieder und schloss sich der SPD an. Von Schoelers Bilanz der sozialliberalen Ära fällt sehr positiv aus: „Diese Koalition hat Großes vollbracht.“ Sie habe in der Außenpolitik, aber auch im Ziel, „den Muff der Adenauer-Zeit“ zu überwinden, gemeinsame Visionen gehabt. Das sei Vor- und Nachteil zugleich gewesen: „Die Koalition wurde auch überhöht.“

Das werde der Ampel in spe kaum passieren, meint von Schoeler. Dafür trenne gerade Grüne und Liberale zu viel. Die neue Koalition brauche eine Überhöhung auch gar nicht. Es reiche, einzelne rot-grüne Projekte mit „visionärer Kraft“ zu entwickeln. Dafür gebe es fraglos Chancen. Noch vor kurzem hätte er es für unmöglich gehalten, dass sich

die FDP für eine Koalition mit der Sozialdemokratie entscheide, wenn sie zugleich eine Koalition mit der Union bilden könne. Nur sei die Union – und auch das habe niemand noch vor Wochen für möglich gehalten – in einem so desolaten Zustand, dass der FDP daraus mehr Freiheit und ein größerer Handlungsspielraum erwachse.

Ein Erlebnis aus dem Herbst 1982 habe er noch gut in Erinnerung, erzählt Stiegler. Er hoffte, dass das Misstrauensvotum gegen Schmidt scheitere – so wie 1972 das Misstrauensvotum gegen Kanzler Willy Brandt keinen Erfolg gehabt hatte. „Ich habe Schmidt im Gang neben dem Bonner Plenarsaal gefragt, ob es nicht wieder eine Überraschung geben könne“, sagt Stiegler. Schmidts Antwort lautete: „Nein, mein Junge, diesmal nicht.“ Das alles sei nun lange her, fügt Stiegler an: „Die Wunden scheinen verheilt.“

Der Historiker Hartmut Soell, der von 1980 bis 1994 SPD-Abgeordneter war, weist darauf hin, dass sich seine Partei im Streit um den Nato-Doppelbeschluss und die Stationierung neuer Atomraketen in Europa aufgerieben habe. Kanzler Schmidt habe dafür Zustimmung bei den Genossen verloren und das Dilemma erlebt, „seinen eignen Standpunkt zu behaupten und mit der Partei, der er seit bald vier Jahrzehnten angehörte, nicht zu brechen.“

Die SPD hadere zuweilen mit ihren Kanzlern, meint Gerhardt: „Bei Brandt war es nicht so – bei Schmidt und später bei Gerhard Schröder aber schon.“ Könnte es bei einem Kanzler Olaf Scholz wieder so sein? „Da die CDU heute in einer ähnlichen Verfassung wie 1969 ist, wird Scholz es verstehen, tragfähige Brücken zu bauen“, sagt Stiegler.

Die SPD habe dank Scholz ihr Tief überwunden und werde deshalb den „notwendigen Realismus aufbringen, der eine Kooperation möglich macht.“ Aber leise Zweifel beschleichen Stiegler gleichwohl: „Leicht wird es nicht. Ich denke da vor allem an die neu gewählten jungen Abgeordneten, die heute – wie ich 1980 – mit den brutalen Realitäten konfrontiert werden. Die werden manche Vorstellungen, Wünsche, Träume und Versprechen verteilen.“ Und er wisse aus Erfahrung, wie schwer man das den Mitgliedern vermitteln könne: „Im Wahlkampf verspricht man sein Programm – in der Realität muss man mit den Mehrheiten arbeiten, die die Wählerinnen und Wähler bestimmt haben.“

Themen mit Konfliktpotenzial: Finanz- und Klimapolitik

Nach der Zustimmung der Liberalen ist der Weg für formale Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP frei – Ein Überblick über den Stand der Debatten

BERLIN – Nach SPD und Grünen hat jetzt auch die FDP formal die Weichen in Richtung einer Ampelkoalition gestellt. Die Spitzengremien der Liberalen stimmen am Montag Verhandlungen über ein Dreierbündnis zu. Bislang gab es erst eine Einigung auf die Grundlinien einer möglichen Koalition. Wichtige Fragen sind aber noch offen, zum Beispiel in der Finanzpolitik. Unabhängig davon laufen schon die ersten Personaldebatten. Die „Freie Presse“ beantwortet hier die wichtigsten Fragen zum Stand der Debatten.

Wie geht es nun weiter?
In Berlin wird damit gerechnet, dass die Koalitionsverhandlungen am Donnerstag starten. Die Abstimmungen dazu laufen noch. Während die Sondierungsteams eher klein gehalten waren, dürften die vertieften Gespräche in einem deutlich größeren Rahmen stattfinden. Üblich ist es, Arbeitsgruppen mit Fachpolitikern zu bilden.

Warum laufen bereits jetzt Personaldebatten?

FDP-Parteichef Christian Lindner will Finanzminister werden, auch Grünen-Chef Robert Habeck wird Interesse an dem Posten nachgesagt. Am Montag waren diverse Beteiligte bemüht, das Thema herunterzudimensionen: FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, natürlich müssten am Ende von Koalitionsverhandlungen auch Ressortfragen geklärt werden. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich für verfrüht, weil dies von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Lindner äußerte die Erwartung, dass ein neues Klimaministerium geschaffen wird.

Bei welchen Themen sind besonders harte Konflikte zu erwarten?

Ohne Zweifel bei der Finanzpolitik. In den Sondierungen hatten sich die drei Parteien auf Drängen der FDP darauf verständigt, keine Steuern zu erhöhen. Zugleich heißt es in dem

gemeinsamen Papier, dass „im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse“ die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleistet werden sollen – „insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Forschung sowie die Infrastruktur“. Der Kampf gegen Steuerhinterziehung sowie das Streichen von Subventionen soll Spielräume im Haushalt bringen. Es erscheint aber fraglich, ob das reicht. Die Grünen sprechen weiter davon, dass zusätzliche

Investitionen in Höhe von 50 Milliarden Euro pro Jahr notwendig sein werden.

Wie lassen sich geplante Investitionen finanzieren?

Die Ampelparteien wollen neben öffentlichem Geld auch im großen Stil privates Kapital mobilisieren, etwa durch besondere Abschreibungsmöglichkeiten. Im Gespräch ist auch die Gründung von öffentlichen Investitionsgesellschaften, wie



Verhandlungspartner bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen (von links): Robert Habeck und Annalena Baerbock von den Grünen, SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz, Christian Lindner von der FDP.

FOTO: MIKE SCHMIDT/IMAGO

Grünen-Chefin Annalena Baerbock am Montag im Deutschlandfunk berichtete. Durch die Aussetzung der Schuldenbremse im Zuge der Coronakrise gebe es „einen Spielraum, den wir sonst zu anderen Zeiten nicht haben“.

Machen SPD, Grüne und FDP mit dem Klimaschutz ernst?

Das ist zumindest ihre Absicht. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll beschleunigt, ab 2035 sollen keine neuen Diesel- und Benzinautos mehr zugelassen werden. Die künftigen Koalitionäre müssen das neue Klimaschutzgesetz mit Leben füllen – für alle Sektoren wie Verkehr, Bauen und Wohnen, Energie oder Industrie. Auf Drängen der Grünen soll der Kohleausstieg „idealerweise“ bis 2030 statt bis 2038 kommen. Auch hier sind heftige Debatten in Sicht.

Was planen die Parteien in Sachen Gesundheit?

Der Textteil zum Thema Gesundheit umfasst im Sondierungspapier ganze 18 Zeilen. Ein paar Absichtserklärungen, mehr nicht. Das ist dünn, liegt aber wohl auch daran, dass die Parteispitzen nicht gerade Experten auf dem Gebiet sind. Jetzt geht es ans Eingemachte. Die kurzfristigen Nöte der Gesetzlichen Krankenversicherung hat Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mit der Verdoppelung des zusätzlichen Steuerzuschusses auf vier Milliarden gelindert. Aber auch langfristig braucht die GKV mehr Geld. Neue Spargesetze, höhere Beiträge oder noch höherer Steuerzuschuss – mehr Stellschrauben gibt es nicht. Zu klären ist auch die künftige Finanzierung der Pflegeversicherung. Spannende Frage: Wird es zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung eine Art Risikoausgleich zugunsten der Gesetzlichen geben? Auch müssen die neuen Koalitionäre die Ausgaben für Klinikleistungen in den Griff kriegen. |knuf



Nackte Tatsachen.

KARIKATUR: TOMICEK

KOMMENTARE

Blick in Abgründe

ULRICH KRÖKEL ÜBER LUKASCHENKOS FLÜCHTLINGSPOLITIK
leserbriefe@freipresse.de



Regierungen benutzen Menschen in Not für politische Zwecke. Man hat dieses zynische Spiel schon in der Türkei beobachtet und in Marokko, wo Flüchtlinge zur Ausreise in die EU gedrängt wurden. Was allerdings der belarussische Diktator Alexander Lukaschenko seit Monaten treibt, ist an Menschenverachtung kaum zu überbieten. Denn anders als in der Türkei, die mehr als vier Millionen Geflüchtete beherbergt, gibt es in Belarus eigentlich keine Schutzsuchenden aus Syrien oder Afghanistan. Der Diktator lässt sie einfliegen, um sie dann wie Vieh über die Grenzen in die EU prügeln zu lassen.

Wer sich mit Lukaschenko befasst, blickt immer wieder in Abgründe der Gewissenlosigkeit. Das hat sich schon bei der blutigen Zerschlagung der Demokratiebewegung gezeigt. Oder bei der Entführung eines Ryanair-Jets, die der Diktator befahl, um einen jungen Mann zu kidnappen. Anschließend ließ er Roman Protasewitsch foltern und vorlaufenden Kameras zur Schau stellen. Ist das noch übersteigerte Rachsucht oder schon krankhafter Sadismus? Man tut wohl gut daran, sich nicht zu lange mit der seelischen Verfassung dieses Schlächters aufzuhalten. Denn am Ende geht es um Politik, nicht um Psychologie.

EU-Innenkommissarin Ylva Johansson weist deshalb zu Recht darauf hin, dass Lukaschenko in der aktuellen Migrationskrise zwar „der Böse ist“. Dass aber die EU eben nicht Belarus sei. „Wir müssen uns an Werte halten.“ Das zielte auf die martialischen Mittel, die etwa Polen nutzt, um Lukaschenkos Erpressungspolitik zu kontern. Dazu zählt die zwangsweise Rückführung von Kindern. Und in Kroatien treiben prügeln Polizisten Geflüchtete über die Grenze nach Bosnien. Wer die geheim gefilmten Bilder sieht, wird kaum noch Unterschiede zu Lukaschenkos Sonderpolizei erkennen. Auch das eröffnet einen Blick in Abgründe.

Dass Lukaschenko sein sadistisches Spiel mit Menschenleben überhaupt treiben kann, ist ja nicht zuletzt eine Folge des kollektiven Versagens der EU in der Migrations- und Flüchtlingspolitik. Gäbe es dieses Scheitern nicht, gäbe es auch keinen Hebelpunkt für Erpresser.

Unter dem Strich steht die Erkenntnis, dass die EU zu den menschlichen Katastrophen wesentlich beigetragen hat, die sich an ihren Außengrenzen abspielen. Am Ende kann man vielleicht nur hoffen, dass es ausgerechnet Lukaschenkos Sadismus ist, der die EU zu neuen Lösungen zwingt. |ukrö

Berufswunsch Kassenwart

THORSTEN KNUF ÜBER DIE MINISTERPOSTENVERTEILUNG
leserbriefe@freipresse.de



Der Finanzminister ist einer der zentralen Akteure der Bundesregierung. Er verteilt im Inland das Geld und spielt auch auf der Brüsseler Bühne eine herausragende Rolle. So gesehen wundert es kaum, dass sich Grüne und FDP um den Posten zanken, noch bevor die Verhandlungen über eine Ampel-Koalition begonnen haben.

Auf jeden Fall erwartet den künftigen Amtsinhaber ein Höllenjob. Die Finanzlage des Bundes ist angespannt, der Investitionsbedarf enorm. Der Staat wird schon bald Subventionen streichen und im Rahmen der Schuldenbremse neue Kredite aufnehmen müssen. Wie

das genau gehen wird, ist völlig offen. Steuererhöhungen soll es nicht geben.

Folgende Prognose sei gewagt: Am Ende wird FDP-Chef Christian Lindner das Amt bekommen und der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck das Nachsehen haben. Das ist einer der Preise, die für eine Regierungsbeteiligung der Liberalen zu entrichten sind. Als Klima-Partei sollten die Grünen ihre Ambitionen in eine andere Richtung lenken und ein neu geschaffenes Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Transformation und Digitales übernehmen. Das wäre ein Ort, an dem aus Worten Taten werden könnten. |knuf

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag:
Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
oder 09002 Chemnitz, Postfach 261
Telefon: 0371 6560
Telefax Redaktion: 0371 656-17084
Telefax Anzeigen: 0371 656-17077
Internet: www.freipresse.de
E-Mail: die.tagesszeitung@freipresse.de
Geschäftsführer: Dr. Michael Tiliian
Chefredakteur: Torsten Kleditzsch
(verantwortlich für den redaktionellen Teil)
Stellvertretende Chefredakteur:
Udo Lindner, Jana Klameth
Stellvertretender Chefredakteur
Digitales: Sascha Aurich

Anzeigenleitung:
Gesamt: Tobias Schniggenfittig
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
National: Alexander Arnold
Leiter Leserkreis: Arne Stuck
Sämtliche Beiträge in der Freien Presse oder in Freie Presse Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an Freie Presse-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstraße 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de, oder direkt beim Verlag.
Abbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher in Textform beim Verlag oder den Geschäftsmustern vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Wie Lukaschenko Flüchtlinge gezielt für seine Politik einsetzt

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die Europäische Union schleusen, worauf Polen mit Härte reagiert und mit einem Mauerbau an der Grenze.

VON ULRICH KRÖKEL

WARSCHAU – Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung „Rzeczpospolita“ berichtet.

Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Aber auch die Älteren leiden. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen.

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählten die polnischen Behörden rund 10.000 illegale Grenz-



Afghanische Flüchtlinge bauen Zelte in einem behelfsmäßigen Lager an der Grenze zwischen Polen und Belarus auf. Seit September gilt in der Region der Ausnahmezustand.
FOTO: ATILA HUSEJNOW/SOPA IMAGO VIA ZUMA PRESS WIRE/DPA

Bundespolizeigewerkschaft drängt auf Einführung temporärer Grenzkontrollen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die gestiegene Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag auf Anfrage.

Heiko Teggatz, Vorsitzender der

Bundespolizeigewerkschaft, dringt auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Teggatz begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei, da Hygienevorschriften wie in Deutschland und Europa üblich im „Schleusungsvorgang“ selbstverständlich nicht eingehalten würden, wie die „Bild“ berichtete.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hält von dieser Idee zum jetzigen Zeitpunkt nichts. „Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen“, sagte der GdP-Chef Andreas Roßkopf. „Ja, es muss reagiert werden, aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzfehndung“, fügte er hinzu. Die aktuelle Situation sei, was die Zahl der ankommenden Schutzsuchenden angeht, nicht mit der Situation im Herbst 2015 vergleichbar. |dpa

übertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögerungen erreichen sie inzwischen immer öfter auch Deutschland. Von 4300 unerlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei. Auch die europäische Asylbehörde EASO registriert eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16.000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli angedroht hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt. Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die

sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat. „Lukaschenko führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki.

Deutschland und andere EU-Staaten wollen angesichts der anhaltenden illegalen Migration über Belarus nun verstärkt gegen beteiligte Fluggesellschaften vorgehen. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es auch Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen“, sagt Außenminister Heiko Maas (SPD) am Montag bei einem Treffen mit Amtskollegen in Luxemburg. Man brauche Sanktionen, mit denen man klar machen könne, dass man nicht bereit sei, dieses Gebaren weiter zu akzeptieren. Lukaschenko sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“, so Maas.

In den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kamiński. Die rechtsnationale PiS-Regierung setzt in dem Konflikt auf Härte. Sie hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern“ zu. Die Opposition spricht von einer Mauer.

Seit September gilt in der Region zudem der Ausnahmezustand. Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind. **Kommentar**

Was gegen SPD-Mann Mützenich spricht

Olaf Scholz hat gleich bei der ersten Personalentscheidung mit Gegenwind zu kämpfen. Mit der Lösung hängt zusammen, ob Steinmeier Bundespräsident bleiben kann.

VON JAN DÖRNER

BERLIN – Das bundespolitische Spitzenpersonal der SPD ähnelt der Aufstellung einer Herren-Fußballmannschaft: Olaf Scholz im Zentrum, Lars Klingbeil als Vorstopper, Rolf Mützenich kommt über links, Norbert Walter-Borjans sichert nach hinten ab, Frank-Walter Steinmeier spielt Libero. Weibliche Ausnahme: Parteichefin Saskia Esken. Da die SPD nun einige Positionen zu besetzen hat, werden Forderungen nach einem höheren Frauenanteil laut.

In dieser Woche wollen Sozialdemokraten nach Angaben eines Fraktionsprechers entscheiden, wer Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident nachfolgen soll. Als stärkster Fraktion steht der SPD

der Posten zu. Aussichtsreicher Kandidat ist Fraktionschef Rolf Mützenich, der aufgrund seiner großen Parlamentserfahrung als ausgezeichnet qualifiziert gilt. Greift der 62-jährige zu, soll zumindest der ebenfalls den Sozialdemokraten zustehende Stellvertreterposten im Bundestagspräsidium an eine Frau gehen.

Allerdings: Dann wären mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und – wenn es mit der Regierungsbildung klappt – Bundeskanzler Olaf Scholz drei der fünf höchsten Staatsämter mit männlichen Sozialdemokraten besetzt. Hinzu kommen Stephan Harbarth als Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Reiner Haseloff (CDU) als derzeitiger Bundesratspräsident. Frauen: Fehlanzeige.

In einem offenen Brief rufen die Soziologin Jutta Allmendinger und der Theologe Peter Dabrock die SPD daher auf, eine Frau als Bundestagspräsidentin zu benennen. Bekomme Mützenich den Posten, wirke dies im Jahr 2021 „wie aus der Zeit gefallen“. Auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl, fordert, das Amt „zwingend“ mit einer Frau

zu besetzen. Die Ausrede, es gebe keine qualifizierten Kandidatinnen, will Noichl nicht gelten lassen. Geeignete SPD-Frauen wie die aktuelle Justizministerin Christine Lambrecht und die Ex-Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt waren zur Wahl nicht mehr angetreten.

Wird Mützenich dennoch Bundestagspräsident, benötigt die SPD Ersatz für den Fraktionsvorsitz. Als mögliche Kandidaten werden bislang genannt: Arbeitsminister Hubertus Heil, Generalsekretär Lars Klingbeil und Fraktionsvize Matthias Miersch. Um das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern auszubalancieren, wird offenbar darüber nachgedacht, mit einer Dop-

pelspitze in die Legislaturperiode zu gehen, die für die SPD als voraussichtlicher Regierungsfraktion keine leichte werden wird. Mehr als die Hälfte der SPD-Abgeordneten sind Neulinge im Bundestag.

Die Diskussion um die ausgeglichene Besetzung von Ämtern wird sich fortsetzen, wenn es nach erfolgreichen „Ampel“-Koalitionsgesprächen um die Regierungsmannschaft geht. Scholz hatte im Wahlkampf versprochen, dass ein von ihm geführtes Kabinett mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt werde. Während die Grünen dies unterstützen, kommen aus der FDP bereits Stimmen, die eine strikte paritätische Besetzung ablehnen. Wen die Liberalen in ein Kabinett schicken, ist ihre Entscheidung.

In der zuletzt so geschlossenen SPD könnte die Besetzung bedeutender Ämter für Diskussionen sorgen, wenn am Ende vor allem Männer auf dem Platz stehen. Noch hält der Frieden. „Ich gehe davon aus, dass ein Ampel-Kabinett paritätisch besetzt sein wird“, sagt die baden-württembergische Abgeordnete Leni Breymaier. „Auch andere Spitzenpositionen werden nicht ausschließlich männlich besetzt sein.“



Kann Rolf Mützenich Bundestagspräsident werden?
FOTO: KAY NIETELD/DPA

NACHRICHTEN

VERMITTLUNG AIRBNB

Deutliche Verluste in Amsterdam

AMSTERDAM – Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt gegenüber der Nachrichtenagentur ANP. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun auf etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der großen Wohnungsnot in der niederländischen Hauptstadt entgegenzutreten und den Massentourismus einzudämmen. |dpa

RÜCKVERSICHERER

Flut kostet bis zu zehn Milliarden Euro

BADEN-BADEN – Die Flutkatastrophe in Deutschland dürfte die Versicherungsbranche nach Einschätzung der Hannover Rück noch deutlich teurer zu stehen kommen als gedacht. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des weltweit drittgrößten Rückversicherers, Michael Pickel, am Montag. Der deutsche Versichererverband GDV hatte seine Prognose für die Schäden durch Tief „Bernad“ zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben. Pickel erklärte seine Erwartung mit der enormen Wucht der Wassermassen, die nach dem Starkregen im Juli vor allem durch Gebiete im nördlichen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geschossen waren. |dpa

ASSE-ABFÄLLE

Zwischenlagerstreit dauert noch an

REMLINGEN – Der Streit um den Standort eines Zwischenlagers für die radioaktiven Abfälle, die aus dem maroden Bergwerk Asse II herausgeholt werden sollen, ist noch nicht befriedet. Ein am Montag an das Bundesumweltministerium (BMU) übermittelter Expertenbericht beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte BMU-Staatssekretär Jochen Flasbarth. Der knapp 100-seitige Bericht enthalte „keine schnellen Antworten“. „Das Thema standortnah oder standortfern muss weiterdiskutiert werden.“ Aus seiner Sicht lasse sich aber bereits festhalten, „dass die vorgestellten Ergebnisse wichtige Denkanstöße geben“, fügte Flasbarth hinzu. |dpa

KONJUNKTUR

China wächst wieder langsamer

PEKING – Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Coronapandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor einer ganzen Reihe an Belastungsfaktoren, etwa die Energieknappheit im Land, die die Produktion hemmte. |dpa

Warum der Dieselpreis weiterhin hoch bleiben wird



Tanktourismus nach Tschechien: Wenige hundert Meter Luftlinie von Olbernhau im Erzgebirge entfernt lockt im tschechischen Brandov die dortige, unmittelbar an der Grenze gelegene Tankstelle mit deutlich niedrigeren Preisen als in Deutschland.

FOTO: KRISTIAN HAHN

Steigende Ölpreise sorgen seit mehreren Wochen für immer höhere Preise an den Zapfsäulen. Ein Ende des Anstiegs ist nicht absehbar. Das könnte auch den Tanktourismus nach Tschechien befördern.

VON CHRISTOPH ULRICH

CHEMNITZ/OLBERNHAU – Der Höhenflug der Ölpreise hat sich auch am Montag fortgesetzt. Am Nachmittag kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent 85,27 US-Dollar, das waren 48 Cent mehr als am Freitag. Das Tageshoch lag sogar bei 86 US-Dollar. So teuer war das Nordseeöl seit drei Jahren nicht mehr. Die Ölpreise legen seit Wochen tendenziell zu, weil an den internationalen Finanz- und Rohstoffmärkten damit gerechnet wird, dass vor den Wintermonaten das Angebot zu gering sein könnte.

Die steigenden Erdölpreise schlagen inzwischen deutlich auf den Endverbraucher durch. Nach Angaben des Automobilclubs ADAC ist Diesel an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal.

Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Viele Autofahrer suchen deshalb nach Ausweichmöglichkeiten. So berichtet das Boulevardblatt „Bild“, dass viele Autofahrer aus Dresden und der Sächsischen Schweiz zum Tanken nach Tschechien gefahren seien. Dort hätten sich lange Schlangen an den Tankstellen gebildet. Laut „Bild“ kostete beispielsweise der Liter Super in Dresden 1,77 Euro, im tschechischen Chlumec hingegen nur 1,34 Euro.

An den Grenzübergängen im erzgebirgischen Olbernhau und im vogtländischen Klingenthal konnten dieser Trend und diese Preisdifferenzen am Montag nicht bestätigt werden. An der Tankstelle auf deutscher Seite bei Olbernhau kostete der Liter Super E5 um 10:30 Uhr 1,779 Euro. Wenige hundert Meter Luftlinie entfernt im tschechischen Brandov lockte die dortige, unmittelbar an der Grenze gelegene Tankstelle mit 1,551 Euro. Nur rund 20 Minuten später war der Preis auf deutscher Seite allerdings auf 1,739 Euro gesunken. Nach den Angaben eines Tankstellenmitarbeiters in Tschechien sei es ein ganz normaler Montagvormittag. Auch am vergangenen Wochenende hätte normaler Betrieb geherrscht. Einen Ansturm habe es nicht gegeben.

In Klingenthal sind Benzin und Diesel im Schnitt 20 Cent pro Liter teurer als an den Tankstellen auf

tschechischer Seite des Grenzübergangs. Im Stadtgebiet Kraslice tankt man noch einmal gut vier Cent je Liter billiger. Das vergleichsweise günstige Angebot wird nicht nur von Vogtländern sowie Tagesgästen aus Westsachsen und Südthüringen gut genutzt, auch viele Urlauber tanken vor der Heimfahrt Fahrzeug und Kanister noch einmal auf tschechischer Seite voll. Schlangen an den Tanksäulen gibt es an den sechs Tankstellen im Stadtgebiet Kraslice am Montag allerdings nicht.

Die Preisunterschiede bei den Kraftstoffpreisen in Deutschland und Tschechien ergeben sich nach Angaben des ADAC primär aus den bekannten Faktoren wie Steuer und CO₂-Abgabe. In Tschechien wird der Kraftstoff nicht so stark besteuert wie in Deutschland und eine ex-

„Ein Eingriff staatlicherseits ist rein rechtlich nicht möglich.“

Sprecherin des Wirtschaftsministeriums

tra angesetzte CO₂-Abgabe erfolgt auch nicht. Aktuell dürften die großen Preisunterschiede nach Ansicht des ADAC aber an der gestiegenen Nachfrage liegen: Ferienzeit und die immer weiter wiederkehrende Berufsnormalität, inklusive des Wegfalls der Homeofficepflicht, sorgen für eine steigende Nachfrage an den Tankstellen. „Die Betreiber werden sicher die Chance nutzen, um ihr Defizit aus dem Beginn der Pandemie etwas zu minimieren“, meinte Florian Heuzeroth vom ADAC in Dresden. Der größte Faktor für die Preise liege aber wahrscheinlich in der Verfügbarkeit des Rohöls, da im Herbst auch wieder die Heizölbelieferung der Haushalte in ihre Höchstphase komme.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Bei Diesel und Benzin sorgt seit Jahresbeginn der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Die Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte am Montag eine Sprecherin des Wirtschaftsministeriums. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ |mit dpa/rickh/faso/tm

Wie Facebook eine virtuelle Welt schaffen will

Der Konzern will nicht in der Defensive verharren und kündigt eine große Investition in eine virtuelle Welt mit einem Schwerpunkt in Europa an.

VON CHRISTOPH DERNBACH

MENLO PARK – Facebook-Gründer Mark Zuckerberg möchte „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus

Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyber-

welt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Mark Zuckerberg
Facebook-Gründer



FOTO: MARK LENNIHAN/AP/DPA

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die

„nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Städten arbeiten und wohnen wollen. Man werde auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung begrenzt seien. „Ein verwirklichtes „Metaverse“ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am Nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrung

Globus: Regionalmarke kommt bei Kunden gut an

Gruppe plant bundesweit neue SB-Märkte – Käufer haben mehr im Wagen

VON JAN-DIRK FRANKE

ST. WENDEL – Der Supermarktbetreiber Globus sieht sich auf Wachstumskurs. Die Gruppe, die mit 49 SB-Warenhäusern bundesweit vertreten ist, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr (bis Juni) deutlich zulegen und den Umsatz inklusive Tankstellen auf 3,5 Milliarden Euro steigern – ein Plus von 3,4 Prozent. „Wir erleben eine anhaltend sehr schöne wirtschaftliche Entwicklung, die auch durch die wochenlangen Schließungen unserer Gastronomiebereiche im Frühjahr nicht gebremst wurde“, sagte Geschäftsführer Jochen Baab am Montag bei der Bilanzpressekonferenz am Sitz der Gruppe in St. Wendel (Saarland).

Die Coronapandemie hat nach seinen Worten Einfluss auf das Einkaufsverhalten der Kunden gehabt. Sie hätten größere Einkäufe getätigt. Der Trend gehe dabei hin zu einer gesünderen, nachhaltigeren Ernährung mit regionalen Produkten – und zum Kocherlebnis in der eigenen Küche. „Wir verzeichnen in den Bereichen Bio und Spezialernährung, bei regionalen Produkten und im Frischebereich, vor allem bei Obst und Gemüse, starke Zuwächse“, so Baab. Mit einer Eigenproduktion vor Ort, lokalen Lieferanten und Kooperationen mit nachhaltigen Herstellern wie Demeter und Alnatura habe man bei den Kunden „ins Schwarze getroffen“, hieß es. Die in diesem Jahr in den 13 SB-Warenhäusern in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt neu eingeführte Eigenmarke „Globus Regional“ wertete Baab als Erfolg, sie werde sehr gut angenommen. Man sei nun dabei, eine zweite Regionalmarke in Bayern einzuführen. Das Sortiment, das unter der Marke angeboten wird, umfasst über 70 Artikel. Bei Monoprodukten kommen 100 Prozent, bei zusammengesetzten Produkten mindestens 70 Prozent aller Zutaten aus den drei Ländern. Die Kunden seien dafür auch bereit, einen Mehrpreis zu bezahlen.

Bundesweit sind die Weichen bei Globus auf weiteres Wachstum gestellt – auch durch die Übernahme von bis zu 16 Standorten der Lebensmittelkette Real. Perspektivisch werde sich das Unternehmen inklusive eigener Standortentwicklungen in den kommenden Jahren um mehr als ein Drittel vergrößern, hieß es. Investiert werde dabei auch in die bestehenden Häuser. So seien in den letzten zwei Jahren 20 Millionen Euro in die Standorte Zwickau und Weischlitz (Vogtland) gesteckt worden. In diesem Jahr steht eine Investition in Leipzig-Seehausen von neun Millionen Euro an. Derzeit betreibt Globus im Freistaat sechs SB-Häuser und vier Baumärkte.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Dauernwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.²



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dll. 04. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febrhaften, entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

NACHRICHTEN

STUDIE

Distanz zum Vater öfter als zur Mutter

HALLE/SAALE – Innerhalb von zehn Jahren entsteht laut einer Studie der Universitäten Halle und Köln bei 20 Prozent aller erwachsenen Kinder eine anhaltende Distanz zu ihren Vätern. Dagegen seien nur neun Prozent der Mütter von einer dauerhaften Funkstille betroffen, teilte die Universität am Montag in der Saalestadt mit. Die Bindung des Kindes – egal ob Sohn oder Tochter – zur Mutter sei oft enger als zum Vater. Besonders gefährdet sind demnach Familien, in denen ein Elternteil verstorben ist oder in denen nach Trennung der Eltern ein Stiefeltern teil hinzukam. Oft sei die Distanz aber nicht dauerhaft. In der Studie näherten sich in 62 Prozent der Fälle die Kinder ihrer Mutter und 44 Prozent ihrem Vater wieder an. [lepd](#)

UNFALL

Transporter überrollt Senior zweimal

SONTHOFEN – Ein 81-Jähriger ist im bayerischen Sonthofen zweimal vom selben Lieferwagen überrollt worden – noch dazu von einem Paketboten, der laut Polizei nicht hätte fahren dürfen. Der Unfall ereignete sich am Montag am Krankenhaus Sonthofen. Der Senior wurde dabei lebensgefährlich verletzt. Der 31-jährige Paketfahrer überrollte beim Rückwärtsfahren beide Beine des Seniors. Weil der 81-Jährige auf der Beifahrerseite zwischen Vorder- und Hinterrad lag, der 31-Jährige aber auf der Fahrerseite ausstieg, bemerkte der Paketbote den Unfall nicht. Er stieg vielmehr wieder ein und fuhr vorwärts, wobei er dem 81-Jährigen erneut über die Beine rollte. Erst dann habe der 31-Jährige realisiert, was passiert war. [ldpa](#)

FEUERWEHREINSATZ

Zweijährige sperrt Mutter ein

BINGEN – Eine Zweijährige hat in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei am Montag mitteilte, rief die Mutter am Sonntag daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger sei darauf aufmerksam geworden und habe die Polizei alarmiert. Daraufhin rückte laut den Angaben die Feuerwehr an, öffnete die Türen und konnte die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung befreien. Die Familie wurde vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Bis auf das aufgebrochene Haustürschloss ist laut Polizei kein weiterer Schaden entstanden. [ldpa](#)

GEWONNEN?

Gewinnzahlen
Keno
Ziehung vom 18. Oktober: 1, 2, 3, 8, 9, 15, 16, 20, 21, 22, 30, 34, 42, 43, 44, 58, 59, 63, 64, 66
Zusatzlotterie Plus 5: 72283
Auswahlwette
5, 7, 8, 9, 12, 29 Zusatzspiel: 16
Ergebniswette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1
Gewinnquoten
Lotto am Samstag
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: unbesetzt, Kl. 3: 22.177,90 €, Kl. 4: 6381,60 €, Kl. 5: 240,00 €, Kl. 6: 64,10 €, Kl. 7: 23,00 €, Kl. 8: 12,50 €, Kl. 9: 6,00 €.
Ergebniswette
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: 19.585,30 €, Kl. 3: 2350,20 €, Kl. 4: 268,00 €
Auswahlwette
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: unbesetzt, Kl. 3: 238,80 €, Kl. 4: 10,60 €, Kl. 5: 6,40 €, Kl. 6: 2,10 €
Alle Angaben ohne Gewähr

Zur Salzsäule erstarrt – Kunstaktion zur Rettung des Toten Meeres



Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller

umliegenden Länder zu gewährleisten.“ Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. Am Ufer sackt der Boden ab. Der abflussfreie See wird vom Jordan gespeist und liegt mehr als 400 Meter unter dem Meeresspiegel. Die Nackten waren in

Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. [ldpa](#)

FOTO: IMAGO

Trotz Fahndungserfolgen nehmen Geldautomatensprengungen zu

Warum die Täter zunehmend in Deutschland aktiv sind und wie sie immer skrupelloser werden.

VON ELMAR STEPHAN

OSNABRÜCK – Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten haben die Täter einen Geldautomaten gesprengt, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Allein die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019. „Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handelt sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen.



Kriminaltechniker sichern an einem gesprengten Geldautomaten im rheinland-pfälzischen Montabaur Spuren. FOTO: THOMAS FREY/DPA

Polizei prüft Verbindung zu Sekte

Die Sekte „Zwölf Stämme“ sorgt immer wieder für Schlagzeilen, weil sie Prügelstrafen für Kinder propagiert. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

VON ULF VOGLER

HOLZHEIM – Nach dem Verschwinden der elfjährigen Shalomah H. in Schwaben gibt es Hinweise, dass sich das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ befindet. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, berichtete die Polizei in Augsburg am Montag. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher. Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft

werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund

100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach ihm gesucht. Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob Shalomah in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen

Shalomah H.
Verschwundenes Kind



FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, sagte der Polizeisprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen. Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe

nen Leuten in Kauf – in Meppen ist ein Mann bei einem Unfall in der Innenstadt gestorben. Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So sei die Zahl der Geldautomaten verringert und der Zugang zu den Geräten erschwert worden, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei verringert worden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automaten mit 20.000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500.000 Euro erbeuten kann?“

Zwar haben die Banken in Deutschland schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Das reiche von der Schließung besonders gefährdeter Automaten in der Nacht über die Aufschaltung von Einbruchsmeldungen bis zum Einsatz von Antigas- und Vernebelungssystemen. Allein: Die Zahlen steigen. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 und ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung 2005. [ldpa](#)

STRAßENVERKEHR

Höhere Bußgelder ab 10. November

BERLIN – Raser und Falschparker müssen vom 10. November an tiefer in die Tasche greifen. Wie das Bundesverkehrsministerium am Montag auf Anfrage mitteilte, sollen die Änderungen der Bußgeldkatalog-Verordnung an diesem Dienstag im Bundesgesetzblatt verkündet werden und dann drei Wochen später in Kraft treten. Der erneuerte Bußgeldkatalog sieht härtere Strafen bei Regelverstößen im Straßenverkehr vor. Wer beispielsweise künftig innerorts 16 bis 20 Kilometer pro Stunde zu schnell fährt und geblitzt wird, der zahlt statt 35 bald 70 Euro. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Radfahrer und Fußgänger sollen außerdem besser geschützt werden. Höhere Geldstrafen gibt es künftig auch für jene, die verbotswidrig auf Geh- und Radwegen parken, unerlaubt auf Schutzstreifen halten oder in zweiter Reihe parken und halten. So kostet Parken in zweiter Reihe künftig 55 statt 20 Euro. [ldpa](#)

LEUTE HEUTE

Roland Kaiser (69), Schlagersänger, hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet Kaiser in einer am Montag veröffentlichten Biografie mit dem Titel „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler Franz Bartsch nicht bei einem Konzert im Friedrichstadtpalast zu den Feierlichkeiten zu 750 Jahren Berlin auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser, der in Westberlin aufwuchs, drohte mit der Absage des Auftritts und beschwerte sich 1987 per Brief bei Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Bartsch dann doch einreisen durfte. [ldpa](#)



FOTO: SIEREN JÄNGE/DPA

Candace Bushnell (62), „Sex and the City“-Autorin, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ [ldpa](#)



FOTO: KAY BLANK/DPA



GLÜCK AUF
Gemeinsamkeiten

Musiker und Katzen haben vieles gemeinsam: Sie spielen gerne, sind nachtaktiv und folglich tagsüber müde. Sie haben immer Hunger und Durst, reagieren gereizt auf Helligkeit und spontane Veränderungen, und sie brauchen ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit. Eure Lore

NACHRICHTEN

ÜBERFLUG

Zwei Kampfjets am Himmel über Aue

AUE-BAD SCHLEMA – Zwei Kampfflugzeuge der Bundeswehr vom Typ Tornado sind am Montag kurz nach 11 Uhr über Aue, Schneeberg und Zschorlau gedonnert. Sie flogen in 520 beziehungsweise 760 Meter Höhe. Das hat auf Anfrage Kai Stoppe, der Sprecher des Luftfahrtamtes der Bundeswehr, bestätigt. „Beide Luftfahrzeuge vom Fliegerhorst Schleswig/Jagel flogen nebeneinander im Formationsflug“, erklärt er dazu. Es habe sich um einen Routineübungsflugbetrieb gehandelt. „Nach den uns vorliegenden Daten erfolgte der Einsatz im Rahmen der flugbetrieblichen Bestimmungen, es handelte sich um keinen Tiefflug“, so der Pressesprecher. |lke

UNFALL

Lastkraftwagen prallt gegen Baum

ITTERSGRÜN – Auf der Karlsbader Straße in Rittersgrün ist am Montagmittag nahe einer Tankstelle ein Lastkraftwagen gegen einen Baum geprallt. Das Fahrzeug war in Richtung Oberwiesenthal unterwegs, als es aus bislang unbekannten Gründen nach rechts von der Fahrbahn dieser Staatsstraße abkam. Die Feuerwehren aus Rittersgrün und Breitenbrunn rückten an. Sie mussten den Baum entfernen, der über dem Fahrerhaus lag, und holten den 69-jährigen Fahrer mittels einer Lkw-Rettungsbühne aus dem Fahrzeug. Der Mann wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die Straße war für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt. Den Sachschaden beziffert die Polizei mit insgesamt circa 21.000 Euro. |nikm



In Rittersgrün fuhr ein Lastwagen gegen einen Baum. FOTO: NIKO MUTSCHMANN

Insider erklärt die Auer Freimaurerloge

Vor 110 Jahren errichteten die Brüder das Haus an der Schneeberger Straße. Heute verfällt es. Bei einer Sanierung dürften viele Relikte des Tempels verschwinden. Ein Blick hinter die Kulissen.

VON MARIO ULBRICH

AUE – Thomas Möckel (40) steht im Treppenhaus der ehemaligen Freimaurerloge „Zu den drei Rosen im Erzgebirge“. Obergeschoss, letzter Treppenabsatz. Möckel spricht leise, aber seine Worte hallen wie eine Stentorstimme: „HIER KÖNNTE DER ZEREMONIENMEISTER DIE BRÜDER BEGRÜßT HABEN.“

Es ist ein akustischer Trick. Die kuppelförmige Decke über dem letzten Treppenabsatz verstärkt jedes Geräusch, das unter ihr entsteht. Stimmen, das Aufstampfen eines Zeremonialstabs. Derzeit klingt meist nur das Rascheln huschender Mäuse ein Dezibel lauter, denn das Gebäude, das sich die Auer Freimaurer vor 110 Jahren gebaut haben, steht seit langem leer und verfällt. Es ist ein Glücksfall, dass Thomas Möckel, ein Archivar aus Erfurt, nach Aue gekommen ist und die Stadt diese Besichtigung ermöglicht hat.

Möckel gilt als Experte für die Auer Loge. Seit 15 Jahren befasst er sich mit ihrer Geschichte. Sein Wissen, sagte er, habe er vor allem aus Archiven. Ein Besuch im Haus ist auch für ihn etwas Besonderes. Möckel betrachtet die leeren Räume, in denen es auf den ersten Blick nur rissige Tapeten und spinnwebenverhangene Lampen gibt, mit anderen Augen. Er ist selbst Freimaurer, Mitglied der Logen in Erfurt und Schneeberg. „Das Gebäude in Aue ist neben dem in Schneeberg das einzige erhaltene Logenhaus im Erzgebirge“, sagt er. „Während in den unteren Räumen Feierlichkeiten abgehalten wurden, fand hier oben die Tempelarbeit statt. Sie war das Geheimnisvolle.“

Wobei das Geheimnis nicht so spektakulär gewesen sei, wie Außenstehende es vermuten. Wenn die Logenbrüder in den Tempelsaal einmarschierten, wurden sie vom Meister vom Stuhl, den Aufsehern und dem Zeremonienmeister empfangen. Der Meister und die Logenbeamten saßen an der Stirnseite, die Brüder nahmen in Kolonnen rechts und links Platz. „Es folgte ein rituelles Wechselgespräch, Musik wurde



Archivar und Freimaurer Thomas Möckel (l.) steht mit Marcus Hoffmann, Gebäudeunterhalter der Stadtverwaltung Aue-Bad Schlema, im Tempelsaal der alten Freimaurerloge. FOTOS (3): GEORG DOSTMANN



Zum Teil erhaltene Originalmalerei: Die Brüderkette zog sich durch das gesamte Haus. Sie symbolisiert den weltweiten Bund der Freimaurer.

gespielt, dann hielt ein Bruder einen Vortrag über ein Thema, das er frei wählen durfte“, erklärt Möckel. „Nach 60 bis 90 Minuten endete es mit dem Auszug der Brüder.“ Im Auer Tempelsaal gab es sogenannte Flüsterecken, die das genaue

Gegenteil der Akustikkuppel vor dem Saal bewirkten: Wer dort stand, konnte mit seinem Gegenüber reden, ohne dass beide von den anderen im Saal gehört wurden. Also gab es vielleicht doch die eine oder andere Heimlichkeit unter Brüdern.



Die Stadt hat sich bereits zum Erhalt des Logenhauses bekannt.

Zeit für Forschungen wird noch sein, wenn das Gebäude auf seine Sanierung vorbereitet wird. Die Stadt hat sich zur Erhaltung des Logenhauses bekannt. „Die Nutzung als Bibliothek ist vom Tisch“, sagt Stadtsprecherin Jana Hecker. Die nötige Trockenlegung und Statikanpassung seien zu teuer. Im Gespräch ist ein Ständesamt samt Hochzeitspavillon. Die Stadt sucht nach Förderprogrammen, verhandelt aber auch mit privaten Kaufinteressenten.

Die Flüsterecken funktionieren heute nicht mehr, weil zu DDR-Zeiten eine Zwischendecke aus Kabakplatten eingezogen wurde. Die Loge war zum Klub der Intelligenz geworden, Kultur und Kunst wetteiferten mit der Bildungsstätte der SED-Kreisleitung um Köpfe. Zur Wendezeit tagte hier der Runde Tisch. „Es wäre spannend, unter die Zwischendecke zu schauen“, sagt Thomas Möckel. „Ich könnte mir vorstellen, dass darunter ein Sternenhimmel zum Vorschein kommt. Da die Auer Loge eine Johannisloge war, müsste er die Sternkonstellationen vom 24. Juni, dem Johannistag, zeigen.“

Bei seinem Besuch begab er sich auch auf die Suche nach der Dunklen Kammer. Jede Loge habe solch einen fensterlosen Raum, in denen sich angehende Freimaurer, die in die Bruderschaft aufgenommen werden, vorbereiten. Möckel saß selbst schon in der Dunklen Kammer. „Dort kannst du zur Ruhe kommen und in dich hineinhorchen, ob du für den großen Schritt bereit ist, denn es ist ein Bund fürs Leben, den du da schließt“, sagt er.

Ein kleines Zimmer links von der Akustikkuppel könnte dieser Raum gewesen sein. Er hat zwei Fenster und scheidet damit eigentlich aus, aber Marcus Hoffmann (37) vom Bauamt der Stadt ist ein verräterisches Detail aufgefallen. „Es sind Doppelfenster“, sagt er. „Alle anderen Fenster im Logenhaus sind einfach verglaste. Es könnte also sein, dass die Fenster in diesem Raum erst später eingebaut worden sind, wobei man die zu DDR-Zeiten üblichen Doppelfenster verwendet hat.“ Thomas Möckel nickt: Gut möglich.

Zeit für Forschungen wird noch sein, wenn das Gebäude auf seine Sanierung vorbereitet wird. Die Stadt hat sich zur Erhaltung des Logenhauses bekannt. „Die Nutzung als Bibliothek ist vom Tisch“, sagt Stadtsprecherin Jana Hecker. Die nötige Trockenlegung und Statikanpassung seien zu teuer. Im Gespräch ist ein Ständesamt samt Hochzeitspavillon. Die Stadt sucht nach Förderprogrammen, verhandelt aber auch mit privaten Kaufinteressenten.

EIN VIDEO zur Freimaurerloge Aue können Sie aufrufen, wenn Sie den **Code** scannen. Oder diesen Link eingeben: www.freiepresse.de/freimaurerloge



Neues Auto macht Stadtfeuerwehr leistungsfähiger

31 Jahre altes Löschgruppenfahrzeug wird ersetzt – Schwarzenbergs Stadträte stimmen 300.000-Euro-Investition zu

SCHWARZENBERG – Das derzeit älteste Auto der Stadtfeuerwehr Schwarzenberg hat bald ausgedient. Das am 9. August 1990 erstmals zugelassene Löschgruppenfahrzeug aus dem Bestand der Hauptwache soll im kommenden Jahr durch einen neuen Logistik-Gerätewagen ersetzt werden.

Der Beschluss zum Beschaffen des Fahrzeuges – geschätzte Kosten etwa 300.000 Euro – und zum öffentlichen Ausschreiben des Vorhabens fassten die Stadträte einstimmig.

Der auszurangierende Oldtimer hat dem Alter entsprechende Mängel und Gebrauchsspuren. „Darüber

hinaus sind verschiedene Reparaturen und Instandsetzungen fällig, vor allem am Aufbau und an der Fahrzeugelektronik“, sagt Thomas Hahn, Amtsleiter im Rathaus. Unterboden- und Hohlraumkonservierung stünden ebenfalls an. „Das alles noch einmal ausführen zu lassen, ist aus

Sicht der Stadtverwaltung unwirtschaftlich“, erklärt der Amtsleiter.

Der mit 117.000 Euro geförderte neue Wagen wird unter anderem für technische Hilfe bei Erstangriffen eingesetzt. „Das Fahrzeug macht die Stadtfeuerwehr leistungsfähiger“, sagt deren Leiter Lars Wagner. |stl

Ende der Gratistests: So ist die Lage in Corona-Teststellen

Das Aus für die kostenlosen Tests hat Folgen in der Region: Ein Testzentrum schließt, ein anderes verkürzt die Öffnungszeiten.

VON UNSEREN REDAKTEUREN

AUE/SCHWARZENBERG – Mit der Festlegung, dass es Tests in Zukunft nicht mehr kostenlos gibt, fiel bei der Kurgesellschaft Schlema die Entscheidung, das öffentliche Testzentrum im Kurbad zu schließen. „Wir bieten aktuell nur noch kontrollierte Selbsttests für unsere Actinon-Hausgäste an“, sagt Katja Morgen-

stern vom Marketing der Gesellschaft. Das Zelt im Foyer, wo bis vor einer Woche Tests durchgeführt wurden, wurde abgebaut. Dort stehen jetzt Trennwände, wo die Gäste im Beisein eines Mitarbeiters Selbsttests vornehmen und auf das Ergebnis warten können. Die Tests werden zum Preis von zwei Euro angeboten. Zutritt zum Kurbad haben Gäste, die geimpft, genesen oder getestet sind, dabei werden auch Tests von anderen Stellen akzeptiert.

„Nach wie vor kommen zu uns viele Leute zum Test, auch wenn er kostenpflichtig ist. Vor allem junge Leute unter 18 Jahren nutzen diese Möglichkeit“, sagt Sabine Nöhning, Inhaberin der Adler-Apotheke in der Schwarzenberger Altstadt. „Weil wir

nicht die Notsituation von Menschen ausnutzen wollen, die sich testen lassen müssen, kostet das bei

uns 7,50 Euro.“ Sie habe schon von Stellen gehört, wo bis zu 30 Euro verlangt werden. „Das ist völlig über-



Nasenabstrich in einem Corona-Schnelltest-Zentrum: Für den Test fallen seit einigen Tagen Kosten an. FOTO: DANIEL REINHARDT/DPA/ARCHIV

zogen.“ Viele Leute sind bei diesem Thema tief enttäuscht über die Politik, die so etwas zulässt, weiß Apothekerin Nöhning. Auch Schwarzenberg gehört zu den vielen Kommunen, die die Testkosten nicht übernehmen. „Es gibt ja einzelne Beispiele, wo es anders läuft. Wenn man das wirklich will, dann geht es auch.“

In der Teststelle im Auer Simmelcenter, die der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) betreibt, wird seit dem Ende der Gratistests am 11. Oktober weniger getestet. „Die Nachfrage ist zurückgegangen“, sagt ASB-Mitarbeiterin Yvonne Ungethüm. Grund seien die Kosten, die für den Test anfallen – im Simmelcenter 15 Euro. Folge der sinkenden Nachfrage: Die Teststelle verkürzte die Öffnungs-

zeiten. Montag bis Donnerstag gibt es nun eine Mittagspause.

Keinen Einbruch bei der Nachfrage hat zuletzt hingegen Claudia Riedel verzeichnet, die an der Auerhammerstraße in Aue eine Teststelle betreibt. „Durch den Ferienbeginn ist das Aufkommen gleich geblieben“, berichtet sie. „Es kamen viele, die einen Test für ihre Urlaubsreise gebraucht haben.“ Wegen der Kosten dürften künftig aber weniger Testwillige kommen, glaubt sie. 10 Euro verlangt Riedel seit einer Woche für einen Schnelltest. Dass dieser nicht mehr gratis ist, sieht sie kritisch. „Das ist nicht produktiv.“ Denn die Kosten führten dazu, dass sich weniger Leute testen lassen, Infektionen so unentdeckt bleiben. |lke/stl/juef

NACHRICHTEN

HADEL
Markt in Lauter
öffnet nach Umbau

LAUTER-BERNSBACH – Der Netto-Markt in der Alten Auer Straße 19 in Lauter wird nach kurzer Umbau-phase an diesem Dienstag wieder öffnen, teilt das Unternehmen mit. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die Kunden an den Kassen ihren Einkaufsbetrag auf den nächsten 10-Cent-Betrag aufrunden sowie Flaschenpfand spenden können. Dieses Geld aus dieser Filiale kommt derzeit der Abteilung Ringen des FC Erzgebirge Aue zugute. |pl

VERANSTALTUNGEN
Workshops in der
Papiermühle

ZWÖNITZ – Workshops für Ferienkinder und Kreativfans organisiert die Papiermühle Niederzwönitz im Herbstprogramm „Buntes aus der Bütte“. Beim Workshop „Leuchten-der-Herbst“ wird aus Pflanzenfasern natürlich-buntes Papier gefertigt (20. und 27. Oktober). Im Zeichen von Halloween stehen Workshops am 21., 28. und 30. Oktober. Eine Schmuck-Herbstkollektion kann man am 22. und 29. Oktober gestalten. Am 30. Oktober wird es zudem schaurig-schöne Grusel-führungen mit dem Mühlegeist geben, heißt es in der Ankündigung. |pl
VORANMELDUNG unter **Ruf 037754 2690** oder **papiermuehle@zwoenitz.de** ist erforderlich. Weitere Infos: **» www.zwoenitz.de**

LEUTE HEUTE

Heike Metzger (60) ist 2. Vorsitzende des Heimatvereins Wildbach, der jetzt erstmalig wieder die traditionelle Wildbacher Kirmes auf die Beine gestellt hat – mit Kaffee und Kuchen aus dem Backhaus, mit Livemusik und einer großen Pilzausstellung. Man sei froh, dass Veranstaltungen wieder möglich sind. „Das Schlimmste in der Lockdown-Zeit war, dass man wenig Kontakt zueinander hatte im Verein. Den Kontakt haben wir aufrecht erhalten, indem wir letztes Jahr Masken genäht haben, und dabei hatten wir auch viel Spaß“, erzählt Metzger. Das nächste, was dieses Jahr noch ansteht, ist das Pyramidenanschreiben am Samstag vor dem ersten Advent. In diesem Zusammenhang erwähnt Metzger, dass es in diesem Jahr die zwölfte Auflage des Wildbacher Adventskalenders gibt. Heike Metzger ist im Heimatverein engagiert: „Der Verein, der im Zuge der 850-Jahr-Feier 2005 gegründet worden ist, bedeutet mir sehr viel. Wir sind bestrebt, das Dorfleben aufrechtzuerhalten.“ |wend



Im Bergwerk reifen nun Whisky und Rum

In der Fundgrube St. Christoph in Breitenbrunn lagern seit dem Wochenende besondere Tropfen. Fachleute hoffen, dass der Whisky eine geschmackliche Offenbarung wird.

VON KATJA LIPPMANN-WAGNER

BREITENBRUNN – Als Hans-Jürgen Filp, der Besitzer der Whisky Destillerie Sin-Gold aus dem schwäbischen Landkreis Augsburg, am vergangenen Wochenende sein Auto öffnete, lag sofort der Duft von Alkohol in der Luft. „Da wird man ja schon vom Riechen beschwipst“, blieb der Gag von den Bergführern des Besucherbergwerks Sankt Christoph in Breitenbrunn nicht aus.

Bergwerksleiter Wolfgang Zais hatte einer verrückten Idee zugestimmt, die Eventmanagerin Angeli-que Fleischer und Jens Bauerfeind ausgeheckt hatten. „Hans-Jürgen Filp wollte Whisky in einem Bergwerk einlagern und hatte Jens Bauerfeind um Hilfe gebeten. Er kam auf mich zu und dann haben wir geschaut, wo das funktionieren könnte“, so Fleischer. Neben der Breitenbrunner Fundgrube, die Fleischer von einem Fotoshooting kannte, war der Sankt Briceus Stolln in Königswalde ein heißer Favorit. Das Rennen machte Breitenbrunn.

Hans-Jürgen Filp besuchte das Breitenbrunner Bergwerk und war von der Freundlichkeit und Herzlichkeit der Erzgebirger sofort angetan. Mit der Bergwerkseinlagerung beschreitet er neue Wege. „Ich habe noch nie außerhalb unseres eigenen Fasslagers so etwas versucht“, so der



Bergwerksleiter Wolfgang Zais, Ulrich Viertel und Bernd Rossius (von links) schafften die Whiskyfässer ins Bergwerk.

FOTO: KATJA LIPPMANN-WAGNER

„Ich habe noch nie außerhalb unseres eigenen Fasslagers so etwas versucht.“

Hans-Jürgen Filp
Besitzer der Whisky-Destillerie

Fachmann. Daher lässt sich aktuell wenig voraussagen. Es ist offen, wie lang der Whisky lagern muss, um geschmacklich höchsten Ansprüchen zu genügen. Es ist offen, wie

sich die hohe Luftfeuchtigkeit, die im Bergwerk herrscht, auf den Geschmack auswirkt. Es ist auch fraglich, wie hoch der Verlust während der Lagerung ist. „Bei einer ganz normalen Lagerung liegt dieser bei etwa sechs Prozent. Aus Schottland, wo die Luftfeuchtigkeit ja eine ganz andere ist, wissen wir, dass nur etwa ein Prozent verloren geht“, so Filp.

Geschmacklich jedenfalls geht er von einer kleinen Offenbarung aus. „Beim Whisky entsteht der Geschmack nicht bei der Destillation, sondern durch das Fass und die Umgebung, in der dieses lagert“, so der Inhaber der kleinen Destillerie, die nur drei Mitarbeiter hat. Mit Eddie Lederer hat Filp einen Freund und Berater an der Seite, der schon ziem-



Traueranzeigen

Jetzt online gestalten und aufgeben!

Wenn uns der Verlust eines Menschen trifft, möchten wir auch Bekannte, ferne Freunde oder ehemalige Arbeitskollegen darüber informieren.

Mit einer Traueranzeige in der Freien Presse erreichen Sie einen großen Empfängerkreis.

freiepresse.de/traueranzeigen-aufgeben

Hier Anzeige digital erstellen

Neuer Wohnbau-Chef muss Doppelrolle meistern

Norbert Nitschke leitet das Johannstädter Wohnungsunternehmen sowie eine Kommunalberatungsfirma in Dresden. Neben weiterem Rückbau hat er barrierefreies Wohnen im Blick.

VON MARIO ULBRICH

JOHANNGEORGENSTADT – Es ist nicht einfach, Norbert Nitschke (42) zu treffen, der im Sommer die Geschäftsführung der Wohnbau Johanngeorgenstadt GmbH übernommen hat, nachdem sein Vorgänger

Steffen Unger (44) Ende Mai überraschend gehen musste. Nitschke pendelt derzeit ständig zwischen Johanngeorgenstadt und Dresden, wo er ein zweites Unternehmen leitet, die B & P Management- und Kommunalberatung GmbH. Anwesend ist er je nach Bedarf an der Elbe oder im Erzgebirge. „Ich habe ein fähiges Team in Johanngeorgenstadt“, sagt er. „Wir telefonieren oder führen Videokonferenzen. Außentermine für die Wohnbau, die irgendwo in Sachsen stattfinden, nehme ich meistens von Dresden aus wahr.“

Die B & P Kommunalberatung hatte zuletzt ein Gutachten über die Wohnbau Johanngeorgenstadt erstellt, das die Grundlage für die Finanzspritze in Höhe von 4,1 Millio-

nen Euro wurde, die das verschuldete Unternehmen vor einem Jahr vom Freistaat Sachsen erhalten hat. In der Folge sanken die Schulden der

Norbert Nitschke
Geschäftsführer

FOTO: CRISPIN-IVEN MORRY



Wohnbau auf rund sechs Millionen Euro, es wurden erstmals seit Jahren wieder Investitionen möglich.

Nitschke war mit der Wohnbau also bereits einigermaßen vertraut, als er den vakanten Geschäftsführerposten übernommen hat. Nun muss

er die Sanierung des Unternehmens fortsetzen. „Der Freistaat hat an seine Unterstützung die Bedingung geknüpft, dass wir unseren Leerstand durch Rückbau weiter minimieren“, sagt er. Von 794 Wohnungen waren zuletzt mehr als 300 ohne Mieter. Der noch unter Nitschkes Vorgänger geplante Abriss der Gebäude Am Schimmelfelsen 2, 4, 6, 8 und Zum Kanzelstein 5 und 7 soll im 1. Quartal 2022 beginnen. „Derzeit ziehen die Mieter in sanierte Wohnungen um“, sagt der Geschäftsführer.

Auch den Mietern der in den Folgejahren zum Abriss vorgesehenen Häuser sollen sanierte Ersatzwohnungen angeboten werden. Wie diese aussehen, können Interessenten in einer Musterwohnung in der

Neustadt besichtigen. Vorige Woche hatte Nitschke alle Mieter, die bis 2025 betroffen sind, dorthin eingeladen. „Ich will, dass sie frühzeitig im Bilde sind und sich mental darauf vorbereiten können“, sagt er.

Obwohl der Rückbau eine der Hauptaufgaben des neuen Wohnbau-Chefs ist, möchte er auch Neues gestalten. „Mir ist aufgefallen, dass in Johannstadt Angebote für barrierefreies Wohnen fehlen“, sagt er. „Dabei denke ich nicht nur an Senioren, sondern auch an Familien, die sich vielleicht einen Fahrstuhl wünschen, wenn sie mit ihren Einkäufen und den Kindern in den fünften Stock müssen.“ Er wolle prüfen, ob man da Erleichterung schaffen kann. Das sei ein großes Thema.

Traueranzeigen

Hans-Jürgen Paschke

* 12.04.1956
† 12.09.2021

In Liebe und Dankbarkeit
seine Ehefrau Rosi
seine Töchter Grit und Melanie
mit Familien
seine Geschwister mit Familien
im Namen aller Anverwandten

Bestattung Müller & Kula
4158225-10-1

*Der Mutter verdanken wir das Leben.
Das war' allein nicht viel Gewinn.
Doch du hast noch mehr als das gegeben,
dir danken wir, was wir heut' sind.*

Monika Prager

* 13.01.1961 † 05.10.2021

Für die vielfältigen Beweise der Anteilnahme möchten wir uns bei allen recht herzlich bedanken.

In stiller Trauer
Ehemann Reinhard
Tochter Anja und Danny
Schwiegermutter Elfriede

Crottendorf, im Oktober 2021

4159196-10-1

Der Tod ist das Licht am Ende eines mühsam gewordenen Lebens.

Franz von Assisi

Der Lebensweg meiner lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante hat sich vollendet.

Sonja Kaufmann

geb. Vieweger
* 24. Juni 1934 † 16. Oktober 2021

In stiller Trauer
Tochter Steffi und Jörg
Enkel Thomas und Manja
Enkelin Ilonka und Sebastian
Enkelin Julia
ihre Lieblinge Sophia, Henry, August und Amalia
sowie alle Anverwandten

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 14.00 Uhr in Rittergrün statt.

4159423-10-1

*Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.*

Albert Schweitzer

NACHRICHTEN

ORTSMITTE

Finanzspritze für Dorfplatzgestaltung

ZSCHORLAU – Für die Gestaltung des Dorfplatzes im Zschorlauer Ortsteil Albernau hat die Gemeinde Fördermittel in Höhe von rund 330.100 Euro bekommen. Geplant ist, in der Ortsmitte von Albernau auf einem bislang unbefestigten Areal von rund 500 Quadratmeter Größe Ruheflächen, einen Treffpunkt für die Einwohner und einen Platz für Festlichkeiten zu schaffen. Zur Neugestaltung gehören Kinderspielgerät und Bänke, neue Zufahrten, die Schaffung eines barrierefreien Zuganges sowie acht Pkw-Stellplätze. Die Gesamtkosten für das Vorhaben liegen laut Bauverwaltung der Gemeinde bei 440.000 Euro. Der Baubeginn soll im kommenden Frühjahr sein, man geht davon aus, dass die Platzgestaltung bis Ende des Jahres 2022 abgeschlossen sein wird. |jke

AUFTRAGSVERGABE

Stützmauerbau in Bergsiedlung beginnt

RASCHAU-MARKERSBACH – Der Neubau einer Stützmauer im Bereich der Ortsstraße Bergsiedlung in Markersbach beginnt in der kommenden Woche. Darüber informierte Bürgermeister Frank Tröger (Freie Wähler) in der jüngsten Ratssitzung. In diesem Gremium wurde die Vergabe der Bauleistung an die Firma BAS aus Scheibenberg beschlossen. Die Kosten belaufen sich auf rund 63.000 Euro. Die bisherige Stützmauer ist so marode und einsturzgefährdet, dass der Bereich schon großräumig abgesperrt wurde. Die Mauer könne nicht nur saniert, sondern müsse durch einen Neubau ersetzt werden, um den geltenden Bestimmungen zu entsprechen, heißt es in der Begründung des Beschlusses. Die Anlieger sollen über die Bauarbeiten und damit zusammenhängende Einschränkungen noch detailliert informiert werden. |matu



Überraschung hinterm Dach des Vorhäusels

Bei Bauarbeiten am Haus der Vereine in Schwarzenberg ist jetzt das alte Vorhäusel am Eingang zur früheren Gaststätte abgebrochen worden. Als die Bauleute die Dachkonstruktion entfernten, gab es eine Überraschung: Über Darstellungen von Weinlaub und Reben wurden Reste des Schriftzuges Waldschlösschen sichtbar. Er bezieht sich auf den ursprünglichen Namen des Gebäudes, das 1912 von Bruno Barthel eröffnet worden war, damals „in der Heide außerhalb der Stadt“. Heute wissen vom „Restaurant Feldschlösschen“ nur noch Kenner der Heimatgeschichte. Bekannt wurde das beliebte Lokal als Café Barthel, später als Rockelmannschänke. Seit 1986 ist diese Immobilie in kommunaler Hand. Wie die Stadt mit dem Fund an der Fassade umgeht, ist noch nicht geklärt. |stl FOTO: FRANK NESTLER

Neuer WGV-Vorstand: Zeit für neue Wege

Der Wirtschafts- und Gewerbeverein (WGV) Region Schwarzenberg hat sich neu aufgestellt. Ein längst überfälliger Schritt.

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

SCHWARZENBERG/LAUTER – Klaus Blechschmidt ist erleichtert. Der langjährige Vorsitzende des Wirtschafts- und Gewerbevereins Region Schwarzenberg hat einen Nachfolger gefunden. Nach 22 Jahren an der Spitze des Vereins. Eigentlich wollte er schon längst die Funktion an einen jüngeren abgeben haben. Es waren turbulente, aber durchaus erfolgreiche Jahre, wie Blech-

schmidt einschätzt. Und er legt die Verantwortung für den Verein, der immerhin mehr als 120 Mitglieder zählt, in die Hände eines Mannes, den er als „Macher“ bezeichnet. André Jungnickel, Geschäftsführer des Unternehmens MCL Entertainment Aue-Leipzig, ist laut Blechschmidt ein Organisator. Der 49-jährige sagt: „Mir ist bewusst, dass ich in große Fußstapfen trete. Aber ich versuche erst gar nicht, sie auszufüllen, sondern werde mich bemühen, gebettet auf diesen Erfahrungen, eigene Spuren zu treten.“ Denn „eine neue Zeit bedingt immer auch neue Wege, die zu gehen sind“, betont er. Speziell was die Wahrnehmung des Vereins in der Öffentlichkeit angeht, will Jungnickel neue Akzente setzen. „Die Menschen müssen wissen, dass

Klaus Blechschmidt
Langjähriger Vereinschef

FOTO: KINDT-MATUSCHEK/ARCHIV



es uns gibt und was wir tun“, sagt er. Der Verein, der 2020 auf das 30-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat laut Blechschmidt viele Höhen und Tiefen erlebt. „Als ich den Vorsitz übernommen habe, waren die Mitglieder vorwiegend Händler und Gewerbetreibende. Doch ich wollte unbedingt die Industrie mit ins Boot haben“, sagt er. Heute würden Vertreter aus Industrie und Handwerk den überwiegenden Teil der Mitglieder ausmachen.

André Jungnickel
Neuer Vorsitzender des WGV Region Schwarzenberg

FOTO: JUNGNICHEL



Und weiterhin seien auch Händler und Gastronomen im Verein. Zehn Jahre habe der WGV das Stadtmarketing getragen und unterstützt, wurden Veranstaltungen ins Leben gerufen, die weiterhin Bestand haben. „Wir haben an der Seite von Oberbürgermeisterin Heidrun Hiemer für die Kreisverkehre und somit einen guten Verkehrsfluss durch Schwarzenberg gerungen. Wir haben für den Erhalt des Kinos gekämpft und uns für die Region geöffnet. Das war ein wichtiger und rich-

tiger Schritt. 2015 gab es den Zusammenschluss mit Lauter-Bernsbach“, so Blechschmidt. Mit dem geplanten Parkhaus in der Altstadt werde noch ein weiteres Ziel in Erfüllung gehen. Im Frühjahr 2022 wird Klaus Blechschmidt in den Ruhestand gehen. Einen Nachfolger für seine Stelle als Betriebsleiter bei Scholz-Recycling gebe es bereits. Als das schwerwiegendste Problem für die kommenden Jahre sieht Blechschmidt die Fachkräftegewinnung. „Es fehlen einfach Leute“, sagt er. Es gibt also viel zu tun für den neuen Mann an der Spitze des Vereins, der sich auf langjährige Mitstreiter stützen kann, wie etwa Stellvertreter Mike Schneising. Dem neuen Vorstand gehören des Weiteren an: Detlef Rudolph, Ulrich Braun, Silke Voigt, Renée Schönborg und Jan Beschorner.



Der Flachbau im Badgelände beherbergt unter anderem WC- und Umkleidebereiche. Auch hier sind Bauarbeiten erforderlich. Mit Malerarbeiten – wie hier 2018 durch die freiwilligen Helfer Kay Sieber (vorn), Raik Schwertl (Mitte) und Florian Unger – ist es dann nicht mehr getan. FOTO: LIPP-MANN-WAGNER/ARCHIV

Planer bereiten Fördermittelantrag vor

Das Rittersgrüner Freibad soll durch den Umbau zum Naturbad eine Zukunft haben. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert.

VON FRANK NESTLER

RITTERSGRÜN – Die Gemeinde Breitenbrunn sucht für den ins Auge gefassten Umbau des Freibades im Ortsteil Rittersgrün zum Naturbad noch immer nach einem geeigneten Förderprogramm. 800.000 Euro sind

für das Projekt veranschlagt, das vielen Rittersgrünern wichtig ist. Das Leader-Programm „Vitale Dorfkerne“ schied aus Sicht der Gemeinde aus, da es maximal 500.000 Euro Zuzahlung je Projekt vorsieht. Das würde einen Eigenanteil von fast 300.000 Euro bedeuten – zu viel für Breitenbrunn. „Wir suchen ein Programm mit höherem Fördersatz und ohne Fördermittelbegrenzung“, sagt Bürgermeister Ralf Fischer (CDU). Kommt ein Programm in Frage, ist ein fundierter Fördermittelantrag erforderlich. Zum Beispiel müssen erste Planungsunterlagen vorliegen. Darum vergaben die Gemeinderäte

in ihrer jüngsten Sitzung einen Auftrag zu Planungsleistungen für das Projekt „Naturbad Rittersgrün“. Die kostengünstigste Offerte nach der Ausschreibung kam vom Bauplanungsbüro Süß aus Erla. Es erhielt den Zuschlag für eine Gesamtsumme von rund 167.200 Euro brutto – vorbehaltlich einer Förderung. Der Auftrag für Grundlagenermittlung, Vor- und Entwurfsplanung in Höhe von gut 50.000 Euro ist ausgelöst, hier aber vorbehaltlich der vertraglichen Bindung eines Fachplaners für das Teilprojekt 1 „Naturbad“. Der Umbau zum Naturbad ist ein Kompromiss, um die in ihren An-

fängen aus dem Jahr 1938 stammende Anlage im Kunnersbachtal erhalten zu können. Denn zwischenzeitlich stand schon die Schließung des Freibades im Raum. Eine Sanierung würde die Gemeinde völlig überfordern: Die Kosten dafür bezifferte der Bürgermeister schon vor drei Jahren auf über eine Million Euro, allein die Beckensanierung würde mehr als 500.000 Euro kosten. Die Hygieneauflagen waren von Jahr zu Jahr nur mit großem Aufwand zu erfüllen. In einem ressourcenschonenden, energiesparenden und nachhaltigen Naturbad wird das Wasser statt mit Chlor rein biologisch aufbereitet.

ANZEIGE

Babys der Woche

Kaum einige Tage auf der Welt und schon in der Zeitung:

Die „Freie Presse“ und das „Helios Klinikum Aue“ gratulieren Eltern, Verwandten und Bekannten der Wonneproppen.

Marie Flamisch
geboren am 5. Oktober
21.07 Uhr · 3350 g · 51 cm
Petra Schwankl und Marcel Flamisch
Gablenz OT Stollberg

Malte Popp
geboren am 8. Oktober
8.31 Uhr · 3500 g · 52 cm
Mandy und Michael Popp mit Moritz und Merle
Schneeberg

Leonie Ziller
geboren am 6. Oktober
4.43 Uhr · 3040 g · 49 cm
Christiane Ficker und Alexander Ziller
Aue

Ragnar Roßner
geboren am 9. Oktober
3.51 Uhr · 3880 g · 51 cm
Corina und Micha Roßner
Schneeberg

Jella Helbig
geboren am 6. Oktober
16.20 Uhr · 3310 g · 49 cm
Tina und Michael Helbig
Schneeberg

Georg
geboren am 11. Oktober
3.08 Uhr · 3440 g · 50 cm
Steffi Horn und René Elsner
Oelsnitz

Sichere Geburt

Helios Klinikum Aue
Gartenstraße 6, 08280 Aue, www.helios-gesundheit.de/aue
postmaster.aue@helios-gesundheit.de, hebamme.aue@helios-gesundheit.de

Helios

www.helios-gesundheit.de

NACHRICHT

MARTIN-RÖMER-STOLLN

Oberbergamt will Brüche reparieren

HARTMANNSDORF – Das sächsische Oberbergamt will die Schäden am Martin-Römer-Stolln in Hartmannsdorf im Landkreis Zwickau reparieren. Das teilte dessen Leiter, Oberberghauptmann Bernhard Cramer, mit. Welchen Umfang die haben und was das kosten wird, darüber konnte Cramer noch nichts sagen. Entsprechende Ingenieurleistungen wurden jetzt ausgeschrieben. Ziel ist, die Brüche, die eine Gefährdung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung darstellen, zunächst zu quantifizieren sowie den Umfang der erforderlichen Arbeiten festzustellen und zu planen. Außerdem geht es Cramer zufolge darum, Wasser geordnet abzuführen. Frühestens Mitte 2022 sei mit einem Beginn der Sanierung zu rechnen. Diese Arbeiten zur Gefahrenabwehr sind laut Hartmannsdorfs Bürgermeisterin Kerstin Nicolaus (CDU) Voraussetzungen dafür, dass das Stollensystem später einmal Teil eines Besucherbergwerks sein kann. lupa

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr, Rettungsdienst, Bergwacht 112, Giftnotruf 0361 730730

GESUNDHEITSAMT

8 - 18 Uhr
Region Aue, Schwarzenberg und Stollberg: 03771 2774444
Region Annaberg-Buchholz und Mittleres Erzgebirge: 03733 8314444
www.erzgebirgskreis.de/coronavirus

ALLGEMEINMEDIZIN/AUGENARZT

19 - 7 Uhr
Rufbereitschaft, 116117, für alle Orte des Altkreises Aue-Schwarzenberg

APOTHEKEN

18 - 8 Uhr
Löbnitz: Berg-Apotheke, Heinestraße 2, 03771 35109

Schwarzenberg: Apotheke zum Berggeist, Sachsenfelder Straße 69, 03774 61191

TIERARZT

18 - 6 Uhr
Gebiet Aue und Schwarzenberg: Dr. Küblböck, Am Bräuerteich 4, Schwarzenberg, 03774 178490, 0171 8249479

SENIOREN-RATGEBERTELEFON

9 - 12 und 13 - 18 Uhr
Schwarzenberg: 03774 266141

AUE & SCHWARZENBERG

Jürgen Freitag, Regionalleiter Erzgebirge
Verantwortlicher Redakteur Aue und Schwarzenberg
Telefon: 03771 594-13240
Denise Märkisch
Stellvertretende Regionalleiterin Erzgebirge
Telefon: 03733 141-13165
Katrin Kablau, Chefreporterin Erzgebirge
Telefon: 03733 141-13140
Lokalredaktion Aue Schwarzenberg
08280 Aue, Schneeberger Straße 17
Telefon: 03771 594-13241
Telefax: 0371 656-17324
red.aue@freipresse.de
Besucheradresse **Schwarzenberg:**
08340 Schwarzenberg, Markt 13
Postadresse:
08280 Aue, Schneeberger Straße 17
Telefon: 03774 1806-13541
Telefax: 0371 656-17324
red.schwarzenberg@freipresse.de
Leserobmann
Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leserobmann@freipresse.de
„Freie Presse“-Shop Aue
08280 Aue, Schneeberger Straße 17
Telefon: 03771 594-0
Leiter regionale Mediavermarktung
Lars Renner
lars.renner@cvd-mediengruppe.de
Mitarbeiterin Geschäftsstelle
Zusatzfunktion Geschäftsstellenleiterin Erzgebirge
Katrin Geyer
katrin.geyer@freipresse.de

SERVICE-TELEFON

0800 80 80 123
kostenfrei
Anzeigen | Abos | Reisen | Tickets
E-Mail: service@freipresse.de

„Verhextes Fabulix“ verwandelt Annaberg in Märchenstadt



Im Gloria Filmpalast in Annaberg-Buchholz wurde am Samstag die Neuverfilmung des Märchens „Zwerg Nase“ gezeigt. Zur Eröffnung der Märchenfilmtage, die noch bis Ende Oktober gehen, kam unter anderem „Zwerg Nase“-Hauptdarsteller Mick Morris Mehnert (2. v. r.).

Im Filmpalast dreht sich wieder alles um Zwerge, Prinzessinnen und Hexen.

Das lockt nicht nur kleine Filmfans an.

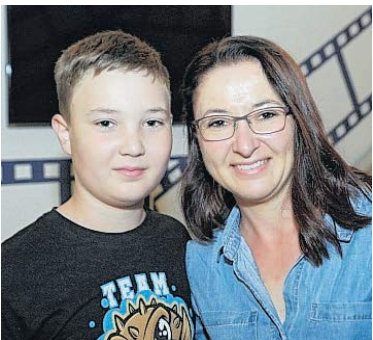
VON KATJA LIPPMANN-WAGNER
(TEXT UND FOTOS)

ANNABERG-BUCHHOLZ – Seit einem anderthalben Jahr ist die Welt ziemlich verhext. Vor allem große Veranstaltungsformate haben es aufgrund der Coronapandemie schwer. So auch das internationale Märchenfilmfestival „Fabulix“, mit dem Annaberg-Buchholz im August wieder glänzen wollte. Die Unsicherheiten bei der Planung waren einfach zu groß und so hatten sich die Festivalleitung und der Stadtrat schon vor Monaten für ein „Verhextes Fabulix“ entschieden. Hinter dem abgespeckten Konzept verbergen sich viele kleine Programmpunkte, die auch in diesen Herbstferien Märchenfans aus nah und fern anlocken sollen. So steht beispielsweise bis zum 31. Oktober im Gloria Filmpalast in Annaberg-Buchholz täglich ein anderer Märchenfilm auf dem Programm.

Oberbürgermeister Rolf Schmidt konnte am Samstagnachmittag die Märchenfilmtage eröffnen. Als erster Streifen flimmerte die Neuverfilmung „Zwerg Nase“ über die Kinoleinwand. Dieser feierte nur wenige Tage zuvor seine Welturaufführung im Rahmen des Kinderfilmfestivals Schlingel in Chemnitz. Aber auch in Annaberg-Buchholz fehlte Prominenz nicht. Einige Darsteller und Macher des Films, darunter Mick Mehnert (Zwerg Nase) und Daniel Zillmann (Herzog Kunz der Schlemmer) waren im Erzgebirge mit dabei. Zudem konnte Fernsehredakteurin Irene Wellershoff begrüßt werden,

Heile Welt und Moral

Stephanie Schreiter (37) aus Arnsfeld war mit ihrem Sohn Tobias (12) unterwegs. „Märchen sind nicht nur schöne Geschichten, sondern spiegeln ein Stück heile Welt. Sie vermitteln Werte und haben eine tiefe Moral“, sagt Stephanie Schreiter. Ihr Sohn mag vor allem die fantastischen Elemente im Märchen. Gerade die alten Verfilmungen, die in der Weihnachtszeit laufen, seien super. „Und das ganz ohne Spezialeffekte.“ Bis vor zwei Jahren habe Tobias auch noch viel gelesen, heute schaue er lieber Märchenfilme. Stephanie Schreiter habe für das Märchenfilm-Festival „Fabulix“, das ursprünglich im Sommer stattfinden sollte, extra Urlaub eingetragen. „Das war vor zwei Jahren so schön, deshalb wären wir normalerweise jeden Tag hier gewesen“, sagt sie. Die abgespeckte Variante, die die Stadt nun umsetzt, sei besser als gar nichts. „Aber wir hoffen, dass es in zwei Jahren wieder ein richtiges Festival gibt.“ |klin



die beim ZDF unter anderem für das Kinderprogramm und die Märchenfilme verantwortlich zeichnet. So lag ein auch Hauch Premierenstimmung über der Kreisstadt. Und genau diese Stimmung soll sich auch in den nächsten Tagen fortsetzen, am Sonntag stand die Deutschland

Märchen spenden Trost

Luisa Werner (23) aus Schwarzenberg (r.) hatte Karten für das „Verhexte Fabulix“ gewonnen und unter anderem Corina Dehnel (49) in den Gloria Filmpalast in Annaberg-Buchholz mitgenommen. Beide Frauen lieben Märchen. „Das ist mein Lieblingsgenre“, sagt Luisa Werner. Es sei immer wieder schön, in diese Fantasiewelt abzutauchen und so den Alltag für ein paar Stunden zu vergessen. Corina Dehnel setzt Märchen auch in der Hospizarbeit ein: „Ich hatte dazu auch einige Weiterbildungen“, erzählt die Erzgebirgerin. Gerade das Märchen „Sternaler“ lese sie gern Sterbenden vor. „Das bewirkt ganz viel. Die Menschen finden ihren Frieden.“ Auch in der Trauerarbeit helfen aus ihrer Sicht Märchen. „Sie spenden Trost und manche beantworten die Fragen, die sich in solchen Zeiten stellen“, findet die 49-Jährige. Ihr Lieblingsmärchen ist im Übrigen „Allerleirauh“, das auch zu den Hausmärchen der Brüder Grimm gehört. |klin



premiere des Uhrmacherlehrlings an. Die tschechische Produktion ist außerdem am 30. Oktober, 14 Uhr, zu sehen und ab 10 Jahren empfohlen. Ebenfalls als Deutschlandpremiere flimmern „Simsalagrimm Prinzessinnen“ (20. und 29. Oktober, jeweils 10 Uhr) und „Simsalagrimm

Zeit für Träume

Janine Arnold (42) aus Sehma findet: „Märchen sind etwas zum Träumen und das ist für Kinder ganz wichtig.“ Deshalb nahm sie auch ihre Töchter Elfie (8) und Emily (12) mit in den Filmpalast. Absoluter Lieblingsfilm der Familie ist „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. „Der Klassiker schlechthin“, so Arnold, die zudem von ihrer Freundin Cindy Dietz (42, rechts im Bild) begleitet wurde. Auch sie wollte sich „Zwerg Nase“ nicht entgehen lassen und mag vor allem gruselige Märchen. Deshalb ist ihr Favorit auch „Das kalte Herz“. Schon als Kind hat Cindy Dietz viele Märchen gelesen. „Kino war ja nicht so verbreitet.“ Heute liebe sie ganz besonders die Advents- und Weihnachtszeit, weil dann so viele Märchenverfilmungen im Fernsehen gezeigt werden. Das „Verhexte Fabulix“ sei eine schöne Abwechslung, sind sich die beiden Freundinnen einig: „In diesen Zeiten sind wir froh, wenn Veranstaltungen stattfinden.“ |klin



Start für neues Wohngebiet frühestens im Frühjahr

Umweltverträglichkeit ist laut Hartensteiner Bauamtsleiter geprüft

VON VIOLA MARTIN

HARTENSTEIN – Der Entwurf des Bebauungsplans „Wohngebiet Lichtensteiner Straße“ ist vom Hartensteiner Stadtrat in seiner jüngsten Tagung einstimmig beschlossen worden. Jetzt können sich die Träger öffentlicher Belange zu dem umfangreichen Dokument äußern, genau wie Hartensteiner. Es liegt vom 1. November bis zum 3. Dezember öffentlich im Rathaus der Stadt aus. Auch auf der Homepage der Kommune kann der Planentwurf in diesem Zeitraum eingesehen werden.

Der Hartensteiner Bauamtsleiter Torsten Schönherr ist optimistisch, dass der Bebauungsplan anschließend zügig vom Stadtrat beschlossen werden kann. Im kommenden Frühjahr könnte es dann grünes Licht für den Bau von zehn Eigenheimen auf dem 10.000 Quadratmeter großen Areal des ehemaligen Sportplatzes geben.

Wenn es nach dem Willen der Stadtverwaltung und des Hartensteiner Stadtrates gegangen wäre, könnten dort jetzt schon fertige Eigenheime stehen. Weil es bereits nach Bekanntwerden des Vorhabens viele interessierte Häuslebauer für diese Fläche gab, hatte sich der Stadtrat beim Erstellen des Bebauungsplanes auf Anraten der Verwaltung für das beschleunigte Verfahren ohne Umweltprüfung entschieden. Doch dagegen klagte der Naturschutzverband Sachsen. Mit Erfolg. Im Sommer 2020 erklärte das Oberverwaltungsgericht Bautzen den Bebauungsplan der Stadt für unwirksam. Die Hartensteiner gingen daraufhin nicht in Berufung, akzeptierten das Urteil zähneknirschend. Und sie nahmen schnell einen zweiten Anlauf für eine Planung, diesmal im langwierigeren Regelverfahren.

Inzwischen liegt das dabei verlangte Umweltverträglichkeitsgutachten vor, für das die Fläche von Experten über ein ganzes Jahr beobachtet werden musste. Laut Schönherr steht es dem Entwurf des Bebauungsplans nicht entgegen. Außerdem ist der Hartensteiner Flächennutzungsplan extra für das vorgesehene Eigenheimgebiet auf diesem Bereich in der Gemarkung Niederzschocken geändert worden.

Die Stadt vermarktet die Flächen des ehemaligen Sportplatzes nicht selbst an potenzielle Häuslebauer. Dafür gründete sich bereits vor Jahren eine Gesellschaft, die das unerschlossene Areal für 68.000 Euro von der Kommune erworben hat. Laut Bauamtsleiter gibt es trotz der Verzögerungen weiter genügend Interessenten für die zehn Bauplätze.

Fischer-Instrumentenserie in Berlin ausgezeichnet

Designer Mark Braun hat mit seinem Entwurf beim Verband Deutscher Manufakturen gepunktet. Nahezu 40 Firmen beteiligten sich an dem Wettbewerb.

VON MIKE BALDAUF

DREBACH/BERLIN – Die Drebacher Feingerätebau K. Fischer GmbH ist vom Verband Deutscher Manufakturen in Berlin für ein außergewöhnliches Erzeugnis geehrt worden. Die Auszeichnung „Manufaktur-Produkt des Jahres 2021“ erhielt das Unternehmen für seine Instrumentenserie „Polar“ mit Thermometer, Haarhygrometer und Barometer.

Der Entwurf stammt von dem Berliner Designer Mark Braun. Die Qualitäten der Fischer-Feinmechanik hat er in ein zeitgenössisches Design übersetzt. Die Geräte in strahlendem Messing mit je einem Durchbruch im Ziffernblatt erlauben Einblicke in das mechanische Innenleben. Gemeinsam mit Vertriebsleiter Peter Fischer und Geschäftsführer Christoph Juppe nahm Braun den Preis aus den Händen von Berlins Regierendem Bürgermeister Michael Müller entgegen.

Nahezu 40 Firmen verschiedener Branchen hatten für den Wettbewerb Produkte eingereicht. Zwölf waren für den Preis nominiert worden, wobei die Drebacher Feingerätebauer am Ende das Rennen machten. „Es genügt schon lange nicht mehr, einfach nur Funktionalität und Präzision zu garantieren. Die



Instrumente der Polarserie von Mark Braun: Ein Durchbruch im Ziffernblatt gibt Einblick in das Innenleben.

FOTO: BENJAMIN JUPE

Ansprüche der Menschen sind gewachsen. Alltags- und Gebrauchsgegenstände sind heutzutage nicht mehr nur auf ihren Nutzen beschränkt, sie sollen auch zum jeweiligen Lebensgefühl passen und sich

optisch integrieren oder auch hervorstechen“, erklärt Peter Fischer, Enkel des Firmengründers, das Erfolgsrezept. Voraussetzung zur Teilnahme an dem Wettbewerb war, dass die Produkte ausschließlich in

Deutschland gefertigt werden und der Anteil der Handarbeit bei mindestens 60 Prozent liegt. Bei der Bewertung stehen Design, Innovation, Funktionalität, Nutzen, Nachhaltigkeit und das Marketingkonzept auf dem Prüfstand.

2015 sind die Drebacher schon einmal vom Verband Deutscher Manufakturen für den Nachbau einer Luft-Wettersäule ausgezeichnet worden. Am neuen Image des Traditionsunternehmens hat Rainer J. Burken großen Anteil. 2009 war er als Interimsmanager eingestiegen und hatte nach Abschluss der Insolvenz 2015 die Geschäftsführung übernommen. Damals kündigte er unter anderem an, eine Reihe von Produkten zu überarbeiten oder zu ersetzen. Das Konzept führt heute sein Nachfolger Christoph Juppe fort.

NACHRICHTEN

HEIMATFORSCHUNG

Chemnitzer erhält Ehrenurkunde

CHEMNITZ – Frieder Bach (Foto) aus Chemnitz ist einer von vier Hobbyforschern aus Sachsen, die am Freitag bei der Verleihung des Landespreises für Heimatforschung in Dresden für ihre Verdienste mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet wurden.

Das hat das sächsische Kultusministerium mitgeteilt. Gewürdigt werden damit Frieder Bachs Recherchen zur sächsischen Automobil- und Industriegeschichte, die der im Jahr 1943 in Rabenstein geborene Maschinenbauingenieur, Oldtimer-sammler und -restaurator in mehreren Publikationen zusammenfasste, insbesondere in der Buchreihe „Fahrzeugspuren in Chemnitz“. Der Landespreis für Heimatforschung wurde zum mittlerweile 14. Mal verliehen. |fp

ZEUGENSUCHE

Helferin mit einem Messer angegriffen

CHEMNITZ – Eine 18-jährige ist in der Nacht zum Sonntag, gegen 1.10 Uhr, auf dem vorderen Kaßberg in Chemnitz offenbar von einem Mann mit einem Messer angegriffen und leicht verletzt worden. Sie habe den alkoholisierten Mann angesprochen, nachdem der in ein Gebüsch gestürzt war, erklärte sie gegenüber der Polizei. Als sie ihm zu Hilfe kommen wollte, habe der Mann ein Messer gezogen und sie angegriffen. Sie sei weggerannt. Nun werden Zeugen gesucht. Der Unbekannte soll 30 bis 35 Jahre alt und etwa 1,80 Meter groß gewesen sein. Er trug dunkle Bekleidung, hatte einen Vollbart und längere, rot-blonde Haare. Er habe örtlichen Dialekt gesprochen. Hinweise an das Polizeirevier Südwest in Chemnitz, Telefon 0371 52630. |fp

Mutare-Mode am neuen Ort

Ines Schreiter, verantwortliche Maßschneiderin beim Chemnitzer Modelabel Mutare, hat sich an ihrem neuen Arbeitsplatz schon eingelebt. Denn das Unternehmen, in dem Designerstücke aus feinen Stoffen und in außergewöhnlichen Schnitten hergestellt werden, ist umgezogen. Bisher war das Atelier im Hof der Tuffner Möbelfabrik untergebracht. Aus Platzgründen bauten die Gesellschafter hinter der Marke, der in einem Industriezentrum tätige Manager Matthias Köhler und der im Chemnitzer Veranstaltungsunternehmen C3 angestellte Cateringexperte Michael Kratzer, auf der Paracelsusstraße gegenüber dem Eistadion in Chemnitz nun ein Stadthaus zum offenen Atelier- und Modehaus um. „Schöne Geschichte am Rande: Auf dem Gelände stand einst das Wochenendhaus des Textilfabrikanten Tzschocke“, so Matthias Köhler. Ines Schreiter jedenfalls hat sich in ihrer hochmodernen Schneiderwerkstatt längst eingerichtet. „Und schön wäre es, wenn hier gut ausgebildete Kollegen mit einsteigen würden“, wünscht sie sich. Weil die auf Leib gearbeiteten Kreationen sich so gut verkaufen, kommt Ines Schreiter mit ihrem Team aktuell gar nicht mit der Arbeit hinterher. Deshalb sucht das Unternehmen gut ausgebildete Maßschneider. In dem neuen Atelier- und Modehaus werden übrigens auch Jackets aus umgearbeiteten, originalen Kaffeesäcken hergestellt und verkauft. Äußerlich sehen die lässig derb aus, mit speziellen Aufdrucken aus Lateinamerika oder Afrika. Das Innenfutter der Jacken und Blazer ist aber aus feinsten Seide, weshalb die Modelle beim Tragen nicht kratzen. Auf den Geschmack sind jetzt auch die Amerikaner gekommen, denn die Chemnitzer Designer haben mit der Kette Starbucks einen großen Deal gemacht. An die Kult-Stores in New York, Chicago und Seattle wurden im April Coffee-Jackets geliefert.

Roland Keilholz, Chemnitzer Spitzenkoch und Inhaber des Restau-

STADTGEFLÜSTER

Wo Designerkleidung genäht wird, warum ein Gastronom digital kochte und wie ein Unternehmer Pferdestärken zeigt.



Foto links: Ines Schreiter fertigt als Maßschneiderin die Designerstücke beim Chemnitzer Label Mutare an. Foto oben: Volksbank-Prokurist Rico Schlegel, Moderatorin Sarah Dydymski und Koch Roland Keilholz zeigten sich als digitale Feinschmecker. Foto unten: Malte und Nicole Laub beim ADAC GT Masters.



VON PEGGY FRITZSCHE
stadtgefluester-chemnitz@freiepresse.de



FOTOS: E. VOGEL/VOLKSBANK MITTWEIDA, P. FRITZSCHE, M. LAUB

GEBURTSTAG

Oberbürgermeister Sven Schulze ist 50

CHEMNITZ – Mit einem Empfang hat der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze am Samstag seinen 50. Geburtstag gefeiert. Rund 60 geladene Gäste fanden sich dazu im Grünen Salon des Rathauses ein, darunter Geschäftsführer städtischer

Sven Schulze
Oberbürgermeister



FOTO: STADT CHEMNITZ/KRISTIN SCHMIDT

Tochtergesellschaften, Vertreter der Stadtgesellschaft und der Parteien im Stadtrat. Der Stadtchef sagte, dass er sich freue, sich weiterhin für seine Heimatstadt einzusetzen. Sven Schulze wurde am 16. Oktober 1971 in Rochlitz geboren, wuchs im mittelsächsischen Wechselburg auf und wechselte später auf eine Schule in Karl-Marx-Stadt. Nach Stationen bei mehreren Unternehmen wechselte er 2015 als Kämmerer in die Stadtverwaltung. Vor einem Jahr wurde er zum Oberbürgermeister gewählt. |lumm

CORONA

Doch wieder Lolli-Tests erlaubt

CHEMNITZ – In den Chemnitzer Kitas sind nun doch wieder Lolli-Tests erlaubt. Das hat das Rathaus auf Anfrage mitgeteilt. Sie dürfen allerdings nur unter Aufsicht des Kita-Personals verwendet werden. Noch im September hatten das Jugend- und das Gesundheitsamt der Stadt erklärt, dass die Tests nicht praktikabel seien. Stattdessen sollten herkömmliche PCR-Tests mit Rachenabstrich verwendet werden. Getestet wird in Kitas nur dann, wenn in einer Einrichtung eine Coronainfektion auftrat. Eltern müssen dem Test zustimmen. Lehnen die Eltern eine Testung ihres Kindes ab, darf dieses nicht länger betreut werden. |lumm

Vertriebsdienstleistungen

EXPRESS

WIR SUCHEN
ZUSTELLER UND VERTEILER (M/W/D)
Weitere Informationen
» www.vdl-express.de/bewerbung

Als Neben- oder Teilzeitbeschäftigung

Reiseberatung und Buchung unter
www.freiepresse.de/hkr
oder von Mo. - Do. von 8 bis 18 Uhr
und Fr. von 8 bis 16 Uhr unter **05 41 760 52 05**

Nürnberg
Christkindlesmarkt

Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung im malerischen Nürnberg verzaubern und genießen Sie den wohl berühmtesten Christkindlesmarkt der Welt! Sie übernachten im exklusiven, zentral gelegenen Hotel the nio Leo in Nürnberg, von dem aus Sie in wenigen Fahrminuten Nürnbergs wunderschöne, weihnachtlich geschmückte Altstadt erreichen können.

Inklusivleistungen

- 3 Nächte im Hotel the nio Leo in Nürnberg
- Täglich reichhaltiges Frühstück
- Weihnachtliche Stadtführung „Die Weihnachtsstadt Nürnberg und ihr Christkindlesmarkt“ am jeweiligen Samstag um 16.00 Uhr (ca. 1,5 Stunden)
- Freie WLAN-Nutzung im Hotel

Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück

Reisetermine:

02. – 05.12., 09. – 12.12., 16. – 19.12.21

Preise pro Person:

199,- im Doppelzimmer/Tripster Zimmer 329,- im Einzelzimmer/Tripster Zimmer

Reiseveranstalter:

HKR Hotel und Kurzreisen
Vertriebsservice GmbH
Große Straße 17 – 19,
49074 Osnabrück

Buchungscode: V1222

Änderungen und Irrtümer vorbehalten

KAUFGESUCHE

Vertiko gesucht. Ø 03724/669707

Meissner Porzellan von Sammler gesucht. Ø 0172/3444687

Suche diese Schilder, auch defekt. Ø 03724/669707

Private Kleinanzeigen.
Ihre **Chiffre-Zuschriften** senden Sie bitte ausschließlich an **Freie Presse Chemnitz, PF 447, 09004 Chemnitz.**

Alte Puppenhäuser und Zubehör, Kaufladen gesucht. Ø 03724/669707

Kaufe und hole es ab! DDR Fotoapparate, Objektive und Ferngläser. Suche auch Armbanduhren! Tel.: 037343-7883

SCHAUFENSTER DEKORATION
Bewerte & Kaufe, Schaufensterdekoration & Ladeneinrichtung - 1950 (Weihnachts- u. Osterdeko, Reklame, Schilder, Aufsteller, Schaufensterpuppen u.ä.) J. Struck 037294/7271

500 Euro und mehr
Ansichtskarten, Briefm., Münzen, Orden, Militärfotos. 0371/821206

Numismatiker kauft: Münzsammlung, Orden, Ansichtskarten, Briefmarken, Inflationsgeld ... Bei bester Bewertung! Ø 037296/89454

BEKANNTMACHUNGEN

Gemäß § 38 Energiewirtschaftsgesetz in Verbindung mit § 5 Abs. 2 der Strom- und Gasgrundversorgungsverordnung gibt **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** folgende Neuregelung und Änderung zum 1. Dezember 2021 bekannt:

eins
energie in sachsen

Preise für die Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltkunden*, gültig ab 1. Dezember 2021 im Netzgebiet der inetz GmbH	Arbeitspreis		Grundpreis	
	netto	brutto	netto	brutto
	in Cent/kWh	in Cent/kWh	in Euro/Jahr	in Euro/Jahr
Ersatzversorgung Strom	33,53	39,90	90,00	107,10
Ersatzversorgung Erdgas	13,26	15,78	92,20	109,72

1) Nicht-Haushaltkunden: Letztverbraucher, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 kWh im Standardlastprofil haben.
Die Ergänzenden Bedingungen zur Strom- bzw. Gasgrundversorgungsverordnung finden Sie unter **eins.de**.

MITEINANDER GLÜCKLICH

Liebe Mutti, Oma und Uroma Hanna aus Schleittau!

Mit 95 Jahren bist Du in unserer Familie das Beste, was es gibt und wirst von jeder Generation geliebt.

Zu Deinem heutigen **95. Geburtstag** wünschen wir Dir alles Gute, Glück und noch viele schöne Stunden mit uns.

Deine Kinder Annerose, Roland, Horst, Helmar, Rita und Ehepartner
Deine 10 Enkel und 17 Urenkel

Schleittau, 19. Oktober 2021

Überraschen Sie Ihre Lieben mit einem besonderen Gruß.

10 % Rabatt mit Pressekarte

www.freiepresse.de/familienanzeigen

RUND UMS HAUS

Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellerangangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfert. inkl. Montage, direkt ab Werk! www.henkel-alu.de, ☎ 035033/71290

KONTAKTE

Attraktive Sie mit sinnlichen Rundungen verwöhnt dich in Zwickau ☎ 0176-75895787

SERVICE

Krankenfahrten TAXI Heller & Partner
(Einweisungen, Dialyse, Bestrahlungen usw.)
Wir übernehmen für Sie die Abrechnung.
Tel. 03774/61527

Smartphone-Reparatur
Fernsehaußendienst – Telefon/SAT Unterhaltungselektronik – Hausgeräte
www.rfe-schwarzenberg.de
Lindenstraße 1, 08340 Schwarzenberg
Telefon 03774/23053

Abrechnungen für Heiz- und Nebenkosten
Gewerbepark 16 · 08340 Schwarzenberg
Telefon: (03774) 26204
Erstellung verbr. Energieausweise
e-mail: info@tenie-gores.de · www.tenie-gores.de

KINDER UND FAMILIE

Annaberg-Buchholz Kinderführung „Königliche Spitzen“. Durch die Ausstellung „Juliana - Ein Leben in Puppen“ mit anschließendem Besuch der Klöppelschule Barbara Uthmann, denn eine Königin braucht einen ganz besonderen Schmuck, Manufaktur der Träume, Buchholzer Str. 2, 14-16 Uhr

Das älteste Schmiedemuseum Deutschlands und wichtiger Bestandteil Unesco Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohori. Der geführte Rundgang führt zuerst in das historische Hammerwerk, wo der kleine Hammer und die Blasebälge in Funktion vorgeführt werden; im Obergeschoss zeigt eine Ausstellung die Erzeugnisse, die einst hier gefertigt wurden; in der Präsentation in der gegenüberliegenden Volkskunstgalerie widmet sich der bergbaulichen Thematik und der Volkskunst des Schnitzens; der Rundgang endet im 1697 fertiggestellten Herrenhaus; letzter Einlass 16 Uhr, Museum Frohnauer Hammer, Sehmatalstraße 3, 10-16 Uhr

Aue Tierische Zwerge ganz groß. Mehr als 400 tierische Minis, darunter alle weltweit kleinsten Haustierrassen und viele sehr seltene Miniformen aus der Wildnis, Tierpark „Zoo der Minis“, Damaschkestraße 1, 9-18 Uhr

Beierfeld Heimische Wildtiere und Exoten. Der Natur- und Wildpark gehört mit seinen überwiegend heimischen Tierarten und dem ausgedehnten Waldparkgelände zu den wohl schönsten Tierparks der Region, mehr als 200 Tiere aus etwa 40 Arten leben auf einer Fläche von 5,4 Hektar, neben Rothirsch, Fischotter und Rentier haben auch viele alte Haustierrassen wie Wollschwein und Zackschaf ihr zu Hause, Natur- und Wildpark Waschleithe, Mühlberg 56, 9-18 Uhr

Eibenstock Allwetterbobbahn, Reifenrutsche, Sesselbahnfahrt u. v. m, Wurzelrudi Erlebniswelt, Lohgasse 1, 9.30-18 Uhr

Geyer Basteltage beim Türmer. Ob Schlüsselanhänger aus Perlen oder einen eigenen Schutzengel, Basteln mit Türmerjunge Albin, Turmmuseum im Wachturm, Am Lotterhof 10, 9.30-12.30 Uhr

Kurort Oberwiesenthal 10. Wiesenthaler Zwergenstadt. Kinder regieren ihre Stadt, für Jungs und Mädels von 6 bis 12 Jahren, Eintritt 5 Euro, Familienzentrum, Annaberger Straße 85, 9-16 Uhr

Kurort Seiffen Basteln eines Souvenirs. Freier Eintritt zu den Öffnungszeiten in die Schauwerkstatt mit der Gästekarte Seiffen oder Erzgebirgsgästekarte; Infos unter www.glaesser-seiffen.de, Erzgebirgische Volkskunst Richard Glässer GmbH, Hauptstraße 80, 10-12 Uhr

Reifendrehvorführungen. Terminbuchung empfohlen, weitere Infos unter www.spielzeugmuseum-seiffen.de, Freilichtmuseum, Hauptstraße 203, 10-12, 13-17 Uhr

Mitmach-Werkstatt. Basteln eines original Seiffener Souvenirs, freier Eintritt zu den Öffnungszeiten mit Gästekarte Seiffen oder Erzgebirgsgästekarte; weitere Infos unter www.schauwerkstatt.de, Schauwerkstatt Seiffener Volkskunst, Bahnhofstraße 12, 10-16 Uhr

„In der Kreativ-Galerie“. Gestalten eines individuellen Souvenirs aus Holz, weitere Infos unter www.wendt-kuehn.de, Wendt & Kühn Figurenwelt, Hauptstraße 97, 10-17 Uhr

AUSSTELLUNGEN

Annaberg-Buchholz Leben und Werk des berühmten Rechenmeisters. Rechenschule für mathematisch-historisch Interessierte, Adam-Ries-Museum, Johannisgasse 23, 10-16 Uhr

Aquarelle, Drucke, Bleistiftzeichnungen. 30 Laienkünstler aus Dippoldiswalde stellen ihre Werke vor, welche sie im Mal- und Zeichenkurs gefertigt haben, Kulturzentrum Erzhammer, Buchholzer Straße 2, Galerie im Treppenhaus, 10-18 Uhr



FOTO: KULTURZENTRUM ERZHAMMER



Schwibbögen und Räuchermänner in Marienberg zu sehen

Insgesamt 245 Räuchermänner, die der Hohenstein-Ernststahler Hobbydrechsler Berthold Franke seit 1985 geschaffen hat, sind neben 54 Schwibbögen von Heike und Wolfgang Lorentz (v. l.) aus Niedersachsen im Bergmagazin

in Marienberg zu sehen. Franke haben es besonders Berufe angetan, die er darstellt, aber auch Frauenfiguren und Weihnachtliches hat er gedrechselt. Die Eheleute Lorentz fertigen aus Liebe zum Erzgebirge seit 20 Jahren

Schwibbögen, deren Vorlagen sie in hiesigen Ortschaften finden. Geöffnet ist die Schau „Räucherma u Schwibbuung“ bis zum 28. Februar 2022 dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 16 Uhr. [Jfaso](#) FOTO: KRISTIAN HAHN

Aue Annekatrín Bock - Aquarelle und Annett Härzer - Malerei. Gastausstellungen im Erdgeschoss, Galerie der anderen Art, Goethestraße 5, 11-18 Uhr

Sonderausstellung „Was noch zu sehen wäre - die noch nie gezeigten Objekte vom Dachboden“. Stadtmuseum, Bergfreiheit 1, 10-18 Uhr

Bad Schlema Der Uranerz-Bergbau. Einblicke in die Arbeits- und Lebensweise der Wismutkumpel, Museum Uranbergbau, Bergstraße 22, 11-17 Uhr

Drebach Mythos Ritter - Reichtum. Macht. Pflicht. Tagesticket (mit Burgmuseum) 8 Euro, erm. 6 Euro, Familie 21 Euro, Burg Scharfenstein, Schlossberg 1, 10-17.30 Uhr

Geyer Erkundungen zur Stadtgeschichte auf sieben Etagen. Erzgebirgische Mineralien, Zinnfiguren, Gefäße, Funktionsmodell der Binge, Posamententube und präparierte Tiere; für Kinder: der Türmer(s)pass, Turmmuseum im Wachturm, Am Lotterhof 10, 10-15 Uhr

Johanngeorgenstadt Sonderausstellung: 100 Jahre Radio. Ein Streifzug durch die Rundfunk- & Fernsehtechnik, Info unter 03773 883168, www.pferdegoepe.l.de, Huthaus am Pferdegöpel, Am Pferdegöpel 1, 10-16 Uhr

Kurort Oberwiesenthal Gipfelstürmer - ein Thal erobert die Welt. Stadt- und Wintersportgeschichte, Wiesenthaler K3, Karlsbader Straße 3, 9.30-12, 13-16 Uhr

Kurort Seiffen Heinz Auerbach zum 100. Geburtstag. Würdigung seines Schaffens, formale Harmonie, malerische Perfektion neuer Ausdrucksformen, Strukturen und Texturen der handgedrechselten Holzflächen sind zu sehen - Sonderpräsentation aus dem Museumsfundus; www.spielzeugmuseum-seiffen.de, Erzgebirgisches Spielzeugmuseum, Hauptstr. 73 d, Galerie im Treppenhaus, 10-17 Uhr

Marienberg Raacherma un Schwibbuung. Berthold Franke aus Hohenstein-Ernstthal sowie Heike und Wolfgang Lorentz aus Wedemark-Wennebostel bei Hannover zeigen ihre Kreationen von Räuchermann und Schwibbogen, Bergmagazin - Museum sächsisch-böhmisches Erzgebirge, Am Kaiser-teich 3, 10-16 Uhr

Als unsere Großeltern Kinder waren. Spielzeug aus vergangener Zeit, Pferdegöpel auf dem Rudolphschacht Lauta, Lautaer Hauptstraße 12, 10.30-16.30 Uhr

Neuhausen Erstes Nussknackermuseum Europas. Mit technischem Museum und Motorradmuseum, zu sehen sind über 5500 Exemplare, Nussknackermuseum, Bahnhofstraße 20-24, 10-17 Uhr

Möbel im Wandel der Zeit. Technisches Museum „Alte Stuhlfabrik Neuhausen“, Bahnhofstraße 24, 10-17 Uhr

Olbernhau „Erzgebirgische Spielzeugmusterblätter“ in der Dauerausstellung. Volkskunsstaal, mechanische Berge, Naturkundeabteilung, HO-Modellbahnanlage und vieles mehr erwartet die Gäste, für die jüngsten Besucher wurden bewegliche Spielelemente neu entwickelt und in die Ausstellung integriert, Stadtmuseum, Markt 7, 10-17 Uhr

Schneeberg Sonderausstellung Spielkartenfertigung im sächsisch-böhmischen Raum ab 1510. Museum für bergmännische Volkskunst, Obere Zobelgasse 1, 10-17 Uhr

Sonderausstellung: Sagen, Märchen und Mythen. Technisches Museum „Siebenschle-hener Pochwerk“ Schneeberg, Lindenauer Straße 22, 10-17 Uhr

Wolkenstein Land der Amethyste. Weitere Infos unter 037369 87123 bzw. info@stadt-wolkenstein.de, Schloss, Schlossplatz 1, 10-16 Uhr

Zöblitz Funktionstüchtige Serpentinsteindrechselwerkstatt von 1889. Exponate aus Serpentinsteine, Serpentinsteineuseum, Bahnhofstraße 1, 11-15.30 Uhr

FEST

Zschopau Herbstvolksfest. Mit dem Mittelsächsischen Schaustellerverband, Parkplatz, An den Anlagen, 14 Uhr

KINO

Annaberg-Buchholz Gloria Buchholzer Str. 10 03733 23126

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 10, 14, 16 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D, Di 12, 18.15 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 12 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 10, 12, 13.45, 15.50 Uhr

Dune, ab 12 J, Di 20.20 Uhr

Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 17.50, 20.30 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 14, 17.15 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 20.15 Uhr

Aue Nickelodeon Kino-Center Oststr. 29 03771 553287

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14, 16.30 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 14.15, 17.45 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Deutschland 2021, Fantasy mit Emilia Maier, Leonard Conrads und Loris Sichrovsky. Ida zieht mit ihren Eltern um und muss eine neue Schule besuchen. Die Wintersteinschule ist dabei keine normale Schule! Hier bekommen alle Schüler und Schülerinnen magische Tierge-fährten an ihre Seite gestellt. Als Ida den Fuchs Rabbat kennenlernt, wird sie zum Klassenstar, obwohl ihr der Einstieg an der neuen Schule nicht einfach gefallen ist. Zusammen erleben die beiden spannende Abenteuer, während an der Schule ein Dieb sein Unwesen treibt, Di 16.30 Uhr



FOTO: LEONINE/DPA

Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, Di 14 Uhr

Fly, ab 6 J, Di 19 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 16, 18.45, 19.30 Uhr

Paw Patrol: Der Kinofilm, Di 14 Uhr

Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker, Di 15.30 Uhr

Schachnovelle, ab 12 J, Di 20 Uhr

Chemnitz CineStar - am Roten Turm Neumarkt 2 0371 6663660

After Love, ab 12 J, Di 15, 20.40 Uhr

Beckenrand Sheriff, ab 6 J, Di 13 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 11.20, 14, 18.10 Uhr, **3D,** Di 15.40 Uhr

Die Olchis, Di 11.40 Uhr

Die Pfefferkörner ..., Di 12.40, 13.30 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 11.50, 14.20, 16.50 Uhr

Dune 3D, ab 12 J, Di 19.10 Uhr

Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 14.30, 17.10, 19.40 Uhr

Fly, ab 6 J, Di 17.20, 20.10 Uhr

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 12 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 11, 14.10, 15.30, 16.30, 17, 18, 19.30, 20.30, 21 Uhr

Keine Zeit zu sterben (OV), ab 12 J, Di 19 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, Di 16, 20 Uhr

Madison, ab 6 J, Di 13.40 Uhr

Ostwind - Der große Orkan, Di 11.10 Uhr

Paw Patrol: Der Kinofilm, Di 12.40, 14.50 Uhr

Shang-Chi ..., ab 12 J, Di 15.50 Uhr

Spirit - Frei und ungezähmt, Di 11.50 Uhr

The Last Duel, ab 16 J, Di 16.10, 19.20 Uhr

Wickie und die starken Männer, Di 11 Uhr

Metropol Zwickauer Str. 11 0371 304604

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 15.30 Uhr

Hinterland, ab 16 J, Di 20.30 Uhr

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, ab 12 J, Di 17.45 Uhr

Weltecho Annaberger Str. 24 0371 364691

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, ab 12 J, Di 19 Uhr

Gelenau Clubkino Ernst-Thälmann-Hain 6 037297 7273

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14.45, 17.15 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 20 Uhr

Marienberg Movie Kinocenter Freiburger Str. 14 03735 62910

Die Schule der magischen Tiere, Di 16.45, 18.45 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 16.30, 19.45 Uhr

Saw: Spiral, ab 18 J, Di 20.45 Uhr

Schneeberg Union Filmtheater Hartensteiner Str. 11 03772 3828150

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14, 15.30 Uhr; **3D,** Di 12, 18 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 12 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 10, 13.45, 16.10 Uhr

Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, Di 10 Uhr

Helden der Wahrscheinlichkeit, ab 16 J, Di 20.30 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 17.35 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 20.15 Uhr

Schwarzenberg Ring Kino Neustädter Ring 2 03774 23237

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 10, 14.30 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D, Di 17.10, 17.45 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 12 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 10, 12, 13.50, 15.45 Uhr

Dune, ab 12 J, Di 20 Uhr

Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 17.45, 20.15 Uhr

Feuerwehrmann Sam, Di 10 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 14.30, 16.45 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 20 Uhr

SONSTIGES

Annaberg-Buchholz Bike-Abenteuer für die ganze Familie. Die Blockline liegt im Osten des Erzgebirges - zwischen Seiffen, weltbekannt für seine Holzkunst, und dem Wintersportzentrum Altenberg; im Westen sind alle Bahnhöfe zwischen Mulda (Sachsen) und Holzhau Skilift zum Einstieg in die Blockline geeignet, Geising und Altenberg sind die Bahnhöfe im Osten der Strecke; die Blockline-Orte zum Einstieg: Altenberg, Dorfchemnitz, Frauenstein, Hermsdorf, Mulda, Neuhausen, Rechenberg-Bienenmühle, Sayda, Seiffen; die Blockline ist komplett beschildert und mit Hilfe der GPS Tracks problemlos fahrbar und vollkommen unabhängig von Corona; weitere Informationen zur Blockline und die GPS-Daten finden Sie unter www.blockline.bike, Tourismusverband Erzgebirge eV, Adam Ries-Straße 16

Bad Schlema Ortsführung. Reservierungen unter 03772 380450, Gästeinformation, Richard-Friedrich-Straße 18, 10 Uhr

Kurort Oberwiesenthal Wanderung - Marmor, Stein und weiter Blick. Rundwanderung von 11 km mit Ziel Stümpelfelsen, kostenfrei, Wiesenthaler K3, Karlsbader Straße 3, 10-15 Uhr

Geführte Wanderung: Im Gebiet des Fichtelbergs und Klinovec. Dauer: 4 bis 5 Stunden, Teilnahme 5 Euro, Kinder bis 16 Jahre und Gästekarteneinhaber frei, Wiesenthaler K3, Karlsbader Straße 3, 10-15 Uhr

Kurort Seiffen Kirchenführung. Mit kleinem Orgelspiel, weitere Infos unter www.bergkirche-seiffen.de, Bergkirche Seiffen, Deutschneudorfer Straße 4, 12 Uhr

Bergbausteigführung. Welche mit dem „Bingenblick“ über Seiffen bezaubert, verläuft entlang der zwei Bingen „Geyerin“ und „Neuglückler Stockwerkspinge“, Treffpunkt: Eingang Parkplatz Touristinfo/Spielzeugmuseum; Kosten: ohne Gästekarte 4,50 Euro/ mit Gästekarte Seiffen oder Erzgebirgsgästekarte frei, Touristinformation, Hauptstraße 73, 10 Uhr

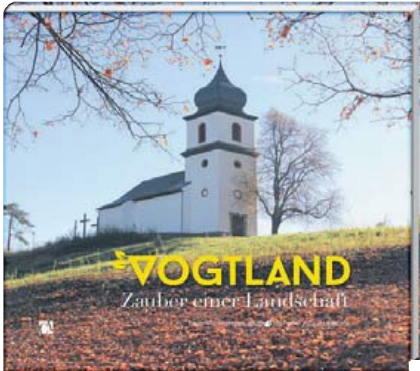
Olbernhau Führungen. Zur vollen Stunde und nach Vereinbarung; Infos 037360 73367, Museum Saigerhütte, In der Hütte 10, 9-17 Uhr

Thalheim Jens Hahn liest aus seinen Büchern. Kriminelles oder Historisches, Stiftung Tholm, Friedrichstraße 1 A, 18.30 Uhr

Zschopau Wochenmarkt. Neumarkt, 8-15 Uhr

Alle Tipps unter Beachtung der aktuellen amtlichen Corona-Regeln. Weitere Freizeit-Tipps finden Sie unter www.freiepresse.de/wohin-veranstaltungen

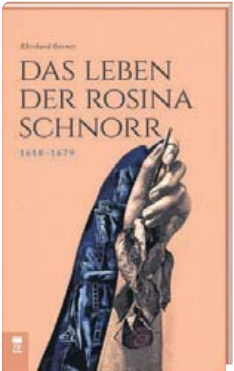
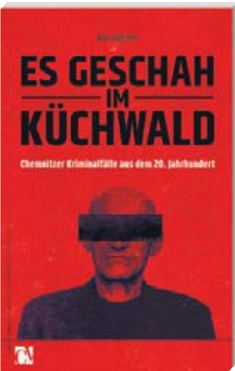
IHRE VERANSTALTUNG ist nicht dabei? **Melden** Sie Ihr Event kostenlos unter www.freiepresse.de/event



Vogtland - Zauber einer Landschaft Wanderung durch die Jahreszeiten

Für alle, die das Vogtland lieben oder es als liebenswerte Landschaft entdecken möchten, hat der Schönecker Fotograf Hans Jakob seinen zweiten Bildband im Chemnitzer Verlag gestaltet. Nachdem der Band „Wunderschönes Vogtland“, erschienen im Jahr 2015, innerhalb kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebte, folgt nun der zweit Band ...

204 Seiten | 22,50 EUR
ISBN 978-3-944509-60-0



Es geschah im Küchwald Chemnitzer Kriminalfälle aus dem 20. Jahrhundert 204 Seiten | 13,50 EUR | ISBN 978-3-944509-49-8

Das Leben der Rosina Schnorr Eine dramatische Familiengeschichte zwischen Russland und dem Erzgebirge 224 Seiten | 14,90 EUR | ISBN 978-3-944509-74-7

Das neue Kräuterbuch Heimische Heil- und Küchenpflanzen 400 Seiten | 17,50 EUR | ISBN 978-3-944509-55-6



NACHRICHTEN

JUDO

Athletin schnappt sich Bronzemedaille

SCHWARZENBERG – Für Judo-Sportlerin Anna Scheppan läuft es prima. Erst kürzlich trat die 14-jährige in der Schweiz bei den Special Olympics als Wettkampf für Menschen mit geistiger Behinderung an und setzte in ihrer Klasse mit Silber ein Achtungszeichen. Danach holte sich die Athletin vom JC Antons-thal-Schwarzenberg in Halle Gold bei der Mitteldeutschen Meisterschaft und löste damit zugleich das Ticket für die Deutsche Meisterschaft der U 18 in Leipzig. „Dass dieser Start für sie überhaupt möglich war, ist schon ein großer Erfolg – und ein wirklich tolles Beispiel für gelungene Inklusion noch dazu“, sagt ihr Trainer Reinhard Weidauer. Anna Scheppan nutzte in der Gewichtsklasse bis 40 Kilogramm ihre Chance und sicherte sich eine Bronzemedaille – hinter Katharina Thanh Thao Nguyen vom JC Kim-Chi Wiesbaden und Luise Averkorn vom UJKC Potsdam. [ane]

KEGELN

Grünhainer feiern Auswärtserfolg

GRÜNHAIN/LÖBNITZ – Im Kampf um die Tabellenspitze bleiben die Kegler des Grünhainer KSV im Rennen. In der Staffel 1 der 2. Bezirksklasse gewannen die Männer jetzt ihr Auswärtsspiel beim SV Niederfrohna souverän mit 7:1 nach Punkten und 3004:2812 Kegeln. Die besten Einzelspieler in den Reihen der Klosterstädter waren Marco Ulbricht (531) und Florian Keller (523). Keine Chance hatten dagegen die Löbnitzer. Sie unterlagen bei der zweiten Mannschaft des SKV Auerbach deutlich mit 1:7 (3067:3268). Für die besten Einzelergebnisse sorgten Daniel Schubert (536) und Pascal Reimann (527). Damit steckt der LSV weiter im Tabellenkeller fest. [rie]

VOLLEYBALL

Schulteams setzen sich klar durch

AUE-SCHWARZENBERG – Erfolg auf ganzer Linie: Die Volleyballmannschaften des Beruflichen Schulzentrums für Ernährung, Sozialwesen und Wirtschaft mit Standorten in Schneeberg und Schwarzenberg haben die Erzgebirgsfinalrunden von „Jugend trainiert für Olympia“ im Volleyball der Wettkampfkategorie I gewonnen. In der Silberlandhalle in Annaberg setzten sie sich unter fünf Jungen- und vier Mädchenteams durch. Geschmettert und geprügelt wurde im Modus Jeder gegen Jeden. Während die Schneeberg-Schwarzenberger ohne Satzverlust blieben, kamen die Vertreter des BSZ Annaberg jeweils auf den 2. Platz. Die Bronzemedallien gingen ans Landkreissportgymnasium „St. Annen“. [mas]

ERGEBNISSE

Ringen			
Bundesliga, Staffel Ost			
Markneukirchen - Aue		24:8	
57 kg/F: Kovacs - unbesetzt		(kl)	4:0
61 kg/k: Tita - Adel		(16:0)	4:0
66 kg/F: Aktas - Bienkowski		(2:2)	1:0
71 kg/k: Stoll - Krasznai		(55:1)	0:4
75 kg/F: Dzhabarov - Kampik		(17:2)	0:4
75 kg/k: Simonyan - Fritsch		(0:2)	0:1
80 kg/F: Stier - Becher		(17:2)	4:0
86 kg/k: Löser - Szabo		(0:8)	0:3
98 kg/F: Dublinski - Büttner		(16:0)	4:0
130 kg/k: Richter - John		(9:1)	3:0
Handball			
Bezirksliga			
Oederan M	- Wismut Aue M	43:34	
1. Bezirksklasse			
Limbach-Oberf. M	- Beierfeld M	39:30	
Kreisliga			
Oberland M II	- Schönheide M	12:15	
Kegeln			
Kreisliga Herren, 3. Spieltag			
Zschorlau II	- Stützengrün	6:1	
(Rico Driesner 563/Lutz Heidl 533)			
Stollberg IV	- Löbnitz II	4:3	
(Seb. Kretzschmer 550/Jürgen Neubert 548)			
Neustädte/Aue	- Nickelhütte Aue	7:0	
(Lars Schneider 513/Dieter Lauckner 490)			
Erzgebirgsliga Jugend, 6. Turnier			
1. Stollberg	1608		
2. Grünhain	1585 (Marcel Rusch 529)		
3. Geyer	1390		
4. Löbnitz	1387 (A. Bernhardt 518)		
Abschlussabelle			
1. Grünhain (28 Punkte), 2. Stollberg (22), 3. Löbnitz (15), 4. Geyer (10)			

Aue agiert „galliger und gieriger“

Mit 35:30 hat das Juniorteam des EHV in der Mitteldeutschen Handball-Oberliga die HSG Freiberg bezwungen. Es war ein Kraftakt – und ein verdienter Sieg.

VON ANNA NEEF

AUE – Zwei Herzen haben am Sonntag in der Brust von Adrian Kammlodt geschlagen. Auf wen er in dieser Partie hält? „Schwer zu sagen“, meinte der lange Schlacks mit einem Schmunzeln und verteilte ein Kompliment an beide Teams: „Bis jetzt ist es auf jeden Fall ein schönes Spiel. Mit sehr vielen Toren“, so der Zweitliga-Handballer des EHV Aue mit Blick auf das knappe 19:18 zur Halbzeit in der Oberliga-Partie von Aues Juniorteam gegen die Dachse der HSG Freiberg, dem Heimatverein von Kammlodt.

Am Ende siegten in der Löbnitzer Erzgebirgshalle die Gastgeber 35:30, was einen Ex-Auer wiederum mächtig wurmte. Alexander Matschos lief im linken Rückraum ab 2006 fünf Jahre lang für den EHV auf und trainiert inzwischen Freiberg. „Die Auer haben verdient gewonnen, weil sie galliger und gieriger nach jedem Ball waren“, sagte der 40-Jährige, dem in seiner Mannschaft zwei Dinge fehlten: „Emotionen und der Wille, den Kampf anzunehmen.“ Das habe das Juniorteam schlichtweg besser gemacht. „Ich hatte schon Mitte der zweiten Halbzeit kein gutes Gefühl, denn auf die Abwehr hatten wir nahezu keinen Zugriff.“ Ein temporeiches Spiel habe er dabei durchaus erwartet. „Wir spielen grundsätzlich schnell. Mir war aber auch rasch klar, dass dieses Duell jene Mannschaft gewinnt, die den besseren Verbund von Torhüter und Abwehr-



Linkshänder Vojta Kozubik lässt sich von der Abwehrriege der Dachse nicht bremsen. Mit neun Toren gelangen dem Auer die meisten Treffer für das Juniorteam des EHV, das die HSG Freiberg mit 35:30 bezwang.

FOTO: CARSTEN WAGNER

riege auf die Platte bringt. Und das war Aue.“

Ein schweres Stück Arbeit war der Sieg für die Gelobten trotzdem. Beide Teams schenkten sich nichts. Schon die erste Halbzeit blieb ein Kopf-an-Kopf-Rennen, in dem sich keiner absetzte. Das Pendel schlug zwischen Ausgleich und knapper Führung hin und her, ehe es mit besagtem 19:18 in die Kabinen ging. Nach Wiederanpfiff zeigte sich Aue bissiger, zog bis auf 23:20 (36.) und 27:23 (46.) davon. Die Gäste blieben gefährlich und steckten keinesfalls auf. Doch mehr als bis auf drei Tore

ließ sie der Gastgeber in der Schlussviertelstunde nicht mehr herankommen, was laut Aues Trainer Philipp Braun ein Verdienst aller war. „Deshalb hebe ich keinen heraus.“ Mit viel Respekt sei man den Dachsen begegnet. „Wir wollten nach unserer Niederlage in Bad Blankenburg eine Reaktion zeigen.“ Das sei gelungen, weil der Angriff diszipliniert agiert und klare Wurfchancen herausgearbeitet hat. In der zweiten Halbzeit habe die Abwehr gegen unentwegt anrennende Freiburger gute Lösungen gefunden. „Unsere jungen Leute lernen schnell. Das ist wich-

tig“, so Braun. Linksaußen Pascal Ebert, der Zweitliga-Erfahrung ins Juniorteam bringt, pflichtete dem bei und fühlte sich auf die Dachse gut vorbereitet. „Man hat auch gesehen, dass uns schnelle und technisch versierte Teams wie Freiberg besser liegen, als robustere Spielweisen.“ Es sei ein Schlagabtausch auf Augenhöhe gewesen. „Zudem unterliefen uns weniger technische Fehler als zuletzt“, so Ebert. Daher gehe der Sieg voll in Ordnung. **Aue:** Bochmann, Schreiber; Schäfer, Bombelka, Mehlhorn (5), Ebert (6), Kozubik (9), Riedel (6/3), Krauß (5), Briest, Leubner (4)

Jugend verteidigt ihren Titel



Die Nachwuchskegler des Grünhainer KSV sind Erzgebirgsmeister. Nachdem die wegen Corona abgebrochene Saison zu Ende gespielt wurde, fand sich der Titelverteidiger erneut auf Platz 1 im Sechser-Feld wieder. Zum Team gehören (v. v. l.) Amon Ullmann, Marcel Rusch und Felix Badstübner sowie Nico Nücke (M.) und (h. v. l.) Robin Ulbricht, Mannschaftsleiter René Ulbricht und Nico Seidenschwarz. [stw]

Ergebnisse

FOTO: BJÖRN BADSTÜBNER/PRIVAT

Gäste kassieren Klatsche

Tischtennis, 1. Bezirksliga: ABS verliert bei Spitzenreiter

AUE – Nach zwei Siegen und einer Niederlage haben die Tischtennispieler des SV ABS Aue erneut verloren. In der 1. Bezirksliga kassierten sie beim derzeitigen Tabellenführer eine Klatsche und unterlagen dem TTC Hohenstein-Ernstthal IV klar mit 2:13.

„Wir kamen unter die sprichwörtlichen Räder“, so Dominic Sommer vom Team der Gäste, die in den Doppeln aber noch gegenhalten konnten. So siegten Sommer und Michal Sklenar souverän mit 3:0. Zdenec Kindl/Rico Pahlig führten ebenfalls schon 1:0, hatten in der Folge aber nur noch wenig zuzusetzen und unterlagen letztlich mit 1:3. Frank Streubel und Heiko Fiedler verloren 0:3 und blieben dabei chancenlos. Im oberen Paarkreuz setzte es für Aue gleich zwei 1:3-Niederlagen. Das mittlere Paarkreuz legte gut

los. Sowohl Streubel als auch Kindl führten jeweils 1:0, ehe sie doch noch den Kürzen zogen – Streubel erst im Entscheidungssatz, Kindl letztlich klar mit 1:3. Das untere Paarkreuz konnte nur streckenweise mithalten. So lag Aue aussichtslos mit 1:8 zurück. Sowohl Sommer als auch Sklenar mussten die Überlegenheit ihrer Gegner anerkennen. Kindl spielte wechselhaft – 2:3. Weitere Niederlagen kassierten Streubel und Pahlig. Fiedler lag bereits ausweglos mit 0:2 hinten. Doch der Auer berappelte sich und siegte nach guten Angriffsbällen noch mit 11:6 im Entscheidungssatz. Damit steuerte Fiedler Punkt Nummer 2 zur 2:13-Klatsche bei starken Hohensteinern bei. Derzeit belegt der SV ABS Aue Platz 4 im Zehner-Feld und muss als nächstes am 30. Oktober in Pöbershau an die Platte. [dms]

Aufsteiger bejubelt das goldene Tor

Fußball, Landesklasse: Auerhammer mit Heimsieg

VON ANNA NEEF

AUE – Das hatte sich der Meeraner SV sicher anders vorgestellt. Beim SV Auerhammer wollte der Tabellenzweite der Fußball-Landesklasse keine Punkte liegen lassen – und fuhr doch mit leeren Händen heim. Dank des goldenen Tors (19.) durchs Mohammed Khemiri siegte der SVA verdient mit 1:0, was die Gäste zugleich auf Rang 3 abrutschen ließ.

„Besonders mit Beginn der zweiten Hälfte spürte man, dass Meerane mit dem Spielstand alles andere als zufrieden war“, sagt SVA-Trainer Daniel Schneider. Entsprechend intensiver und ruppiger ging es zur Sache, was auch eine gelb-rote Karte für einen Verteidiger der Gastgeber zur Folge hatte. „Auch völlig zurecht“, so der Coach. Umso wertvoller sei der Sieg. So rückte der Aufsteiger nach der 67. Minute in Unterzahl noch enger zusammen. „Jeder kämpfte für jeden.“ Die Gastgeber liefen wie die Hasen, um die knappe Führung ins Ziel zu retten – und begeisterten ihr Trainergespann. „Das war eine tolle Leistung.“ Wobei der SVA gegen Ende ein wenig Glück hatte, weil Meerane seine Abschlüsse zu unkonzentriert ausführte. „Aber fußballerisch überragend waren die Gäste auch nicht, agierten vor allem mit hohen und langen Diagonalbällen.“ Dass die 158 Zuschauer nur ein Tor sahen, werden vor allem die SVA-Fans unter ihnen gut verschmerzen. Zumal der Treffer von Khemiri laut Schneider ein toller Alleingang des Stürmers war, nachdem er sich den Ball selbst vom Gegner erobert hatte.

Auerhammer: Gundermann; Albani, Leichsenring, Schmutzler (91. Bochmann), Colditz, Günther, Khemiri, Ehmig (34. Hänel), Polusik, Schlegel, Hoang

CROSSLAUF

Neunjähriger gelingt ein Start-Ziel-Sieg

SCHWARZENBERG – Mit einer kleinen Delegation junger Athleten ist die WSG Schwarzenberg-Wildenau in Gelenau bei der Regionalmeisterschaft im Crosslauf vertreten gewesen. Ein Start-Ziel-Sieg gelang der neunjährigen Elena Blei über einen Kilometer – die Konkurrenz hatte keine Chance. Der gleichaltrige Charly Mai kämpfte wacker und wurde im großen Starterfeld immerhin noch Vierter. Der zehnjährige Valentin Stein lieferte gegen ein Jahr ältere Konkurrenz ein beherztes Rennen, wurde Vierter und gewann seine Altersklasse. Sein Bruder Leonard Stein (U 18) musste sich über die Vier-Kilometer-Distanz durch den Wald bergauf und bergab etwas mehr quälen, dennoch zeigte der Sprint- und Kugelstoß-Spezialist im Crosslauf viel Einsatz und durfte am Ende über Silber jubeln. [sil]

Erwartete Niederlage wirft Zweikämpfer nicht um

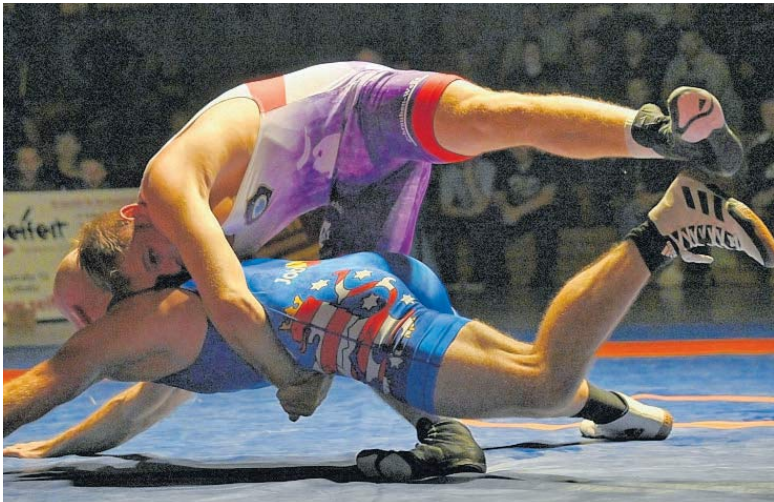
Die Bundesliga-Ringer des FC Erzgebirge Aue sind personell eng besetzt. Das 8:24 bei Markneukirchen kam nicht überraschend.

VON ANNA NEEF

AUE – Ein bisschen zu hoch ist das Ergebnis ausgefallen. „Aber am Ende geht die Niederlage in Ordnung“, sagt Björn Schöninger. Der Chefcoach der Bundesliga-Ringer des FC Erzgebirge Aue hat die Niederlage mit Ansage schon so gut wie verdaut. Die Veilchen unterlagen im Ost-Derby dem AV Germania Markneukirchen mit 8:24.

Mit dickerer Personaldecke wäre es anders gelaufen, ist Schöninger sicher. Zwei Corona-Fälle, ein Verletzter mit Meniskus-Operation und die überraschende Abreise eines Athleten ins Trainingslager nach Russland kostete die Auer schlichtweg zu viel Substanz. Ins Leere laufen lassen wollten die Erzgebirger die Vogtländer nicht. „Immerhin war es ihr erster Heimkampf und wir wissen nur zu gut, wie viel Arbeit aufgrund der aktuellen Bestimmungen in der Vorbereitung steckt“, so Schöninger. Und ein 0:40 wegen Nichtantretens sei auch nicht gerade erstrebenswert. „Also haben wir das Beste draus gemacht.“ Lediglich Mate Krasznai, Robert Fritsch und Laszlo Szabo entschieden ihre Duelle für sich. „Unsere Ungarn sind eine Bank, wo-

bei sich alle trotzdem entschuldigten, dass sie nicht höher siegten.“ Aber wie der Pole Krzysztof Bienkowski – er unterlag knapp und laut seinem Coach „echt unglücklich“ – seien die drei Ungarn ein wenig ausgebrannt. „Sie haben im Gegensatz zu vielen anderen ein hartes Jahr mit EM und WM in den Knochen.“ Das mache sich bemerkbar. Durch die zusätzlichen Personalsorgen sei bei Aue derzeit der Wurm drin. „Doch kniefen gilt nicht.“ Auch auf den kommenden Sonnabend werde sich das Team bestmöglich vorbereiten, wenn es in der Auer Neustadt-Halle ab 19.30 Uhr gegen Kleinostheim geht. „Der Staffelfavorit mit Top-Leuten – aber vielleicht gelingt uns als Außenseiter ja die eine oder andere Überraschung.“ **Ergebnisse**



Der Auer Laszlo Szabo (oben) – hier im Heimkampf gegen Greiz – holte in Markneukirchen für den FC Erzgebirge nach einem 8:0-Erfolg drei Punkte. An der erwarteten Teamniederlage änderte das nichts.

FOTO: RAMONA SCHWABE

NACHRICHTEN

TURN-WM

Pauline Schäfer auf
Finalkurs am Balken

KITAKYUSHU – Die Chemnitzerin Pauline Schäfer-Betz (Foto) hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitakyushu ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige erhielt für ihre Übung 13,733 Punkte und liegt damit im

Zwischenklassement nach sieben von insgesamt zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz hinter der Chinesin Luo Rui (14,566). „Ich bin erst mal zufrieden, auch wenn ich noch nicht alles gezeigt habe, was ich mir vorgenommen hatte“, sagte die Weltmeisterin von 2017 nach ihrem Auftritt. Die gebürtige Saarländerin erreichte einen Schwierigkeitswert von 5,4 Punkten, obwohl sie ein Programm vorbereitet hatte, das 5,9 wert ist. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt. Erst danach steht fest, ob die Deutsche den Sprung unter die besten acht geschafft hat. Am Boden verpasste sie mit 12,866 vorzeitig den Endkampf. |dpa

RALLYE

Julius Tannert
festigt dritten Rang

FREYUNG – Rallyepilot Julius Tannert hat mit seinem „Co“ Jan Enderle den dritten Rang in der Deutschen Rallyemeisterschaft (DRM) gefestigt. Beim vierten Lauf der Serie, der ADAC-Drei-Städte-Rallye rund um das bayerische Freyung, belegte das Duo aus Lichtentanne und Edenkoben (Rheinland-Pfalz) im Skoda Fabia Rally2 evo den vierten Rang. Damit kann Tannert entspannt dem Saisonfinale bei seinem Heimspiel, der AvD-Sachsen-Rallye Ende dieses Monats rund um Zwickau, entgegensehen. Der Tagessieg ging an die Osterreicher Simon Wagner/Gerald Winter. Durch den zweiten Platz bauten Dominik Dinkel/Pirmin Winklhofer (Wonsees/Welgersdorf) den Vorsprung in der DRM auf drei Punkte vor Marijan Griebel/Alexander Rath (Hahnweiler/Trier), die Dritte wurden, aus. |mjh

FUßBALL

Watzke soll für
Peters übernehmen

FRANKFURT/MAIN – Peter Peters tritt nach einem „Bild“-Bericht Ende Februar als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball-Liga zurück. Dies habe der 59-Jährige auf einer Sitzung des Präsidiums und des Vorstands des DFB bekanntgegeben. Peters ist gemeinsam mit Rainer Koch derzeit interimsmäßig DFB-Präsident, nachdem Fritz Keller zurückgetreten war. Als sein Nachfolger bei der DFL ist schon länger Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke im Gespräch. Dieser äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. Laut „Bild“ soll er bereits auf der Versammlung der 36 Profivereine am 14. Dezember gewählt werden. |dpa

3. FUßBALL-LIGA

Duisburg: Schmidt
kommt für Dotchev

DUISBURG – Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. am Montag bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023. Nach der Trennung von Dotchev vor zwei Wochen hatte zunächst Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, das Team übernommen. Doch auch unter seiner Führung unterlagen die Duisburger mit 2:3 beim FSV Zwickau und stecken damit auf den Abstiegsplätzen fest. |dpa

Der treue „Panther von Planitz“

Der Zwickauer Jürgen Croy feiert am heutigen Dienstag seinen 75. Ehren-tag. Die lebende Legende des Fußballs beschäftigt sich im reiferen Alter mit kleineren Bällen. Als Torhüter hätte er beinahe für ein Novum gesorgt – einen Streik in einem der größten Betriebe der DDR.

VON THOMAS PRENZEL

ZWICKAU – Eine große Feier wird es zum 75. nicht geben. „Nachdem ich im Vorjahr meine Frau verloren habe, gibt es keinen Grund dafür“, sagt Jürgen Croy, die Zwickauer Torhüterlegende. Mit Christa war er über 50 Jahre verheiratet. Seine Kinder Claudia und René sowie die engsten Verwandten kommen zum Gratulieren. Die Fußballgefährten früherer Tage werden sicher anrufen, aber das war’s dann auch.

Wenn es im Kreise seiner Liebsten aus gegebenem Anlass einen Blick zurück gibt, dann wird dies Jürgen Croy sicher nicht übertreiben: „Rückblick macht man ab und zu, aber in der Regel sollte man nach vorn schauen“, lautet sein Credo. Im Großen und Ganzen, sagt er, würde er alles wieder so machen in seinem Leben. Eine Zahl, wie alt er werden möchte, gibt es nicht. Man muss es nehmen, wie es kommt. Auch das hat das Leben Jürgen Croy gelehrt.

Wenn einer die Bezeichnung „Legende des Zwickauer Fußballs“ mit Leben erfüllt, dann ist es Croy. Der Jubilar erwarb sich dieses Prädikat nicht nur mit seinen Paraden im Tor, für die er als „Panther von Planitz“ in den Medien geadelt wurde. Beeindruckend ist vor allem: Der 94-malige DDR-Auswahltorhüter hielt dem Verein mit dem Stadion im Zwickauer Stadtteil Planitz vom 17. Lebensjahr an bis zum Karriereende 1981 mit 35 die Treue. Während seiner Laufbahn wechselten nur die Vereinsnamen, von Betriebssportgemeinschaft (BSG) Aktivist „Karl Marx“ zu BSG Motor und schließlich zu BSG Sachsenring Zwickau. Der klangvolle Name im Tor blieb. Jürgen Croy wurde 1972, 1976, und 1978 zum „Fußballer des Jahres“ in der DDR und in einer von der Zeitung „Fußballwoche“ initiierten Umfrage 1989 unter allen Sportjournalisten des Landes zum besten Fußballspieler in 40 Jahren DDR“ vor Peter Dücke gewählt.

Die Zahlen sind beeindruckend: Mit 372 Oberligapartien nimmt er hinter Zwickaus Rekordspieler Alois Glaubitz die zweite Position ein. 1967 und 1975 wurde er jeweils DDR-Pokalsieger. Zehn Europacupsiege der Vereinshistorie bestritt Jürgen Croy. Zum Erreichen des Halbfinals 1976 gegen den RSC Anderlecht, bis heute der größte Vereinserfolg, trug der Keeper maßgeblich bei. Im Viertelfinale hielt er gegen den AC Florenz einen Elfmeter und verwandelte sogar noch selbst vom Punkt. So wie bereits im Finale des DDR-Pokals im Jahr davor gegen Dynamo Dresden. Da parierte er zweimal im Krimi vom Punkt und verwandelte den letzten Elfer: „So etwas vergisst du natürlich nicht. Wir waren zwar klarer Außenseiter, haben aber immer an unsere Chance geglaubt“, erinnert sich Croy an die unbeschreiblichen Jubelszenen in Berlin. Über seine Qualitäten als Elfmeterschütze sagt er heute bescheiden: „Ich bin auch als Feldspieler ganz gut mit dem Ball klargekommen. Letztlich konnte ich mich auf meine Nervenstärke verlassen.“

Welche Klasse Jürgen Croy seinerzeit verkörperte, bewies der 1,86 Meter lange Schlussmann auch bei zwei Olympischen Spielen, von denen er 1972 aus München mit Bronze und 1976 aus Montreal mit der Goldmedaille heimkehrte. Dass er unangefochten die Nummer eins im Tor der DDR-Nationalelf darstellte,



Eines der bisantesten Spiele seiner Karriere: Bei der WM 1974 bezwingt das DDR-Team mit Keeper Jürgen Croy (in dieser Szene im Duell mit dem inzwischen verstorbenen Stürmer Gerd Müller/dazwischen DDR-Verteidiger Konrad Weise) in Hamburg die Bundesrepublik mit 1:0.

FOTO: IMAGO



Jürgen Croy bei einem Besuch an seiner früheren Wirkungsstätte. Das einstige Georgi-Dimitroff-Stadion wurde nach der Wende in Westsachsenstadion umbenannt.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Langjährige Wegbegleiter erinnern sich und gratulieren

Alois Glaubitz, (Oberliga-Rekordhalter der BSG Motor/Sachsenring Zwickau mit insgesamt 428 Punktspielen): „Jürgen war ein ganz sachlicher, zuverlässiger Freund. Auf ihn konnte man sich in jeder Hinsicht verlassen. Er war ein Vorbild für viele Fußballgenerationen. Ich habe mit ihm fast zehn Jahre in der Oberliga zusammengespielt. Durch seine hervorragenden Leistungen konnte ich selbst meine Laufbahn verlängern. Es hat mir enorm Spaß gemacht, mit

ihm zu spielen. Ich wünsche ihm für die Zukunft viel, viel Gesundheit.“

Harald Irmischer (41-facher Ex-DDR-Nationalspieler, später Trainer): „In erster Linie habe ich bei Jürgen seine menschlichen Qualitäten geschätzt. Über die sportlichen braucht man nicht zu reden, da war er Weltklasse. Als ich 1962 nach Zwickau kam, habe ich mit ihm schon bei den Junioren zusammengespielt, später bei den Männern und in der National-

mannschaft. Ich kann gut einschätzen, was er für Qualitäten hatte. Jürgen war als Torhüter seiner Zeit voraus. Er konnte mitspielen und vorausschauen – Dinge, die heute mehr denn je gefordert sind. Als Mensch war er eher ruhig und sachlich, wurde überaus geschätzt. Seine Meinung musste man einfach akzeptieren, sein Wort hatte Gewicht. Ich wünsche ihm noch viele Jahre Gesundheit, Freude am Leben und dass er seinem Hobby Golf nachgehen kann.

Alfons Babik (einstiger Oberligaspieler in Zwickau): „Ich habe an Jürgen seinen unheimlichen Ehrgeiz bewundert. Seine Reaktionen im Torraum waren Weltklasse. Jürgen war ein ganz feiner Mensch, ein echter Kumpel, der die Mannschaft immer nach vorn gepusht hat. Er war sehr ausgeglichen. Wir haben im Nachwuchs und später in der Oberliga zusammengespielt. Ich wünsche ihm alles Gute und dass er noch viele erlebnisreiche Momente und Jahre hat.“ |rr



Echte Sensation: Die BSG Sachsenring Zwickau wird am 14. Juni 1975 FDGB-Pokalsieger. Jürgen Croy jubelt nach seinem verwandelten Elfmeter zum 6:5, während Dynamos Claus Boden am Boden liegt.

FOTO: FRANK KRUCZYNSKI

ist besonders hoch einzuschätzen. Denn sein Verein, die BSG Sachsenring, gehörte nicht zu den DDR-Leistungclubs wie die SG Dynamo Dresden, der BFC Dynamo, der 1. FC Magdeburg oder Carl Zeiss Jena. Entsprechend wuchs mit zunehmender Stärke des Keepers aus Sachsen auch der Druck der DDR-Sportführung, zu einem solchen großen Club zu wechseln. Doch Croy wollte einfach nicht: „Ich war und bin der Meinung, man soll immer dort spielen, wo man sich selbst am wohlsten fühlt und auch das Umfeld passt. Und das war für mich in Zwickau.“

Vergleicht man Croys Geschichte mit heutigen Zeiten, wäre das in etwa so, als würde Manuel Neuer mit 19 Lenzen sein Bundesligadebüt beim SC Freiburg geben und mit Mitte 30 als Nationalkeeper immer noch im Breisgau-Club angestellt sein. Am DDR-Standort der Tra-

„Man soll immer dort spielen, wo man sich selbst am wohlsten fühlt und auch das Umfeld passt. Und das war für mich in Zwickau.“

Jürgen Croy Torhüter-Legende

bant-Produktion in Zwickau erhielt Croy auch Unterstützung, dem Ansinnen der DDR-Sportfunktionäre, die auf einen Wechsel in einen Spitzenclub drängten, zu widerstehen. Ihm wurde seitens der DDR-Sportführung unter anderem mit der unmittelbaren Einberufung in die Nationale Volksarmee gedroht. Der damalige Produktionsdirektor des VEB Sachsenring hatte aber die Unterstützung seiner Mitarbeiter, dass auch ein Kurzstreik im Werk nicht auszuschließen sei, sollte der Torhüter die BSG verlassen müssen. Und die Wartezeit für einen Trabi betrug für den Normalbürger in der Regel mehrere Jahre ... Das war damals starker Tobak hinter den Kulissen. Denn praktisch existierte das Wort Streik in der DDR nicht. Nur durch einen Deal konnte Jürgen Croy schließlich den Wechsel verhindern: „1974 habe ich zuge-

stimmt, in die SED einzutreten. Danach hatte ich erst mal etwas Ruhe, konnte weiter für Zwickau spielen.“

Auch nach der aktiven Karriere blieb der ausgebildete Diplommlehrer für Sport dem Verein treu, erst als Trainer, später als Gründungspräsident des FSV Zwickau. Hauptberuflich war er zuletzt als Geschäftsführer für Kultur, Tourismus- und Messebetriebe in seiner Geburtsstadt Zwickau tätig. Seit einigen Jahren genießt er sein Leben als Pensionär, fährt ab und zu Rad und ist mit Nordic-Walking-Stöcken unterwegs. „Aber nur, wenn die Sonne scheint. Ich bin ein Schönwetter-sportler geworden“, fügt Jürgen Croy an und lacht. Das trifft auch auf seine Leidenschaft für den Golfsport zu. „Jüngst schlug er in Italien auf. Oft spielt er, wo er auch Clubmitglied ist – in Zwickau. Wo auch sonst.

Rat & Leben
Waschmaschinen werden immer intelligenter, arbeiten leiser und sparsamer.



NACHRICHTEN

BESTER ROMAN

Buchpreis für Antje Rávik Strubel

FRANKFURT/MAIN – Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin studierte sie in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte. |dpa



FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/PA

JULIAN REICHELT

Springer trennt sich von Bild-Chef

BERLIN – Die Axel Springer SE hat Bild-Chefredakteur Julian Reichelt (Foto) mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. Wie das Medienunternehmen gestern in Berlin weiter mitteilte, hätten sich aktuelle Berichte bestätigt, wonach Reichelt auch nach Abschluss eines Compliance-Verfahrens im Frühjahr Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt habe. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen Chefredaktion und Mitglied des Bild-Boards werde Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Der nun abgesetzte Reichelt war seit Februar 2017 Vorsitzender der Chefredaktionen und Chefredakteur Digital der Bild und entwickelte maßgeblich die Marke „Bild Live“. |MQU



FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Unbegrenzte Unmöglichkeiten

Der junge Künstler Simon Weckert stellt im Museum Gunzenhauser in Chemnitz Ergebnisse seiner Forschungen aus der digitalen Welt vor – das ist eine Herausforderung.

VON MATTHIAS ZWARG

CHEMNITZ – Ein Fähnlein in den Farben der Uno baumelt an einer einsamen Trompete. Plötzlich bläst sie, wie von Geisterhand gesteuert, den Zapfenstreich. Die Töne, die die Nacht- oder die Waffenruhe verkünden, werden so ferngelenkt wie unbemannte Drohnen. Auf drei Bildschirmen drei Porträts von Frauen, Männern – doch je länger man sie betrachtet, umso mehr verändern sie sich. Unmerklich zunächst, später ganz deutlich werden die Porträtierten älter, wechseln die Haarfarbe, die Hautfarbe. Eines zumindest haben die Personen gemeinsam: Es gibt sie alle nicht.

„Ubuntu – The other me!“ heißt die Ausstellung des jungen Künstlers Simon Weckert im Museum Gunzenhauser in Chemnitz. Ubuntu – ein freies Computerbetriebssystem – ist ein Wort aus der Sprache der Zulu und bedeutet etwa „Menschlichkeit“ oder „Gemeinsinn“ – verbunden mit dem „anderen Ich“ macht Weckert auf mittlerweile allgegenwärtige Wirkungen künstlicher Intelligenz auf unseren Alltag aufmerksam. Seine Arbeiten präsentiert er weniger als Kunstwerke im klassischen Sinne – Bilder, Skulpturen, Installationen –, denn als Forschungsergebnisse oder mittels künstlicher Intelligenz und anderer digitaler Technik verfremdete Objekte, die mehr oder weniger merklichen Einfluss der Digitalisierung auf das menschliche Leben, auf Wirtschaft und Politik begreifbar machen.

Aufsehen erregte der 1989 in Karl-Marx-Stadt geborene Künstler, der Neue Medienkunst an der Universität der Künste Berlin studierte, inzwischen auch hauptsächlich in Berlin arbeitet, 2020 mit der Aktion „Google Maps Hacks“, die auch in Chemnitz zu sehen ist. Mit 99 eingeschalteten Smartphones in einem Bollerwagen zogen er und ein Freund durch Berlin und simulierten so einen Stau, der dann samt alternativer Route auch prompt bei



„Zapfenstreich“ von Simon Weckert ist eine Klang-Installation, die wie von Geisterhand gesteuert die Trompete erklingen lässt. FOTO: VG BILD-KUNST, BONN 2021

der populären Navigations-App angezeigt wurde. In einer anderen Arbeit, „Google Maps Borders“, zeigt Simon Weckert, wie der digitale Kartendienst einige Staaten in verschiedenen Ländern unterschiedlich anzeigt – ganz wie es der Kunde wünscht. Da werden in Indien, China und anderswo Grenzen verschoben, Flüsse ändern ihren Lauf oder verschwinden ganz – unabhängig von wissenschaftlichen Erkenntnis-

sen oder vom Völkerrecht. Auch die Menschen, die auf den Bildschirmen porträtiert werden, gibt es nicht wirklich. „This () Does Not Exist“, heißt die Video-Anordnung – sie werden mittels künstlicher Intelligenz geschaffen und verändert. Um solche falschen von echten Porträts zu unterscheiden, wird ebenfalls künstliche Intelligenz eingesetzt, weiß Simon Weckert. Eine weitere Arbeit ist eher eine publikums-

freundliche, interaktive Spielerei: „35 seconds“ projiziert für eben diese 35 Sekunden die Betrachter eines Videobilds in dieses Videobild hinein. Eine großräumige Installation, „Digital Nature“, aus Tausenden, wenn nicht Millionen Stücken Elektroschrott, Platinen, Kabeln, Bildschirmen – geliehen von einem entgegenkommenden Chemnitzer Entsorgungsunternehmen –, deutet an, welche Technik hinter all den Illusionen, Transformationen, Algorithmen, Codes steckt, um am Ende in diesem Fall nur digitale Bilder der Natur zu zeigen, denen alles fehlt, was die Natur zu bieten hat: Gerüche, Texturen, Haptik, Aura, Leben.

Weckert macht auf allgegenwärtige Wirkungen künstlicher Intelligenz auf unseren Alltag aufmerksam.

Simon Weckert kommentiert die schöne neue Welt der unbegrenzten Unmöglichkeiten nicht – er macht einige ihrer verfremdenden, fälschenden, manipulierenden Elemente sichtbar. Im Zusammenhang mit seinen Arbeiten zu Google Maps etwa fragt er: „Aber in welchem Verhältnis stehen die Kunst des Ermöglichen und Techniken der Überwachung, Kontrolle und Regulierung in Googles Karten? Funktionieren diese Karten als dispositive Netze, die Verhalten, Meinungen und Bilder von Lebewesen bestimmen, Macht ausüben und Wissen kontrollieren?“ Die Antworten wären wichtiger als die Fragen – aber ohne die Fragen liegen Antworten in noch weiterer Ferne, die ganz sicher dem Menschen und nicht der Maschine das letzte Wort zugestehen werden. Eine aufschlussreiche Ausstellung.

DIE AUSSTELLUNG „Ubuntu – The other me!“ von Simon Weckert ist bis 9. Januar 2022 im Museum Gunzenhauser in Chemnitz zu sehen. Geöffnet: dienstags, donnerstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr, mittwochs 14 bis 21 Uhr. Rahmenprogramm unter:

» kunstsammlungen-chemnitz.de

Nett sein – auch zum Körper des Anderen

Kollektiv Eins erzählt in „Sex Smells“ ein modernes Erotik-Märchen

VON SARAH HOFMANN

CHEMNITZ – Wenn Menschen über Sex sprechen, verfallen sie oft ins Zotige, verhüllen mit blumigen Begriffen, suggerieren Betroffenheit, werfen. Im Stück „Sex Smells“, das am Samstag und Sonntag im Spinnbau, der neuen Spielstätte des Chemnitzer Schauspielhauses, gezeigt wurde, verkniff sich das Ensemble derlei Umwege und Heimlichkeiten, sprach Klartext.

Im Kern ging es um drei Sexarbeitende in der „Hot Flamingo Bar“, einem etwas in die Jahre gekommenen Pornokino mit Bar und Live-Erotik in einer unbekannten Stadt. Die drei feiern ihren Job als wilde Party und frechen sexpositiven Widerstand gegen steife bürgerliche Moral. Die fetten Jahre sind jedoch vorbei, sie sind pleite. Nun soll die Bar geschlossen und gentrifiziert werden, einem keimfreien Start-up weichen. So viel zum Plot, der vom Kollektiv Eins erdacht wurde. Dabei handelt es sich um junge Kunstschaffende, die mit den Theatern Chemnitz und dem Kosmos Theater in Wien kooperieren. Gefördert wurde das Vorhaben unter anderem mit Geldern der Kulturstiftung des Bundes. Text und Regie übernahm Paula Thieleck.

Herausgekommen ist eine Ahnung, was modernes junges Theater sein kann und vielleicht auch sollte: Geschlechterrollen wechselten im Stück beiläufig und spielten ebenso wenig eine Rolle, wie die durchweg gegenderte Sprache. Es wurde gesprochen, gesungen, getanzt, gekuschelt, gevögelt, zum Publikum gesprochen, zitiert – und alles in hoher Geschwindigkeit, überdreht mit viel Witz. Gezeigt wurde Freude an Körperlichkeit mit all ihren Abseitigkeiten, frei von Tabus: ganz sexpositiv. Die Devise: Nett sein – auch zum Körper des Anderen. Dabei wurden Schattenseiten des Gewerbes nicht ausgelassen und ebenso zur Sprache gebracht, wie die zunehmende Verdrängung mancher Subkulturen aus Innenstädten, Polizeigewalt und kapitalistische Verwerfungen wie Armut und Ungleichheit.

Die Inszenierung fand im Ostflügel des Spinnbaus in einer aufwendig gestalteten Kulisse statt, mit mehreren Hinterzimmern – die nur einsehbar waren, weil Teile des Stücks live gefilmt und auf eine Leinwand gestreamt wurden – die Zuschauenden wurden also selbst zu Voyeuren im Pornokino und Teil der Inszenierung.

Das Kollektiv Eins ist am 12. November erneut zu sehen, dann spielt es in erneuter Kooperation mit den Theatern Chemnitz im Lokomov (Augustusburger Straße 102) eine weitere Stückentwicklung mit dem Titel „Republic of Lucrece“.



Marlene-Sophie Haagen, Fabian Raabe und Carolin Wiedenbröker in „Sex Smells“. FOTO: BETTINA FRENZEL

Die Welt ist nicht genug?

Coldplay gibt sich mit „Music Of The Spheres“ intergalaktisch und schießt auf den asiatischen Markt. Was ist von den einstigen Indie-Stars noch übrig?

VON WELF GROMBACHER

LONDON – Früher zerlegten Rockstars Hotelzimmer – heute machen sie Werbung für Elektroautos. Ja, Zeiten ändern sich, und vielleicht ist das ja auch gar nicht verkehrt, schon wegen der CO2-Bilanz. Insofern sei es Coldplay nachgesehen, dass sie ihren Song „Higher Power“ an einen Autohersteller verkauft haben. Ist ja eine gute Sache. Ohnehin hat sich die 1996 in London gegründete Band mit Kommerz ja nie schwergetan. Während sich etwa Radiohead in immer neuen Soundtüfeleien verhaspelten und dabei oft vergaßen, Songs zu schreiben, machte Coldplay das Gegenteil und demonstrierte, dass man sich auch im Erfolg verwirklichen kann. Nach genialen Al-

ben wie „A Rush Of Blood To The Head“ (2002) kreierten sie mit „Viva La Vida“ (2008) und „Mylo Xyloto“ (2011) einen wahrhaft dimensions-sprengenden Stadion-Pop. Die Xylobänder, deren LEDs im Takt leuchteten, verwandelten die Konzerte in ein wunderbar wogendes Lichtermeer – waren letztlich aber Sondermüll, was die Musiker durch soziales Engagement, etwa für die Entwicklungshilfe-Organisation Oxfam, wettmachten.

Als mittlerweile größte Band der Welt gehandelt zu werden reicht Coldplay dabei trotzdem nicht. Mit dem aktuellen Album „Music Of The Spheres“ wollen sie in die Galaxis aufbrechen. Auf einer extra geschalteten Webside (alienradio.fm) ließen sie dazu Fans die Emojis der neuen Songtitel entschlüsseln. Jeder Himmelskörper eines Planetensystems steht dabei für einen Song. Mysteriöse Projektionen wie auf der Abhörkuppel des Berliner Teufelsbergs promoteten das Album. Und zum Release am Freitag gab es in London, New York, Berlin und Tokio riesige 360°-Multimediaspektakel, bei denen man eine Aliensprache erlernen können sollte.



Coldplay: Abgespaced – oder doch galaktisch?

FOTO: JAMES MARCUS HANEY/WARNER

Aber wie ist die Musik? Die zwölf Songs heben nicht wirklich ab. Der Sound erinnert an die synthetischen Pop-Alben „Mylo Xyloto“ (2011) und „A Head Full Of Dreams“ (2015). Wer nach „Everyday Life“ (2019) geglaubt hat, dass es so facettenreich weiter geht, ist auf der falschen Umlaufbahn. Nicht nur der Vorabtrack „My Universe“ mit der koreanischen Boygroup BTS (der prompt Platz Eins der globalen Billboard-Charts eroberte) macht klar, dass Coldplay

den asiatischen Markt anpeilt. In „Biutiful“ singt Chris Martin im Duett mit – ja, wem eigentlich? Die Babystimme hört sich an wie ein Tamagotchi. Wer bei „Let Somebody Go“ mitsingt, ist dagegen klar: Selena Gomez. Auch das ein Indiz dafür, dass man weiter auf eher jüngeres Publikum schießt. Während einst Songs wie „Yellow“ oder „In My Place“ mit wunderschönen, einfachen Melodien eine Magie verströmten, wie sie ihresgleichen sucht, sind die

neuen Tracks einfach langweilig. Da gibt es keine Steigerungen, und die Streicher kommen aus dem Computer. Produzent Max Martin (Britney Spears, Rednex) hat alles glattgebügelt und zum keimfreien Einheitsstampf abgetötet: Im Orbit existiert kein menschliches Leben. Rhythmuswechsel sind eher selten, die Refrains einfältig und schon nach den ersten Takten lässt sich das Songmuster erkennen: So generiert man Clicks bei Streamingdiensten. Die Gitarre von Jonny Buckland ist selten zu hören, und falls doch bis zur Unkenntlichkeit durch den Computer gedreht. Drummer Will Champion wird meist durch eine Drummaschine ersetzt. Lediglich das letzte Stück „Coloratura“ mit Klavier und Streichern eine typische Coldplay-Ballade, macht Lust auf mehr.

Sicher: Den Zeitgeist treffen die Briten mit dem Album und seinem schönen Buntuniversum. Steril und dazu politisch korrekt. Wobei: Farbenfroh und einfältig dem Abgrund entgegenzanzeln hat in einer Welt des Klimawandels ja auch was. Einfach so tun als gäbe es noch genug andere Planeten – mögen die auch nur virtuell erreichbar sein.

Misteln: Für Bäume sind sie eine Plage

Misteln entziehen Wasser und Nährstoffe

Misteln hängen an Bäumen und sehen wie kleine, runde Büsche aus. Sie sind ein Heilmittel und auch ein Zeichen für die Liebe. Für die Bäume aber sind sie vor allem eines: eine Plage.

Mit speziellen Wurzeln bohren die Misteln sich in die Bäume und entziehen ihnen Nährstoffe und Wasser. Gesunde Bäume können sich gegen sie wehren, etwa mit Harz. Geschwächten Bäumen hingegen fehlt oft die Kraft dafür. In vielen Regionen Deutschlands haben Misteln leichtes Spiel. Denn Trockenheit, Stürme und Schädlinge haben die Bäume stark geschwächt. Laut einer Waldexpertin aus dem Bundesland Brandenburg gibt es immer mehr Misteln. Das sei kein gutes Zeichen. |dpa



Die Äste dieser Bäume hängen voller Misteln, die Wasser und Nährstoffe entziehen. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

VERHANDLUNGEN

SPD, Grüne und FDP: Alle sind dabei

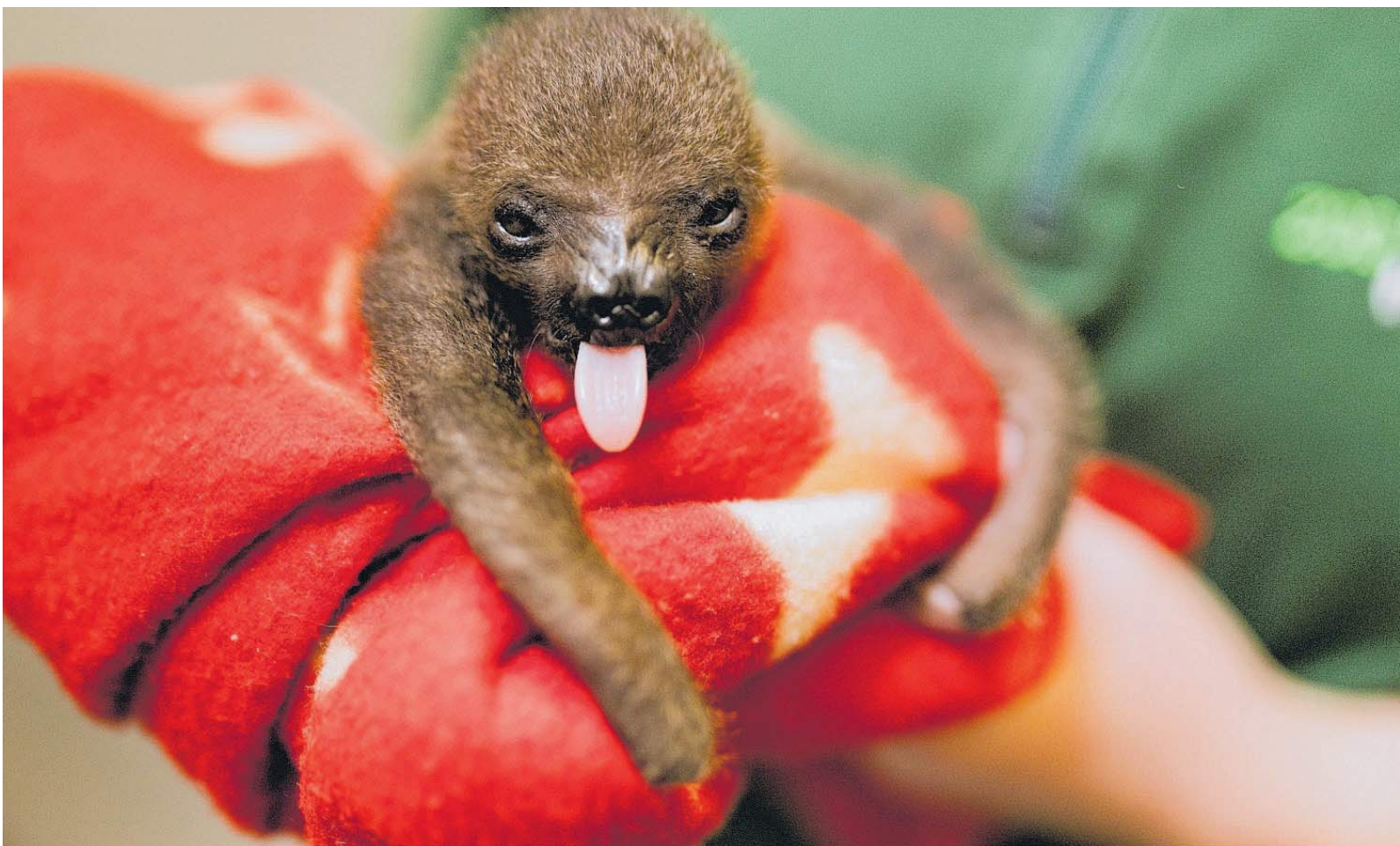
Jetzt wird es ernst! So könnte man die Entscheidung der Parteien SPD, Grüne und FDP verstehen. Sie wollen ernsthaft daran arbeiten, eine Regierung für Deutschland zu bilden. Dazu sollen jetzt Koalitionsverhandlungen beginnen. Am Montag stimmte dem als letzte Partei die FDP zu. Die beiden anderen hatten schon ja gesagt. Ein paar wichtige Streitpunkte zwischen den Parteien wurden schon vorher geklärt. Für die anderen sollen jetzt in den Koalitionsverhandlungen Lösungen besprochen werden. |dpa

TAUCHER

Ritterschwert im Meeressand entdeckt

Das Schwert ist bedeckt mit Muscheln und anderen kleineren Meereslebewesen. Kein Wunder, es hat viele hundert Jahre auf dem Meeresboden im Mittelmeer gelegen. Am Samstag aber entdeckte es ein Hobbytaucher aus dem Land Israel. Er nahm es mit und übergab es am Montag einer Behörde für Altertum. „Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte ein Fachmann. Kreuzritter wurden christliche Kämpfer im Mittelalter genannt. Das Schwert ist etwa 900 Jahre alt. |dpa

Ziegenmilch für ein Faultier-Baby



Lele legt Gewicht zu. Das ist gut, denn das kleine Faultier-Baby hat bei seiner Geburt nur sehr, sehr wenig gewogen. Lele ist im September im Zoo der Stadt Dresden geboren worden. Ihre Geburt war jedoch alles andere als leicht. Eigentlich hätte Lele nämlich noch einen Zwilling gehabt. Doch der hat die Geburt nicht überlebt. Faultier-Mamas können nur ein Jungtier versorgen. Daher sind Zwillinge bei Faultieren äußerst selten, sagte der Zoo Dresden. Die kleine Lele hatte Glück. Weil sie bei ihrer Mama nicht getrunken hat, füttert nun eine Tierpflegerin das Faultier-Baby regelmäßig mit Ziegenmilch. Sie nimmt Lele sogar mit nach Hause. Das junge Faultier sei auf einem guten Weg, heißt es aus dem Zoo. Und wenn es groß genug ist, können dann auch die Besucher das neue Tierbaby bewundern. |dpa

FOTO: ANKE WOLTEN-THOM/ZOO DRESDEN/DPA

Wie spielt man Schwerelosigkeit?

Im Weltall sind Menschen schwerelos. Aber wie funktioniert das, wenn in einem Filmstudio ein Weltraumfilm gedreht wird: Kann man einfach so tun, als würden alle schweben? Der Regisseur der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ erklärt einige Tricks.

Alles schwebt in der Luft. Die Kamera, die Schauspielerinnen, der Filmemacher. Sie sind schwerelos. So war es auch für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraumfilme und -serien sind in Studios auf der Erde entstanden.

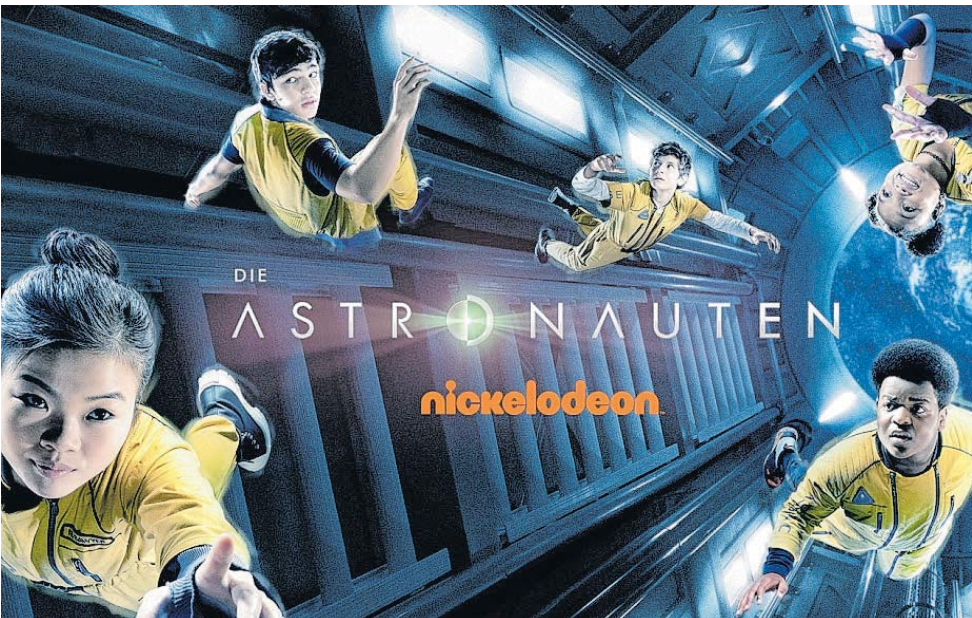
Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen

Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen.

Für den Filmdreh standen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung.



Durchs Weltall schweben: Das machen junge Astronautinnen und Astronauten in einer Nickelodeon-Serie. FOTO: VIACOMCBS/DPA

Dean Israelite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf achtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Dean Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das ganze Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronauten-Sitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker. „Wir haben das Set so gestaltet, dass es sich so real wie möglich anfühlt“, erklärt Dean Israelite.

Dafür schaute er sich nicht nur an, wie Weltraumstationen heute aussehen. Sondern er beachtete auch, welche Pläne es für künftige Reisen ins All gibt. |dpa

„I-i-ich heiße B-B-B-Billy“

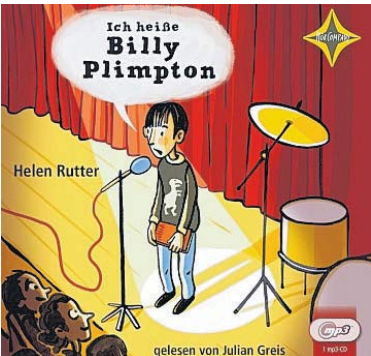
Die Geschichte von Helen Rutter gibt es jetzt als Hörbuch

„Was sagt ein meditierendes Ei? Ohhhhm-elett.“ Billy will der witzigste Junge der Schule werden. Aber seine Mitschüler lachen über ihn, nicht über die Witze, die er macht. Denn der Elfjährige hat eine Sprechflusstörung. Anders gesagt: Er stottert. Deswegen halten ihn viele für blöd oder komisch.

Billy versucht also, den Mund zu halten und unsichtbar zu sein. Dabei würde er in Wirklichkeit furchtbar gerne auf der Bühne stehen. Sein großer Wunsch ist es, später als Komiker die Menschen zum Lachen zu bringen. Doch wie soll er das schaffen, wenn er noch nicht mal bis zum En-

de des Satzes kommt und damit ständig die Witze ruiniert?

Eines Tages hat Billy aber genug und beschließt, sein Stottern endlich loszuwerden. Dann könnte er am Ende des



Billy erzählt liebend gern Witze. Aber er stottert auch. FOTO: HÖRCOMPANY

Jahres im Talent-Wettbewerb der Schule auftreten und es allen zeigen. Ob Billy sich da nicht zu viel vornimmt?

Beim Zuhören kannst du gut in Billys Haut schlüpfen und an seinen Gedanken und Gefühlen teilhaben. Du merkst, wie viel Mut es braucht, zu sich selbst zu stehen, Angst zu überwinden und dabei stärker zu werden. „Ich heiße Billy Plimpton“ ist also sehr bewegend. Gleichzeitig steckt auch eine Menge Lustiges darin.

Die Autorin Helen Rutter hat übrigens selbst einen stotternden Sohn. So kam ihr der Einfall zu der Geschichte. |dpa

Hilfe für Eichhörnchen

Wie dicke Taue das Leben der Tiere sicherer machen

Damit Menschen sicher über Straßen gehen können, gibt es Ampeln und Zebrastreifen. Tiere benutzen die eher nicht. Deswegen sterben viele, wenn sie die Straße überqueren wollen. Um Eichhörnchen zu helfen, hat man in der Stadt Trier im Bundesland Rheinland-Pfalz zwei dicke Taue über eine Straße gespannt.

Die Idee dazu hatte Petra Lieser. „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörnchen genau an dieser Stelle hier gefunden habe“, sagt sie. Die Stadt hat die Taue schnell jeweils zwischen zwei Bäumen angebracht. Um die Tiere dazu

zu bringen, die Taue als Weg zu benutzen, füllt sie jeden Tag Futterspender unterhalb der Taue auf. Das soll die Hörnchen anlocken. Die ersten seien bereits über das Seil geflitzt, sagte ein Sprecher der Stadt. Tote Hörnchen hat Petra Lieser seitdem auch nicht mehr gefunden. |dpa



Petra Lieser hatte die Idee für die Taue. FOTO: BIRGIT REICHERT/DPA

URTEIL

Notar im Ausland darf beurkunden

Will eine Person, die im Ausland lebt, ihre Erbschaft in Deutschland ausschlagen, kann sie auch dort einen Notar aufsuchen. Das gilt jedenfalls, wenn diese Notare im Wesentlichen die gleichen Aufgaben wie deutsche Notare wahrnehmen, urteilte das Oberlandesgericht Köln.

Eine Nichte, die in Brasilien lebt, wollte ihr Erbe ausschlagen. Sie reichte eine entsprechende Erklärung in portugiesischer Sprache ein - mit einer deutschen Übersetzung. Eine autorisierte Schreiberin im außergerichtlichen Dienst in Sao Luis hatte das Dokument beglaubigt. Diese Beglaubigung wiederum war „überbeglaubigt“ und mit einer Apostille versehen worden.

Das Nachlassgericht in Deutschland hielt die Erbausschlagung für unwirksam. Sie sei nicht von einem deutschen Notar, einem deutschen Konsulat oder der deutschen Botschaft beglaubigt worden. Zudem entsprach das Dokument auch nicht der vom brasilianischen Recht vorgeschriebenen Form.

Das sah das Oberlandesgericht anders. Die deutschen Formvorschriften seien eingehalten worden. Demnach kann man die Erbausschlagung zur Niederschrift des Nachlassgerichts abgeben, oder - wie hier die Nichte - in öffentlich beglaubigter Form. [dpa]

Aktenzeichen: 2 Wx 119/21

NACHRICHT

GRIPPESAISON

Hände benötigen eigene Desinfektion

Mit dem Beginn der Grippe-saison wird das Desinfizieren von Händen und Gegenständen wieder wichtiger. Kann man praktischerweise ein Mittel für alles nutzen – also Hände und Flächen mit derselben Flüssigkeit behandeln? Die Stiftung Warentest rät davon ab. Denn zur Desinfektion von Gegenständen kommen auch Inhaltsstoffe infrage, die die Haut stärker strapazieren, erklärt die Stiftung in ihrer Zeitschrift „test“ (Ausgabe 11/2021). Desinfektionsmittel für die Hände wiederum könnten empfindliche Oberflächen von Gegenständen, wie Handys-displays oder Autolenkrädern, beschädigen oder verfärben. In einem Haushalt, in dem alle Bewohner gesund sind, sei der Einsatz von Flächendesinfektionsmitteln ohnehin überflüssig, so die Tester. Dort reiche es aus, mit gewöhnlichen Haus-haltsreinigern zu putzen. [dpa]

TELEFONTARIFE

Telefonieren Call by Call Übersicht über günstige Telefonanbieter (Gebühren in Cent/Min. inkl. MwSt.) aus dem Festnetz der Deut. Telekom.

Nationale Ferngespräche				
Festnetz zu Festnetz				
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl	
Montag bis Freitag				
7-19	010052	0,82	010052	
	Ventelo	1,83	01040	
19-7	01097telecom	0,89	01097	
	Tele2	0,94	01013	
Sonnabend, Sonntag, Feiertag				
00-24	010052	1,59	010052	
	star79	1,64	01079	

Ortsnetzgespräche				
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl	
Montag bis Freitag				
7-19	Sparcall	1,79	01028	
	star79	1,79	01079	
19-7	01052	0,89	01052	
	Tele2	0,94	01013	
Sonntag, Montag, Feiertag				
00-24	star79	1,45	01079	
	01052	1,89	01052	

zu den Mobilnetzen			
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl
täglich			
00-24	01052	1,75	01052
	Ventelo	2,78	01040

Tarife mit Einwahlgebühr oder Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätseingängen zu Einwahlproblemen kommen. [teltarif.de](#) bietet im Internet auch eine Abfrage der Auslandstarife an. Stand: Montag, 11 Uhr. Kurzfristige Änderungen möglich. Quelle: [www.teltarif.de](#) – alle Anbieter mit Tarifansage. Alle Angaben ohne Gewähr.

DIE SERIE: BESSER SEHEN (TEIL 5)

Bei Grauem Star muss operiert werden

Wie Bernd Fischer aus Chemnitz lassen jährlich 800.000 Deutsche den Eingriff machen. Wer zuzahlt, kommt dann sogar ohne Brille aus.

VON KORNELIA NOACK

Bernd Fischer bemerkte zuerst beim Autofahren, dass etwas mit seinen Augen nicht mehr stimmte. Bis dahin hatte der Chemnitzer in der Ferne immer gut gesehen und nur für das Lesen eine Brille gebraucht. Doch im Frühjahr dieses Jahres fiel es dem 83-jährigen zunehmend schwerer, sich in der Dämmerung zu orientieren. Zudem fühlte er sich schnell von anderen Fahrzeugen geblendet. Ein Besuch beim Augenarzt zeigte die Ursache: Die Linse des rechten Auges war trüb geworden. Die Diagnose: Grauer Star.

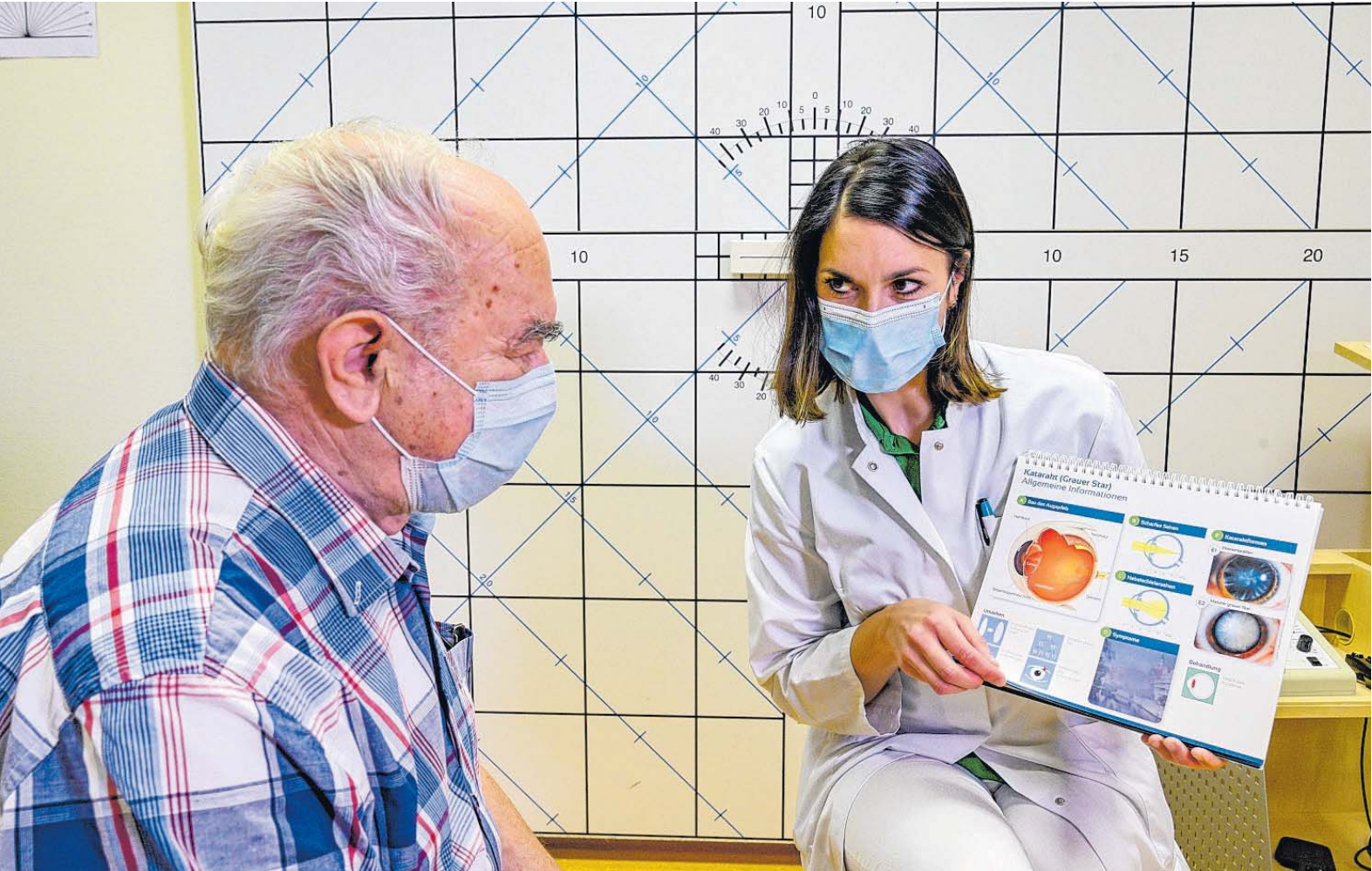
Eigentlich sind die Augenlinsen kristallklar, doch im Laufe der Zeit verfärben sie sich gräulich. In der Antike verglichen die Menschen ihre verminderte Sehschärfe mit dem Blick durch einen herabstürzenden Wasserfall, auf Griechisch Katarakt. Bis heute hat sich der Begriff als medizinischer Fachausdruck für die Augenerkrankung behauptet. Früher sind Menschen daran oft erblindet und fielen durch einen starren Blick auf. Heute lässt sich der Graue Star problemlos behandeln.

Bei einem Grauen Star handelt es sich um verhärtete und getrübte Augenlinsen. „Die Linse ist das einzige Organ, das ein Leben lang wächst. Irgendwann ist das Gewebe so dicht, dass Lichtstrahlen nicht mehr bis zur Netzhaut durchdringen können“, erklärt Dr. Nancy Diedenhofen, Leitende Oberärztin der Augen-klinik des Klinikums Chemnitz. Zusätzlich verlangsame sich mit den Lebensjahren der Stoffwechsel, wodurch sich die Eiweiße in den Linsen verändern. Ist die Erkrankung vorgeschritten, sieht der Patient wie durch eine Milchglasscheibe.

Die Sehschärfe lässt schleichend nach. Nur langsam werden die Farben blasser, und die Konturen verschwimmen. „Das Auge gewöhnt sich an das schlechte Sehen, daher bemerken viele es erst, wenn der Graue Star schon fortgeschritten ist“, sagt Diedenhofen. Der Graue Star gilt mittlerweile als Volkskrankheit. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist nach Angaben des Kuratoriums Gutes Sehen bereits zwischen dem 52. und 64. Lebensjahr davon betroffen – meist unbemerkt. Vor allem tritt das Leiden bei Menschen ab dem 60. oder 70. Lebensjahr auf. In über 90 Prozent aller Fälle handelt es sich um eine normale altersbedingte Augenveränderung.

Bei jüngeren Menschen kommt eine Lensentrübung nur selten vor. In Ausnahmefällen könne ein Grauer Star auch angeboren sein. Augenärzte können die Eintrübung der Linse in der Regel mithilfe einer Spaltlampe schnell und einfach feststellen. Ein fortgeschrittener Grauer Star zeigt sich an einer grauweiß erscheinenden Pupille.

An einem Eingriff führt dann kein Weg vorbei. Die Katarakt-Operation, bei der die getrübte Linse gegen eine Kunstlinse ausgetauscht wird, zählt zu den häufigsten in



Was passiert da in meinem Auge? Dr. Nancy Diedenhofen von der Augenklinik im Chemnitzer Klinikum erklärt Bernd Fischer den Grauen Star. FOTO: UWE MANN

Deutschland. Jedes Jahr wird die OP mehr als 800.000 Mal vorgenommen. „Der richtige Zeitpunkt hängt vor allem davon ab, wie sehr sich die Patienten in ihrem Alltag beeinträchtigt fühlen“, sagt Diedenhofen. Zu lange hinausschieben sollte man den Eingriff aber nicht, rät der Berufsverband der Augenärzte.

Bernd Fischer hat nach der Diagnose nicht lange gezögert. „Mir war

„Der richtige Zeitpunkt für die OP hängt vor allem davon ab, wie sehr sich Patienten beeinträchtigt fühlen.“

Dr. Nancy Diedenhofen Oberärztin

wichtig, dass ich normal weiterleben kann, ganz ohne Einschränkungen“, sagt der Rentner. Angst vor dem Eingriff kannte er nicht. Vor sechs Jahren hatte sich bereits seine Frau Helgard beide Augen operieren lassen, alles war gut verlaufen. „Ich bin daher ganz optimistisch rangegangen“, sagt Fischer.

Vor der Operation wird das Auge mit Tropfen örtlich betäubt. Der Arzt setzt dann am Rand der Horn-

haut drei feine, maximal 2,5 Millimeter breite Schnitte in die periphere Hornhaut. Durch die Öffnungen wird eine dünne Ultraschallröhre eingeführt, um die getrübte Linse zu zerkleinern, zu verflüssigen und abzusaugen. „Anschließend wird eine faltbare Linse aus weichem Kunststoff eingeschoben, die sich von selbst entfaltet“, erklärt Diedenhofen. Da sich die minimalen Schnitte allein wieder abdichten, ist kein Nähen nötig. Der Eingriff an einem Auge dauert 15 bis 20 Minuten. Er wird meist ambulant durchgeführt. Nach wenigen Stunden kann der Patient nach Hause gefahren werden.

Seit einigen Jahren kommt auch ein Laserverfahren zum Einsatz. Schätzungsweise zwei bis drei Prozent aller Eingriffe werden derzeit mit der neuen Methode durchgeführt. „Der mögliche Vorteil ist, dass der Laser einige Operationsschritte übernimmt. Der Nachteil ist, dass die OP länger dauert und teurer ist“, sagt Diedenhofen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten nur für die herkömmliche Methode (Phakoemulsifikation), nicht aber für einen Eingriff mit dem Femto-Laser. Diese liegen zwischen 1000 und 1500 Euro pro Auge.

Die Katarakt-OP hat noch etwas Gutes: Eine Kurzsichtigkeit, Weit-sichtigkeit oder Hornhautverkrüm-mung lassen sich ohne großen Aufwand gleich mitkorrigieren. Es ist jedoch möglich, dass nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt wird, wie die Deutsche Ophthal-mologische Gesellschaft (DOG) erklärt. Der Grund: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der

Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse (Monofokal-linse). Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patienten die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille tragen. „Es kann ebenso die Nahsicht korrigiert werden, dann brauchen Patienten eine Brille für die Ferne“, erklärt Diedenhofen. Was die Patienten sich für den Alltag wünschen, sollte in einem Gespräch vor dem Eingriff geklärt werden.

Wer gar nicht mehr auf eine Sehhilfe angewiesen sein möchte, kann bestimmte Premiumlinsen wählen, muss für die Kosten dann aber selbst aufkommen. Pro Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Experten-angaben zwischen 200 und 1500 Euro. Es gibt zum Beispiel Mehrstärken-Linsen (Multifokallinsen), die ein Sehen in unterschiedlichen Ent-fernungen ermöglichen. Geeignet sind sie aber nur für Patienten, deren Augen ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Maku-ladegeneration vorgeschädigt sind.

Soll bei der OP eine Hornhautverkrümmung ausgeglichen werden, können torische Linsen verwendet werden. Es gibt sie in Mono- und Multifokalausführung. Dafür müs-sen Patienten bis zu 2000 Euro pro Linse zuzahlen. Spezielle Blaufilter-Linsen sollen helfen, die Netzhaut zu schützen. Sie enthalten zusätz-lich zum UV-Filter eine Blautönung. In Sachsen übernehmen die Kassen größtenteils die Kosten dafür.

Ändert sich die Sehschärfe oder Hornhautkrümmung nach der Kata-rakt-Operation noch einmal, kön-nen sogenannte Add-on-Linsen ein-

gesetzt werden. Sie sind erst seit we-nigen Jahren verfügbar. „Die Linsen‘ werden zu den implantierten Kunst-linsen ins Auge eingesetzt“, sagt Dr. Diedenhofen. Eine alternative Kor-rekturmöglichkeit bei bestehenden Restfehlsichtigkeiten trotz Premi-umlinsen bietet die Laserchirurgie.

In der Regel sehen Patienten schon einen Tag nach der OP deut-lich klarer. „Selbst, wenn der Eingriff schmerzlos war, sollte man nicht reiben oder drücken und wegen der Infektionsgefahr ein bis zwei Wo-chen auf Schwimmbad und Sauna verzichten“, rät Diedenhofen. Die häufigste, wenn auch harmlose Ne-benwirkung ist ein Nachstar. Rund 20 Prozent aller Patienten leiden dar-unter. Er lässt sich mit einem Yag-La-ser in wenigen Minuten beheben.

Bernd Fischer hat den Eingriff im April gut überstanden. Vor ein paar Wochen tauschten ihm die Ärzte in der Chemnitzer Augenklinik auch die Linse am zweiten Auge aus. „Et-was lichtempfindlich bin ich noch, aber das gibt sich erfahrungsgemäß wieder“, sagt der Rentner. Ab und zu sieht er noch kleine, tanzende Punk-te vor seinem Auge. Sorgen muss er sich nicht machen. „Es handelt sich um Glaskörpertrübungen, die stö-rend sein können, aber harmlos sind“, sagt Diedenhofen. Meist seien sie bereits da, viele Patienten hätten sich nur daran gewöhnt. „Durch den Linsentausch kommt mehr Licht ins Auge, und die Punkte fallen deut-licher auf“, so die Ärztin. In der Re-gel verschwinden sie von allein.

IN TEIL 6 lesen Sie, warum ein Grüner Star nicht immer zu einer Erblindung führen muss.

Ärzte raten Schwangeren zum Grippe-Schutz

Übers Impfen gibt es viele Falschinformationen, sagt eine Frauenärztin aus Sachsen und erklärt, warum das gefährlich ist.

Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Ex-perten besonders wichtig. Nach der ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagt Corne-lia Hösemann vom Berufsverband der Frauenärzte. „Denn das Immun-system muss erst wieder trainiert

werden. Außerdem fällt bei 2G- oder 3G-Regelungen die Maskenpflicht weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, wie-der mehr vorkommen werden.“

Schwangere sind laut der Medizi-nerin, die auch Mitglied in der Säch-sischen Impfkommision (Siko) ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserre-gern anstecken: „Eine echte Influen-za in der Schwangerschaft kann le-bensbedrohlich sein.“ Bei schweren fieberhaften Infektionen steige ge-nerell die Gefahr für frühzeitige We-hen und eine Frühgeburt.

In ihrer Praxis in Großpösna bei Leipzig werde seit Ende September

gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwan-gere gleichzeitig den Piks gegen Co-vid-19. Unwissenheit und Fehlinfor-mationen rund um die Covid-19-Impfung bekommt sie häufig mit. Ungeimpfte Frauen fragt sie nach den Gründen. „Viele haben eine Schwangerschaft geplant und sich deshalb nicht impfen lassen. Das wäre nicht notwendig gewesen.“ Wegen des mRNA-Impfstoffs müsse man sich keine Sorgen machen, be-tonte Hösemann. Viele Frauen hät-ten aufgeschnappt, die Impfung ma-che angeblich unfruchtbar. Sie halte dagegen, dass nach dieser Logik auch die vielen Millionen Corona-

Infizierten unfruchtbar sein müs-sen, was aber nicht der Fall sei.

Manche Menschen glaubten, Impfungen in der Schwangerschaft seien generell schädlich für das Un-geborene, sagte Hösemann. Tatsäch-lich sollen Lebendimpfstoffe, wie gegen Masern, Mumps und Röteln, in der Schwangerschaft nicht verab-reichert werden. Bei sogenannten Tot-impfstoffen jedoch, die abgetötete Erreger oder deren Bestandteile enthalten, gebe es keine Bedenken.

Grund für das erhöhte Risiko von Schwangeren bei Krankheiten wie Grippe, Keuchhusten und Covid-19 sei vor allem das Immunsystem, er-klärt Hösemann. Es sei gedrosselt, da

es sich sonst gegen das Ungeborene richten würde. Die Sauerstoffauf-nahme der Mutter sei zudem lebens-notwendig für das Kind. Ist die At-mung der Schwangeren etwa durch eine Lungenerkrankung beeinträch-tigt, schädige dies auch das Kind. Bei Impfungen gehe es um den Schutz von Mutter und Kind: Über den Mutterkuchen würden Antikörper weitergegeben, sodass das Baby auch im ersten halben Jahr nach der Entbindung über den sogenannten Nestschutz verfügt. Auch das Stillen trägt dazu bei.

Gegen Grippe und Covid-19 ge-impft wird in der Regel ab dem zwei-ten Schwangerschaftsdrittel. [dpa]

TELEFONFORUM

Stellen Sie Ihre Fragen zum Garten

Dieser Sommer hatte es in sich: Regen, feuchte Luft, wenig Sonne. In vielen Gärten waren Gemüsepflanzen, wie Tomaten und Zucchini, von Braunfäule oder Mehltau befallen. Was kann man jetzt machen, damit das im nächsten Gartenjahr besser wird? Wie reichert man den Boden an? Welches Laub eignet sich zum Mulchen? Und was ist beim Überwintern von Pflanzen zu beachten? Welche Arbeitsschritte zum Ende der Gartensaison anstehen, beantworten am **Mittwoch, den 20. Oktober, von 14 bis 16 Uhr:**



Helma Bartholomay
Gartenberaterin,
Freital



Wolfgang Friebe
Ehemaliger Gartenleiter im Schlosspark Pillnitz, Dresden



Katrin Keiner
Gartenfachberaterin,
Dresden

FRAGEN PER E-MAIL bis **20.10., 13 Uhr**, an telefonforum@redaktion-nutzwerk.de

NACHRICHT

GESUNDHEIT

Für Schlaganfall gibt es Verbote

Taubheitsgefühl, Lähmungserscheinungen, Seh- und Sprachstörungen: Solche vorübergehenden neurologische Ausfälle sollte niemand auf die leichte Schulter nehmen. Sie können von kurzen Durchblutungsstörungen im Hirn ausgelöst werden und Verbote eines Schlaganfalls sein. In der medizinischen Fachsprache werden die kurzen neurologischen Ausfälle als transitorisch-ischämische Attacke (TIA) bezeichnet. Die Gefahr: Ungefähr jeder und jede Fünfte könne nach einer TIA innerhalb der nächsten vier Wochen einen manifesten Schlaganfall bekommen, so die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Der Appell: Auch kurzzeitige Ausfälle sollte man umgehend abklären lassen – idealerweise in einer Klinik mit einer Schlaganfall-Spezialstation. |dpa

Waschmaschinen werden intelligenter

Pro Jahr bewältigt eine Waschmaschine im Schnitt 500 Kilo Schmutzwäsche. Mit neuen Geräten geht das schneller, leiser und sparsamer.

VON MARKUS PETERS UND SIMONE ANDREA MAYER

Wer eine neue Waschmaschine braucht, steht vor einer großen Auswahl. Sechs interessante Extras von modernen Geräten und wie sie funktionieren:

- 1. Die Maschine erkennt, wie viel Ladung in der Trommel ist:** „Moderne Geräte verfügen inzwischen über eine gute Beladungserkennung, die den Energiebedarf für den Waschgang der tatsächlichen Füllmenge anpasst“, sagt Claudia Oberascher, Geräteexpertin der HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung.

Das ist eine tolle Sache. Denn: Je mehr Wäsche in einer Trommel ist, desto mehr Waschmittel sollte man zum Waschgang geben. Und in einigen Fällen - wie bei der sensiblen Feinwäsche - sollte man eine bestimmte Beladungsgrenze nicht überschreiten. Ansonsten gibt man am besten grundsätzlich so viel wie möglich in die Trommel. Denn eine gut gefüllte Maschine arbeitet am effizientesten.
- 2. Die Maschine spart noch mehr Strom:** Die aktuellen Geräte gelten als besonders energieeffizient. Aber: Ein guter Tipp sind Modelle mit einem Warmwasser-Anschluss. „Je nach Programm resultieren 50 bis 75 Prozent des Stromverbrauchs einer Waschmaschine aus der Erhitzung des Wassers“, sagt Werner Scholz vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI). Hier liegt also ein Sparpotenzial. Vor allem dann, wenn das Warmwasser regenerativ erzeugt wird, über die eigene Solaranlage oder Wärmepumpe.



Die Geräte sehen aus wie immer, ihr Inneres hat sich aber verändert.

FOTO: FLORIAN SCHUH/DPA

Waschtrockner – ja oder nein?

Mit einem in der Waschmaschine integrierten Trockner – die Geräte heißen dann Waschtrockner – können in der Regel normal große Wäscheladungen in einem Durchgang gewaschen und getrocknet werden. Die Hersteller haben in den vergangenen Jahren einen Fokus auf diese platzsparenden Geräte gelegt und das Angebot ist gewachsen.

Allerdings werden auch separate Trockner immer beliebter. Geräteexpertin Claudia Oberascher: „Ein sepa-

ratier Trockner bietet sich gerade in großen Haushalten an, wo entsprechende Wäschemengen anfallen. So kann die Wäsche in einem eigenen Gerät trocknen, während die Waschmaschine bereits für den nächsten Waschgang frei wird.“

Benutzt man zu viel Waschmittel oder Weichspüler, können nach dem Waschgang in der Trommel noch Reste auf den Textilien zurückbleiben – und das kann Hautbeschwerden auslösen, so das Forum Waschen. Mög-

lich sei dies bei stark wassersparenden Waschmaschinen beziehungsweise solchen Waschprogramme und einer starken Überdosierung der Reinigungsmittel.

Die optimale Dosierung jedes Produkts bezieht sich auf eine bestimmte Menge trockener Wäsche. Man sollte also die Schmutzwäsche wiegen. Die Dosierempfehlungen der Hersteller sehen außerdem mehrere Verschmutzungsgrade vor: leicht, normal oder stark verschmutzt. |dpa

3. Die Maschine kann relativ leise arbeiten: Die Hersteller haben in den vergangenen Jahren etwas mehr Aufwand in die Entwicklung stillerer Haushaltsgeräte gesteckt. Unter anderem, weil sich der offene Grundriss immer weiter durchgesetzt hat. Wo zum Beispiel Küche und Wohnraum verbunden sind, sind etwas leisere Geräte wünschenswert.

Bei Waschmaschinen sollte man dafür auf diese Zahlen achten: Ein übliches Waschprogramm läuft meist bei etwa 50 bis 55 Dezibel (dB), was der Lautstärke eines normalen Gesprächs entspricht. „Beim Schleudergang wird es mit rund 70 bis 75 Dezibel naturgemäß lauter“, sagt Werner Scholz.

Aber die Lautstärke hängt auch vom Standort der Waschmaschine

und der Bodenbeschaffenheit sowie auch der Beladung ab.

4. Die Maschine lässt sich mit dem Smartphone steuern: Die Steuerung per App des Herstellers „ist nützlich, wenn die Maschine im Keller steht und man nicht immer nachschauen will, ob das Waschprogramm schon durch ist“, sagt Claudia Oberascher. Die App auf dem

Smartphone schickt dann per Push-Nachricht oder über Ton den entsprechenden Hinweis.

Diese Apps bieten in der Regel auch Waschtipps und eine Übersicht über die einzelnen Waschprogramme.

5. Die Maschine verfügt über Spezialprogramme: Moderne Geräte bieten oft eine Vielzahl an Spezialprogrammen, etwa für die schonende Reinigung von Outdoorbekleidung mit ihren empfindlichen Membranen. Wer auf die zahlreichen neuen umweltfreundlichen Materialien für Kleidung wie Cellulose oder Bambus setzt, findet dafür inzwischen ebenfalls Programme, erklärt die Initiative Hausgeräte+.

Auch Allergiker, Menschen mit viel Sportkleidung oder jeder Menge Hemden wurden von den Geräteherstellern bedacht. Ein Tipp von Fachfrau Oberascher: Manche Modelle tragen das Woolmark-Siegel, das sie erhalten, da sie schonend genug mit Wolle umgehen. Sonst gehören Pullover und Co. in die Handwäsche.

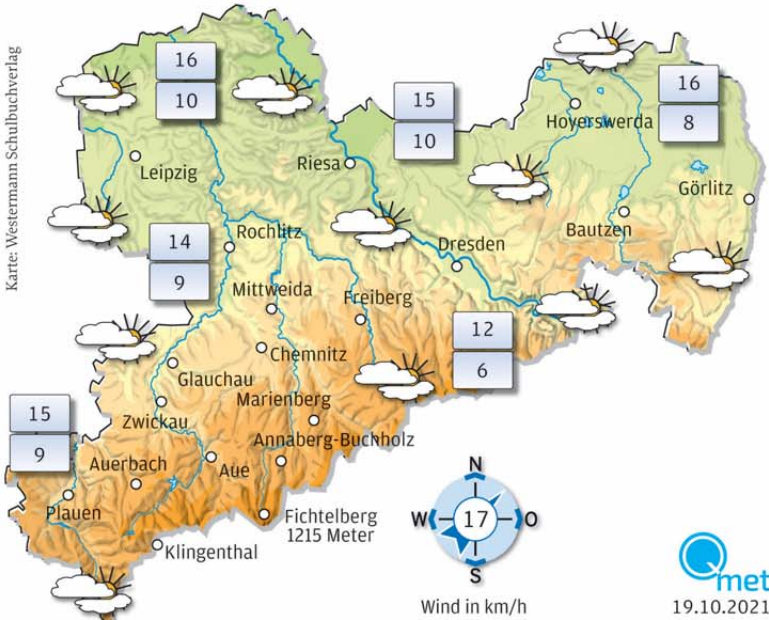
Ebenfalls praktisch: Einige Geräte bieten eine Dampfbehandlung am Ende des Waschvorgangs, damit die Fasern entspannt sind und nicht so stark zerknittern. Das kann Bügelzeit sparen. Ebenso kann die Wäsche mit Dampf aufgefrischt werden, wenn es nur darum geht, Gerüche zu beseitigen und keine Reinigung notwendig ist.

6. Die Maschine lässt sich nach links oder rechts oder von oben öffnen: Je nach Standort der Maschine im Raum ein spannendes Detail: In welche Richtung lässt sich die Tür eines Frontladers öffnen? „Es gibt Modelle, bei denen sich die Tür links befindet, üblicher ist der Rechtsanschlag“, sagt Experte Werner Scholz vom ZVEI. „Diese Türmontage kann nach dem Kauf meist nicht mehr geändert werden.“

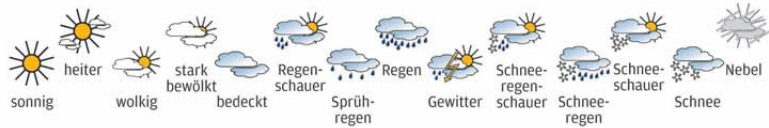
Eine Alternative ist der Toplader mit Öffnung nach oben. Mit einem Anteil von acht bis zehn Prozent am Gesamtmarkt ist er in Deutschland eher ein Nischenprodukt. Meist werden solche Waschmaschinen gekauft, wenn der Platz zu Hause knapp ist. „Diese Geräte sind mit etwa 40 bis 45 Zentimetern Breite deutlich schmäler als Frontlader, die circa 60 Zentimeter Breite erfordern“, sagt Geräteexpertin Oberascher. |dpa

MEHR ZUR PROGRAMMVIelfALT gibt es bei der **Initiative Hausgeräte+** » www.freiepresse.de/waschmaschine

DAS WETTER AM DIENSTAG



Vorschau für Chemnitz					
Mi	Do	Fr	Sa	So	Höchstwerte in °C
19	16	7	9	9	
13	7	5	4	2	Tiefstwerte in °C
0,5	2	4	2	0,5	Niederschlagsdauer in h
2,75	3,25	0,25	1,5	6	Sonnenscheindauer in h



Wolken geben Ton an

Heute: Tagsüber erreichen die Höchsttemperaturen 12 bis 16 Grad. Dazu ist der Himmel wechselnd bis stark bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. In der folgenden Nacht gibt es bei dichten Wolken selten klaren Himmel, und die Tiefsttemperaturen belaufen sich auf 14 bis 9 Grad.

Biowetter	
Atemwegsbeschwerden	mäßig
Rheumaschmerzen	mäßig
Phantomschmerzen	mäßig
Niedriger Blutdruck	gering
Herzbeschwerden	gering
Kreislaufbeschwerden	gering
Asthma	gering

Temperaturen gestern 12 Uhr:	
Aue	13 Grad
Berlin	13 Grad
Carlsfeld	9 Grad
Chemnitz	13 Grad
Dresden	14 Grad
Fichtelberg	7 Grad
Gera	13 Grad
Görlitz	11 Grad
Leipzig	14 Grad
Plauen	12 Grad
Zinnwald	10 Grad



Aussichten: Morgen trüben zeitweise Wolken den Himmel, und die Höchsttemperaturen kommen bis auf 19 Grad voran. Der Wind weht schwach aus Südwest. Übermorgen teilen sich trockene und nasse Abschnitte das Wettergeschehen. Dabei betragen die Temperaturen 16 Grad.

	Sonnenaufgang: 07:38 Uhr
	Sonnenuntergang: 18:07 Uhr
	Mondaufgang: 18:06 Uhr
	Monduntergang: 05:57 Uhr



Wetterlage: Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt für Nebel, Sonne und milde Temperaturen. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt.

Weltwetter heute		
Athen	21°	heiter
Antalya	26°	heiter
Barcelona	24°	wolkig
Budapest	16°	wolkig
Istanbul	19°	sonnig
Kairo	29°	sonnig
Kopenhagen	14°	Regen
Lissabon	28°	sonnig
London	21°	stark bewölkt

Moskau	4°	stark bewölkt
Nizza	21°	wolkig
Palma d. M.	24°	wolkig
Paris	24°	sonnig
Prag	15°	stark bewölkt
Rom	21°	heiter
Stockholm	10°	Regen
Tunis	22°	heiter
Varna	17°	wolkig
Wien	17°	stark bewölkt